



Nord Handwerk

GESCHENKT ODER VERDIENT

Was verspricht die
Große Koalition?

HANDWERKSINTERESSEN

Licht und Schatten am
Lehrstellenmarkt

HANDWERKSZEUG

Systematisch Energie
und Geld sparen

Kammer-Infos (ab S. 20)



Im Blickpunkt
INTERNETSICHERHEIT

ab Seite 40

Transporter
TOP DEAL



Citan WORKER¹

ab 11.990€
mtl. ab 89€

zzgl. gesetzl. USt.

Vito WORKER²

ab 18.990€
mtl. ab 129€

zzgl. gesetzl. USt.

Sprinter WORKER³

ab 20.990€
mtl. ab 159€

zzgl. gesetzl. USt.

Drei Angebote, die hängen bleiben. Ganz ohne Haken.

Die Mercedes-Benz WORKER Modelle jetzt zu Top-Konditionen.

Gute Geschäfte beginnt man am besten mit einem guten Geschäft. Deswegen stellen wir Ihnen mit jedem unserer WORKER Modelle nicht nur einen verlässlichen, sondern auch günstigen Partner zur Seite. Mit attraktiven Preisen und Top-Leasingraten stellen wir so vor allem eins sicher: dass Ihre Rechnung aufgeht.

Eine Marke der Daimler AG



Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

¹Citan WORKER 108 CDI kompakt / ²Vito WORKER 110 CDI kompakt / ³Sprinter WORKER 210 CDI Kastenwagen.

Kraftstoffverbrauch innerorts; außerorts; kombiniert (l/100 km): 5,4-5,2; 4,7-4,2; 5,0-4,6/10,1-9,1; 6,8-6,4; 8,0-7,4/10,6-8,9; 7,9-6,6; 8,9-7,4. CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 130-119/211-195/234-194. Effizienzklasse: D-A/D/D-A.

Kaufpreis ab Werk: 11.990€/18.990€/20.990€, Leasing-Sonderzahlung: 2.511,06€/3.972,74€/4.229,06€, monatliche Leasingrate: 89€/129€/159€, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Das Angebot richtet sich an gewerbliche Einzelabnehmer. Den Sprinter WORKER gibt es als Kastenwagen, Pritschenwagen und mit Doppelkabine. Leasingbeispiele der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart. Alle genannten Preise verstehen sich zzgl. gesetzl. Umsatzsteuer, sofern die Beträge umsatzsteuerpflichtig sind. Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Veränderungen wagen

Auch im Handwerk sind die Erwartungen an die Große Koalition groß. Denn sie bietet die Chance, schwierige Herausforderungen anzugehen und mit komfortabler Parlaments- und Bundesratsmehrheit echte Veränderungen durchzusetzen.

Die zügige und konsequente Umsetzung der Energiewende ist das zentrale Zukunftsprojekt. Hier ist der Wille erkennbar, mit der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) bis Sommer 2014 die Strompreisentwicklung in den Griff zu bekommen. Die Fokussierung auf den Themenkomplex Energie im neuen Wirtschaftsministerium lässt darauf hoffen. Um die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung will sich die neue Regierung allerdings nicht mehr bemühen. Dabei wäre ökologisch wie ökonomisch nichts sinnvoller als das: 40 Prozent unseres Energieverbrauchs entfallen auf den Gebäudebereich und 1 Euro steuerliche Förderung würde 8 bis 9 Euro an privaten Investitionen auslösen.

Handlungsbedarf gibt es beispielsweise bei der Verteilung von Finanzen und Aufgaben zwischen Bund und Ländern. Diese muss neu geordnet werden, um in möglichst vielen Bereichen Budgetverantwortung und inhaltliche Zuständigkeit wieder in Deckung zu bringen. Ebenso wichtig ist, dass die Instandsetzung und der Ausbau der Infrastruktur erste Priorität erhalten. Die neue Regierung muss schnellstmöglich den Investitionsstau aufheben, um die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und damit auch des Handwerks zu erhalten. Anzupacken gilt es auch bei der Ungerechtigkeit, dass international agierende Konzerne auf ihre Gewinne nur Steuern im einstelligen Prozentbereich abführen, während der Mittelstand 80 Prozent des Steueraufkommens und 60 Prozent der Zahlungen in die Sozialsysteme erbringt.

Als finanzielles Fass ohne Boden wird

sich die Ausweitung der Rentenleistung herausstellen, wenn nicht gegengesteuert wird. Hier mehr soziale Gerechtigkeit schaffen zu wollen, ist sicher aller Ehren wert – ob nun mit der abschlagsfreien vorzeitigen Verrentung für langjährige Beitragszahler (ab 45 Beitragsjahre) oder mit der Ausweitung der rentenrechtlichen Anerkennung von Erziehungszeiten („Mütterrente“ auch für Kindererziehung vor 1992). Falsch ist es aber, solche sozialen Leistungen ohne Gegenfinanzierung, also auf Kosten zukünftiger Generationen, zu gewähren. Priorität sollte stattdessen die Absenkung des Rentenbeitrags haben, um die Arbeitskosten zu senken.

Das im Koalitionsvertrag verankerte Bekenntnis zu einem starken Handwerk, zum Schutz der Meisterqualifikation und zu den Kammern als Selbstverwaltungseinrichtungen ist angesichts der Leistungen und Bedeutung des Handwerks für die Wirtschaft in Deutschland angemessen. Die Aussagen im Koalitionsvertrag allein werden die Entscheidungsträger in der EU aber nicht daran hindern – wider besseres Wissen – an der Abschaffung der Meisterqualifikation zu werkeln. Hier muss die Regierung in Brüssel Überzeugungsarbeit leisten.

Wenn diese und andere Erwartungen erfüllt werden, dann werden wir in fünf Jahren sagen können: Deutschland hat eine starke Wirtschaft! Deutschland hat einen starken Mittelstand! Deutschland hat ein starkes Handwerk! Deutschland hat eine starke Regierung!



Henning Albers,
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer
Hamburg.

Ihre Meinung unter E-Mail
info@nord-handwerk.de

Nord Handwerk

STANDPUNKT

- 03 Veränderungen wagen

HANDWERKSNACHRICHTEN

- 06 **Können kennt keine Grenzen**
Die Internationale Handwerksmesse in München.
- 09 **Ungerechtigkeiten beseitigen**
Nachbesserungen bei Rundfunkfinanzierung nötig.

TITEL :: DIE GROSSE KOALITION

- 10 **Geschenkt oder verdient?**
Die Koalition bleibt viele Antworten schuldig.
- 12 **Bei der Einkommensteuer wird weiter getrickst**
Kein Einstieg in den Abbau der kalten Progression.
- 14 **Aus Fehlern schlau werden**
Koalitionäre halten ihre teuren Rentenversprechen.

HANDWERKSINTERESSEN

- 16 **Koalitionsvertrag befeuert Schwarzarbeit**
Rentenversicherung und „kalte Progression“.
- 18 **Licht und Schatten am Lehrstellenmarkt**
Bilanz des Ausbildungsjahres 2013.

REGIONALES

- 20 Berichte und Bekanntmachungen aus
Kammerbezirk und Bundesland.

Unsere Onlineausgabe unter: WWW.NORD-HANDWERK.DE



Foto: Seemann

38 Der Rauch ist verfliegen

Die Kunden sind geblieben, die Preise nicht gesunken und in den Betrieben wird wieder ausgebildet. Ein Jahr nach der Einführung des Schornfegergesetzes ziehen die Verantwortlichen ein positives Fazit.

IM BLICKPUNKT



40 Vorsicht, Feind hört mit

Vor Datenklau ist heute niemand mehr sicher. Cyberkriminelle spionieren aber nicht nur große Unternehmen aus. Immer häufiger sind auch kleinere und mittlere Handwerksbetriebe betroffen. Höchste Zeit also, sich Gedanken über IT-Sicherheit zu machen.

HANDWERKSLEBEN

- 36 **Kreissäge statt Taschenrechner**
Torsten Goertz' Rückkehr vom Gesundheitswesen in die Werkstatt.
- 38 **Der Rauch ist verfliegen**
Fazit nach einem Jahr Schornsteinfegergesetz.

HANDWERKSZEUG

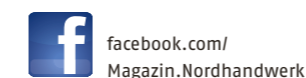
- 40 **IM BLICKPUNKT: Internetsicherheit**
Vorsicht, Feind hört mit.
- 44 **Systematisch Geld und Energie sparen**
Steigerung der Energieeffizienz im Unternehmen .
- 47 **Kündigung wegen Scheidung ist ausgeschlossen**
Rechtstipp.

HANDWERKSWELT

- 50 **Schauen, anfassen und staunen**
Am 8. und 9. März ist der Tag der offenen Töpferei.

RUBRIKEN

- 35 Rundblick
- 49 Impressum und Kleinanzeigen
- 50 Handwerksbörse



Wenn alles so ist, wie Sie es gern haben, sorgen wir dafür, dass alles so bleibt, wie es ist.

Sie haben schon viel erreicht. Dafür haben Sie hart gearbeitet. Aber haben Sie auch alles getan, um das Erreichte zu schützen? Damit Sie Ihren Lebensstandard ganz entspannt genießen können, brauchen Sie jetzt Sicherheit. Die Sicherheit, dass Ihr Leben und das Ihrer Lieben auch dann lebenswert bleibt, wenn tatsächlich mal etwas Unvorhergesehenes passieren sollte. Lassen Sie uns darüber reden, damit wirklich alles so bleibt, wie es ist.

Infos unter (0231) 1 35-79 97 oder www.signal-iduna.de



Können kennt keine Grenzen

Mitte März wird München eine Woche lang zur Hauptstadt des Handwerks in Deutschland – und darüber hinaus.

Unter dem Motto „Können kennt keine Grenzen“ präsentieren Aussteller aus 60 Gewerken auf der **Internationalen Handwerksmesse** in München die Vielfalt des Handwerks in Deutschland. Die Unternehmen stehen exemplarisch für die Vielfalt und herausragende Leistung des Handwerks.

An die 1.000 Betriebe, weit mehr als 130.000 Besucher und Handwerker aus aller Welt, Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie Vertreter der Verbände und Kammern machen die IHM zum Spitzentreffen des Handwerks.

Ein Publikumsmagnet ist in Halle C2 der Pavillon „Land des Handwerks“, der deutsche Vorzeigebetriebe von Lübeck bis Ulm vereint. In der gleichen Halle finden Besucher auch die Sonderschau „Innovation gewinnt“. Hier gibt es be-

merkenswerte Entwicklungen aus dem Handwerk zu bestaunen. Für die Betriebe ist die Internationale Handwerksmesse die perfekte Plattform, um ihre Leistung und Kreativität vorzustellen.

Messepremiere

Erstmals – und gleich mit zwei Gemeinschaftsständen – ist das Handwerk aus Mecklenburg-Vorpommern in München mit von der Partie. Wurde auch Zeit. Die 21.000 Betriebe erwirtschaften jährlich den stolzen Umsatz von neun Milliarden Euro. Das sind an die zehn Prozent der Bruttowertschöpfung im Land. <<

Geöffnet hat die IHM auf dem Münchener Messegelände vom 12. bis 18. März, täglich von 9.30 bis 18 Uhr.

Weitere Infos unter www.ihm.de.



Auszubildende auf der Sonder- und Aktionsschau „Young Generation“.



GRATIS FORD PROTECT GARANTIE-SCHUTZBRIEF^{4,5}

Ford Gewerbewochen vom 01. bis 31. März
Viel Spaß bei der Arbeit.

0,99 %
effektiver Jahreszins^{1,5}

Der **FORD TRANSIT CUSTOM²** ist extra einladend: Beeindruckend ist die Ladekapazität von bis zu 3 Europaletten – sogar bei kurzem Radstand. Weiterer Höhepunkt ist die Trennwand mit Durchladefähigkeit. Integrierte Dachgepäckträger sind optional erhältlich. Inklusive verlängerter Inspektionsintervalle von 50.000 Kilometern oder 2 Jahren.

Der neue **FORD TRANSIT CONNECT³** ist schon preisgekrönt: Eine Fachjury wählte ihn zum „International Van of the Year 2014“.

Was beide zur Arbeit mitbringen: Ford SYNC mit Notruf-Assistent, ECONetic Technology und ein umfangreiches ESP.



Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Eine Idee weiter

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Transit Custom Pkw und Kombi: 8,3–7,1 (innerorts), 6,1–5,8 (außerorts), 6,9–6,4 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 181–168 g/km (kombiniert). Ford Transit Connect Kombi Pkw: 5,6 (innerorts), 4,6 (außerorts), 5,0 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 130 g/km (kombiniert).

*Quelle: www.van-of-the-year.com; 09/2012. **Quelle: www.van-of-the-year.com; 09/2013.

¹Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank, Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24–34, 50933 Köln, erhältlich als Klassische Finanzierung, Systemfinanzierung und Ford Auswahl-Finanzierung. Angebot gilt bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages vom 01.03.2014 bis 31.03.2014 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenvertrag), bei allen teilnehmenden Ford Partnern, zzgl. Überführungskosten. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Abs. 3 Preisangabenverordnung dar. ²Ford Transit Custom 250l Kasten City Light, 2,2 l TDCi-Motor, 74 kW (100 PS), auf Basis eines Kaufpreises von € 21.790,-, Ford Auswahl-Finanzierung, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 45.000 km, Anzahlung € 4.090,-, Nettodarlehensbetrag € 17.700,-, Sollzinssatz (gebunden) p.a. 0,98 %, effektiver Jahreszins 0,99 %, Gesamtdarlehensbetrag € 18.126,98, 35 monatliche Raten je € 199,-, Restrate € 11.161,98. ³Ford Transit Connect 200l Kasten Basis, 1,0 l EcoBoost-Motor, 74 kW (100 PS), auf Basis eines Kaufpreises von € 14.690,-, Ford Auswahl-Finanzierung, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 45.000 km, Anzahlung € 2.390,-, Nettodarlehensbetrag € 12.300,-, Sollzinssatz (gebunden) p.a. 0,98 %, effektiver Jahreszins 0,99 %, Gesamtdarlehensbetrag € 12.591,12, 35 monatliche Raten je € 149,-, Restrate € 7.376,12. ⁴Der Ford Protect Garantie-Schutzbrief (für das 3. und 4. Jahr bis 120.000 km Gesamtleistung) wird zeitlich befristet für Kaufverträge mit Kaufdatum vom 01.03.2014 bis 31.03.2014 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenvertrag) zusätzlich seitens der Ford-Werke GmbH kostenlos gewährt. Details zum Schutzbrief entnehmen Sie bitte den gültigen Garantiebedingungen. ⁵Gilt für alle Ford Pkw außer Ford Ka, Ford Fiesta, Ford EcoSport, Ford Focus Electric, Ford Mondeo Cool&Sound, gilt für alle Ford Nutzfahrzeuge außer Ford Fiesta Van, Ford Transit/Tourneo Courier, Ford Transit Custom Kombi Trend Basisfahrzeug für „Nugget“-Umbau durch Westfalia Mobil GmbH und Ford Ranger.

Tachographenpflicht

Neuregelungen beschlossen

Nach jahrelangem Gezerre hat das Europäische Parlament die Änderungen der Tachographenpflicht verabschiedet. Die zwischenzeitlich diskutierte Ausweitung der Tachographenpflicht auf Fahrzeuge zwischen 2,8 bis 3,5 Tonnen ist vom Tisch. Für Handwerksfahrzeuge wird der Ausnahmeradius um den Betriebsstandort, in dem sie von der Pflicht ausgenommen sind, von 50 auf 100 Kilometer verdoppelt. Eine vom Handwerk geforderte Ausweitung auf 150 Kilometer konnte auf der Europäischen Ebene nicht durchgesetzt werden.

Die neuen Tachographenverordnungen werden voraussichtlich nicht vor Februar 2015 in Kraft treten. << tm

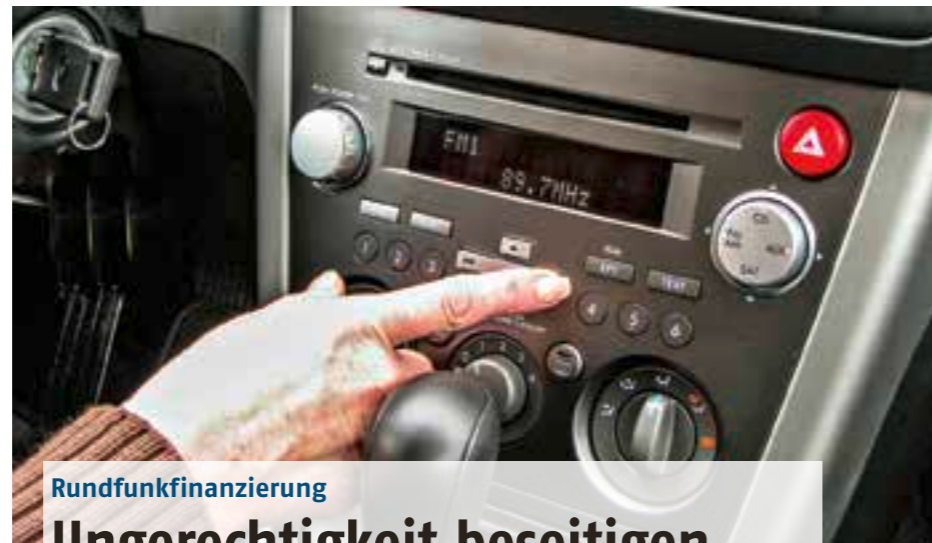
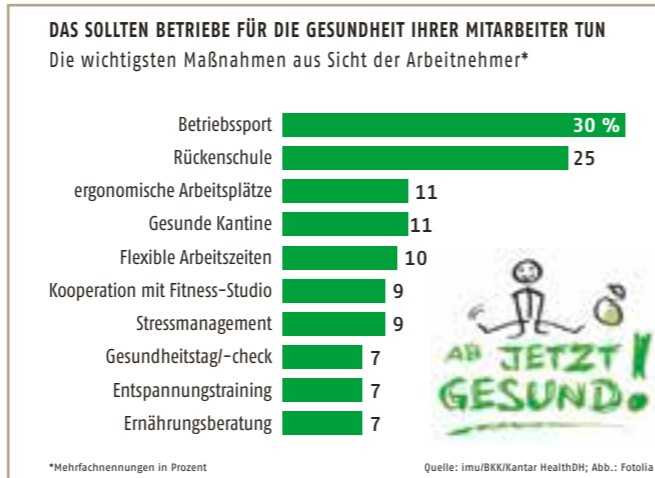


Gesundheitsförderung

Was Mitarbeiter wünschen

Betriebliche Gesundheitsförderung gewinnt für Arbeitgeber in Zeiten des demografischen Wandels zunehmend Bedeutung. Sie hält die älter werdende Belegschaft fit und stärkt die Bindung an das Unternehmen. Bieten die Betriebe aber tatsächlich die Maßnahmen an, die die Mitarbeiter wünschen? Dieser Frage ist der BKK Dachverband nachgegangen und ließ etwa 1.000 berufstätige Arbeitnehmer und Angestellte befragen.

Wären sie selbst Chef in ihrer Firma, investierten die Befragten in Bewährtes, vor allem in Betriebssport oder Rückenschule. Auch ergonomische Arbeitsplätze und eine gesunde Kantine stehen hoch im Kurs. << tm



Rundfunkfinanzierung

Ungerechtigkeit beseitigen

Handwerk und Handel fordern, erwartete Mehreinnahmen aus der Rundfunkfinanzierung zu nutzen, um Konstruktionsmängel des Beitragssystems zu beheben.

In einem offenen Brief an die Vorsitzende der Rundfunkkommission, die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer, fordern der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Handelsverband Deutschland (HDE) Nachbesserungen bei der Rundfunkfinanzierung.

In dem von ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer und HDE-Präsident Josef Sanktjohanser unterzeichneten Schreiben heißt es, die Neuregelung belaste vor allem

Handel und Handwerk. Ungerechte Konstruktionsmängel im Rundfunkbeitragsystem müssten beseitigt werden.

Zu diesen zählten vor allem die Erhebung des Beitrags für jede einzelne Betriebsstätte sowie die zusätzliche Einbeziehung der Firmenfahrzeuge in die Beitragspflicht. Die absehbaren Mehreinnahmen sollten genutzt werden, um diese Mehrbelastungen schnellstmöglich abzubauen, anstatt sie für eine allgemeine Absenkung der Beiträge zu verwenden, forderten Wollseifer und Sanktjohanser.

In einer Prognose rechnet die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) mit Mehreinnahmen von bis zu einer Milliarde Euro in der Gebührenperiode bis 2016. << tm

Unser Angebot für Gewerbekunden

TOYOTA SERVICE LEASING | Inkl. Wartung & Verschleiß mtl. **379€***



TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH



DER PACKT MIT JEDEM RAD AN.

Der neue RAV4 – jetzt als Sondermodell Edition 2014.

- RAV4, 2,2l Diesel, mit dynamischem Allradantrieb, 110 kW (150 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe
- Fahrdynamik-Management IDDS (Integrated Dynamic Drive System)
- Smart-Key-System: schlüsselloses Öffnen/Verschließen der Türen und Starten des Motors per Start-/Stop-Knopf
- 18"-Leichtmetallfelgen „two tone“
- Elektrische Heckklappe „Easy Load“
- Privacy Glas

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 8,1/5,9–5,8/6,7–6,6 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 176–173 g/km (nach EU-Messverfahren). toyota.de/fleet

*Unser Toyota Service Leasing Angebot¹ für den RAV4 Edition 2014, 2,2-l-D-4D (4x4) 6-Gang, Leasingsonderzahlung 0,00 €, Vertragslaufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 60.000 km, 36 mtl. Raten à 379,00 €. ¹Ein unverbindliches Angebot der Toyota Leasing GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Monatliche Leasingrate inklusive Technik-Service (Wartungen und Verschleißreparaturen). Alle Angebotspreise verstehen sich zzgl. MwSt. **Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden gültig.** Nur bei teilnehmenden Toyota Vertragshändlern. **Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.03.2014.** Auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH per Dezember 2013 zzgl. MwSt., zzgl. Überführung.

Das Sondermodell RAV4 Edition 2014 ist auch für Privatkunden erhältlich. Informieren Sie sich unter toyota.de oder sprechen Sie Ihren Toyota Vertragshändler an!



Bundeskanzlerin Angela Merkel und ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer bei dessen Amtseinführung in Berlin. Der Spitzenverband des Handwerks hat einen guten Draht zur Politik.

Geschenkt oder verdient?

Auf die Herausforderungen der Zeit gibt die Große Koalition keine Antworten. Desaströs ist ihr Erscheinungsbild. Vier Jahre bleiben Union und SPD, die Kritiker Lügen zu strafen.

» Mit dem Slogan „Nicht geschenkt. Sondern verdient.“ wirbt Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles derzeit für das milliarden-schwere Rentenpaket der Bundesregierung. In leichter Abwandlung ließe sich hieraus spätestens seit der Causa Edathy die Frage formulieren: Haben wir das – nämlich die Große Koalition – verdient oder geschenkt bekommen? Verdient, lautet die richtige Antwort. Schließlich hat die Mehrheit der wahlberechtigten Bevölkerung der Politik wenig Spielraum für eine andere Konstellation gelassen.

Die Bundesregierung macht keine gute Figur. Vieles am düsteren Bild hat sie selbst zu verantworten, manches ist den Umständen geschuldet. Wer hoffte, dass nach monatelangem politischem Stillstand schnell wieder regiert würde in Berlin, wurde durch langwierige Koalitionsverhandlungen, eine SPD-Mitgliederbefragung und zuletzt die parlamentarische Weihnachtspause enttäuscht.

Enttäuscht wurde auch, wer Ende November die Koalitionsvereinbarung in die Hände bekam oder darüber in der Zeitung las. „Aufbruch in die Vergangenheit“, „Hau-raus-Koalition“, „Die Große Stagnation“ oder „Manifest des Schwindels“ lauteten die freundlicheren Überschriften.

Der Koalitionsvertrag sieht trotz Fiskalpakt und Zwang zur Haushaltsdisziplin 23 Milliarden Euro an Mehr-

ausgaben vor für sogenannte „prioritäre Maßnahmen“. Statt dringend notwendiger Reform der Sozialversicherungen wird das System mit Milliardenausgaben belastet. Da gleichzeitig auf Steuererhöhungen verzichtet wird, werden die Wahlgeschenke mittelfristig auf die Beschenkten zurückgeschlagen. Beitrags- und Steuerzahler werden die Rechnung zahlen. Die heutige und die zukünftigen.

Das Positive sehen

Entgegen aller berechtigter Kritik enthält der Koalitionsvertrag aus handwerks- und mittelstandspolitischer Sicht eine Reihe begrüßenswerter Punkte. Hierzu gehört neben anderem das Festhaltenwollen an der Erbschaftssteuer in ihrer jetzigen Form. Sie schont Betriebsvermögen und >>



Alle wichtigen SPD-Forderungen hat Sigmar Gabriel durchgesetzt. Sogar den Mindestlohn und die abschlagfreie Rente mit 63.



www.handwerk.inter.de

INTER Unfallversicherung Die individuelle Absicherung für den Handwerker

- Basis-, Exklusiv- oder Premium-Schutz wählbar
- Erhöhte Leistung für Hände und Augen
- Chefarztbehandlung und Einzelzimmer im Krankenhaus nach einem Unfall (Premium)
- Günstige Konditionen für Versorgungs-werkmitglieder

Neugierig? Bitte informieren Sie sich im Internet: www.handwerk.inter.de/unfall
Oder rufen Sie uns an: 0621 427-427



INTER Versicherungsgruppe
Handwerker Service

0314 nh



Horst Seehofer kann zufrieden sein. Das Betreuungsgeld bleibt und auch die Pkw-Maut steht im Koalitionsvertrag.

>> erleichtert so Betriebsübergaben im Mittelstand. Hierzu gehört auch die Absicht, das KfW-Programm für die energetische Gebäudesanierung aufzustocken und ein neues Programm für den altersgerechten Umbau von Wohnungen aufzulegen. Von der angekündigten Weiterentwicklung der Städtebauförderung dürften Baugewerbe und Bürger gleichermaßen profitieren. Dasselbe gilt für die angekündigte Erhöhung der Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur um jährlich 1,25 Milliarden Euro. Darüber hinaus ist die in Aussicht gestellte Überprüfung der Thesaurierungsregelungen auf ihre Wirksamkeit für Einzelunternehmen ein positives Signal für die Betriebe.

Klares Bekenntnis zum Meisterbrief

Besonders erfreulich ist das deutliche Bekenntnis der Bundesregierung zum Handwerk, zum Meisterbrief und zur Selbstverwaltung durch die Kammern. Dies umso mehr, als Brüssel derzeit die Abschaffung bestehender Berufszugangsregeln betreibt und damit die deutsche Meisterpflicht ins Visier nimmt. „Wir wollen ein starkes Handwerk. Wir werden unvermindert darauf hinwirken, dass der Meister-

brief nicht durch Maßnahmen des europäischen Binnenmarktes beeinträchtigt wird und erhalten bleibt“, heißt es im Koalitionsvertrag. Und: „Wir bekennen uns zu den Kammern. Wir bestärken sie darin, ihre Dienstleistungsfunktion für die Mitgliedsunternehmen weiterzuentwickeln.“

Das liest sich tatsächlich gut. Letztlich wird sich die schwarz-rote Bundesregierung aber an ihren Taten messen lassen müssen. Und hier ist Vorsicht geboten. So hat Berlin, obwohl man sich den Fortbestand des Meisterbriefs auf die Fahnen schreibt, im Europäischen Rat die Überprüfung der Berufszugangsregeln mitgetragen. Das sorgte für erhebliche Irritation in der Handwerksöffentlichkeit. Ein vergleichbares Verhalten zeigte die Bundesregierung kürzlich im EU-Agrarministerrat bei der Zulassung des umstrittenen Genmaises 1507.

Große Herausforderungen – Große Koalition

Trotz grundsätzlicher Vorbehalte kann eine Große Koalition in Zeiten gewaltiger politischer Herausforderungen Großes leisten. Die Herausforderungen – Energiewende, europäische Schuldenkrise, Föderalismusreform zum Beispiel – sind groß. Ob es die Koalition auch ist, daran weckt das aktuelle Bild nachdrücklich Zweifel. Schwarz-Rot bleiben vier Jahre, sie auszuräumen. << tm

Bei der Einkommensteuer wird weiter getrickst

Steuererhöhungen plant die Große Koalition nicht. Vorerst. Damit trotzdem Geld in die Kasse kommt, wird Betrieben und Arbeitnehmern auch zukünftig über die kalte Progression tief in die Tasche gegriffen.

Im Bundestagswahlkampf versprachen CDU/CSU, einen zweiten Anlauf zu nehmen beim Einstieg in den Abbau der kalten Progression. Einen entsprechenden Gesetzentwurf hatte die schwarz-gelbe Regierung bereits im Frühjahr 2012 durch den Bundestag gebracht. Eineinhalb später scheiterte er im Bundesrat am Widerstand der SPD.

Konstruktionsfehler im System

Die kalte Progression ist ein Konstruktionsfehler im Steuersystem. Bei steigendem Bruttoeinkommen rutschen die Steuerpflichtigen in eine höhere Steuerklasse. Bleibt die Lohnerhöhung unterhalb der Inflati-

on, so steigt aufgrund der höheren Steuerbelastung das Nettoeinkommen weniger stark als das Preisniveau. Die Einkommensteuerpflichtigen verlieren trotz Lohnerhöhung Kaufkraft. Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft haben gezeigt, dass die kalte Progression Bezieher kleiner und mittlerer Einkommen überproportional trifft. Betroffen ist auch die Mehrzahl der Handwerksbetriebe. Alle, deren Gewinne der Einkommensteuer unterliegen.

Mit einer Anpassung der Steuertarife an die Inflation ließe sich der Effekt beseitigen. Das aber hieße, auf Steuereinnahmen von 17,5 Milliarden Euro in den kommenden vier Jahren zu verzichten. Allein für geplante Investitionen braucht die Regierung im gleichen Zeitraum mindestens 23 Milliarden Euro.

Da die CDU bereits im Wahlkampf Steuererhöhungen kategorisch ablehnte und dieser Linie auch in den Koalitionsverhandlungen treu blieb, fehlte für den Abbau der kalten Progression de facto der finanzielle Spielraum. Schon in der laufenden Finanzplanung wird das Geld nicht reichen, alle Wahlversprechen zu erfüllen. << tm

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

peugeot-professional.de

EFFEKTIV NUTZEN EFFEKTIV SPAREN

DIE PEUGEOT NUTZFAHRZEUGE



1,99%* EFFEKTIVER
JAHRESZINS

OHNE ANZAHLUNG

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

Abb. enthalten Sonderausstattung.

GEWERBEWOCHEN bis **31. März**
FÜR ALLE PEUGEOT NUTZFAHRZEUGE

*Ein Finanzierungsangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg. Das Angebot gilt für Gewerbekunden bei Vertragsabschluss bis 31.03.2014.



PEUGEOT
PROFESSIONAL

MOTION & EMOTION

Energiewende verliert stetig an Schwung

Unter Hochdruck betreibt die Bundesregierung die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Beim Thema Energieeffizienz hingegen mangelt es an Ehrgeiz und Entschlossenheit.

» Die Energiewende, erstes großes Thema der Koalitionsverhandlungen, kränkelt seit längerem. Es ist fraglich, ob die Bundesregierung die richtige Medizin findet, dem Patienten wieder auf die Beine zu helfen. Immerhin enthält der Koalitionsvertrag ein explizites Bekenntnis zur Fortsetzung der Energiewende. Das ist nicht viel, in der aktuellen Situation dennoch beachtenswert. Bedauerlich ist demgegenüber, dass es ein von der SPD gefordertes Klimaschutzgesetz mit verbindlichen CO₂-Reduktionszielen nicht in die Vereinbarung geschafft hat.

Von zentraler Bedeutung für das Gelingen der Energiewende ist das Energiesparen, insbesondere die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden. Die Sanierungsquote beträgt hier nicht einmal ein Prozent. Soll das im Energiekonzept von 2010 formulierte Ziel erreicht werden, die Treibhausgas-Emissionen bis 2020 um 40 Prozent gegenüber dem Basisjahr 1990 zu verringern, müsste sich das Sanierungstempo verdoppeln. Das kann nur durch zusätzliche Marktanreize geschehen.

Kein großer Aufreger für das Handwerk

Der Mindestlohn kommt – vielleicht

Der Koalitionsvertrag wäre nicht der Koalitionsvertrag, hätte man in ihn neben der Pkw-Maut nicht auch den allgemeinen gesetzlichen Mindestlohn hineingeschrieben. Das hat die SPD gegen den Widerstand der Union in den Verhandlungen durchgesetzt.

Ab 2015 ist ein einheitlicher Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vorgesehen. Zeitlich begrenzte Ausnahmen sollen allein für diejenigen Branchen gelten, deren Tarifverträge ein geringeres Entgelt vorschreiben. Ab 2017 soll der Mindest-



Zu diesem vitalen Punkt macht der Koalitionsvertrag nur vage Aussagen. Die Investitionsbereitschaft soll wie bisher durch zinsverbilligte Kredite über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gestärkt, die Mittel hierfür aufgestockt werden. Allerdings ist die Ausweitung der KfW-Programme keine „prioritäre Maßnahme“. Das heißt, sie steht unter Finanzierungsvorbehalt – Realisierung sehr ungewiss.

Das Handwerk hat immer wieder gefordert, der Gebäudesanierung durch steuerliche Förderung auf die Sprünge zu helfen. 2012 ist ein entsprechender Gesetzentwurf am Widerstand des Bundesrates gescheitert. In den Koalitionsverhandlungen war die steuerliche Förderung wieder und lange Thema. Sie wurde in letzter Minute aus dem Vertrag genommen.

Derzeit arbeitet das Bundeswirtschaftsministerium an der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Ziel ist es, die durch die EEG-Umlage kräftig ansteigenden Stromkosten zu stabilisieren. Das ist begrüßenswert, denn mittelfristig bedroht die Kostendiskussion in weiten Teilen der Bevölkerung die hohe Akzeptanz für Klima- und Energiepolitik. << tm

lohn einheitlich für alle verbindlich sein. Lediglich Auszubildende und Studenten bleiben außen vor. Für das Handwerk ist das Thema kein großer Aufreger mehr. Viele Branchen haben bereits Lohnuntergrenzen. Die Steinmetze und Steinbildhauer seit dem 1. Januar des Jahres und sogar die in den Debatten gerne erwähnten Friseure. Hier gilt ab 1. August 2015 in Ost- und West 8,50 Euro.

Für den allgemeinen gesetzlichen Mindestlohn gibt es gute Gründe. Gegen ihn auch. Ob er wie geplant kommt, ist ungewiss. Wöchentlich werden neue Ausnahmen gefordert. Vielleicht ergeht es ihm wie der 2009 versprochenen Steuerreform. << tm

Durch Fehler schlau geworden

Alle Wahlversprechen erfüllt. Mit einem gewaltigen Rentenpaket belastet die Große Koalition Arbeitnehmer, Betriebe und die junge Generation.

Wahlertäuschung gehört zum politischen Geschäft, rächt sich aber häufig. Wer nicht liefert, fliegt im schlimmsten Fall. Diese Erfahrung musste jüngst die FDP machen. Union und SPD scheinen daraus gelernt zu haben. Beim Thema Rente zumindest haben sie nach dem Hau-raus-Prinzip all ihre Versprechen zu einem gewaltigen Paket verschmürt. Beschenkt werden Wenige auf Kosten der Zukunft.

Besser gestellt werden sollen Menschen mit verminderter Erwerbsfähigkeit und Mütter, deren Kinder vor 1992 zur Welt kamen. Zudem können Arbeitnehmer nach 45 Beitragsjahren mit 63 abschlagsfrei in den Ruhestand gehen. Defensiv geschätztes Volumen des Rentenpakets: 160 Milliarden Euro bis 2030.

Sollte die von Arbeitsministerin Andrea Nahles vorgestellte und von großer Werbekampagne begleitete Reform am 1. Juli 2014 in Kraft treten, kostet sie bereits in diesem Jahr 4,4 Milliarden Euro. Im kommenden sollen es neun Milliarden sein, 2030 schließlich elf Milliarden. Der größte Teil davon geht zu Lasten der Beitragszahler – Arbeitnehmer und Betriebe. Mit einem verfassungsrechtlich bedenklichen Trick wurde bereits die zu Jahresbeginn fällige Beitragssenkung ausgehebelt. Für die kommenden Jahre ist ein deutlicher Beitragsanstieg zu befürchten und ein rascheres Nachgeben des ohnehin im Sinkflug befindlichen Rentenniveaus.

Das strategische Kalkül ignorierend, mag das Rentenpaket gut gemeint sein. Aber es passt nicht in die Zeit des demographischen Wandels. Und es ist unsozial finanziert. Die Mütterrente ist gerecht und lange überfällig. Aber ihre Finanzierung ist Aufgabe aller, nicht nur der Beitragszahler. Die Rente mit 63 konterkariert die 2007 beschlossene Verlängerung der Arbeitszeit bis 67. Kosten sparen und das System zukunftsfest machen gilt nicht mehr. Das ist schlicht verantwortungslos. << tm



Wort gehalten. Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles bei der Vorstellung des Rentenpakets Ende Januar in Berlin: 160 Milliarden Euro zusätzliche Kosten für Arbeitnehmer und Betriebe.

Unsere Aufträge sind oft ziemlich komplex. Gut, dass unsere kaufmännischen Prozesse jetzt einfach sind.

Mit der Software DATEV Mittelstand erledigen Sie alle kaufmännischen Aufgaben ganz einfach. Vom Angebot bis zur Rechnung. Und durch den komfortablen Datenaustausch mit Ihrem Steuerberater sparen Sie sich Zeit und haben die Zahlen jederzeit im Griff.

Mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrem Steuerberater oder unter Tel. 0800 1001116.

www.datev.de/einfach



Kostenlos testen



Zukunft gestalten. Gemeinsam.



ZDH IN KÜRZE

Echter Handwerker

Im feierlichen Rahmen hat Hans Peter Wollseifer (Foto li.) sein Amt als Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks angetreten. Bei der Amtsübergabe in Berlin, an der auch Bundeskanzlerin Angela Merkel teilnahm, dankte er seinem Vorgänger Otto Kentzler (re.) für neun erfolgreiche Jahre als



ZDH-Präsident: „Otto, als echter Handwerker hast du alle beeindruckt – quer durch die Parteien, Verbände und Gesellschaftsgruppen.“ Bundeskanzlerin Angela Merkel unterstrich die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Otto Kentzler und dem deutschen Handwerk und verlieh ihm persönlich für seine Verdienste das Bundesverdienstkreuz.<<

Steuerliche Förderung notwendig

Ohne steuerliche Förderung kommt die energetische Gebäudesanierung nicht vom Fleck. In einem Interview mit der Rheinischen Post sagte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer, Bund und Länder müssten sich von der Furcht lösen, Geld zu verlieren. „Anfänglichen Steuermindereinnahmen steht unter dem Strich ein Vielfaches an zusätzlichen Steuern und Abgaben durch die Investitionen gegenüber.“<< tm

Engere Zusammenarbeit

Handwerk und Landwirtschaft wollen in Zukunft noch enger zusammenarbeiten. Das haben der Deutsche Bauernverband (DBV) und der Zentralverband des Handwerks Ende Januar auf der Grünen Woche in Berlin unterstrichen. Beide hätten ein gemeinsames Interesse, die Wertschöpfung des ländlichen Raumes zu steigern, heißt es in einer gemeinsamen Presseerklärung. Das geschärfte Verbraucherbewusstsein biete wachsende Marktchancen. Allerdings dürfe der Gesetzgeber nicht mit „überbordender Kontrollbürokratie“ und überzogenen Kennzeichnungspflichten reagieren.<<

Beschlüsse der Koalition befeuern Schwarzarbeit

Die Schattenwirtschaft wird in diesem Jahr um zwei Milliarden Euro zurückgehen, schätzen Experten. Es könnte mehr sein, wären da nicht die Beschlüsse im Koalitionsvertrag der Bundesregierung.

➤ In einer gerade veröffentlichten Modellschätzung haben das Tübinger Institut für angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) und der Linzer Schattenwirtschaftsexperte Professor Friedrich Schneider berechnet, dass im laufenden Jahr ungefähr 338,5 Milliarden Euro am Fiskus vorbei umgesetzt werden. Das wären zwei Milliarden Euro weniger als 2013. Der Anteil der Schattenwirtschaft am offiziellen Bruttoinlandsprodukt betrüge dann 12,2 Prozent. Mit dem Rückgang setzt sich ein Trend fort, der seit 2003 besteht und nur durch die Wirtschaftskrise 2009 kurz unterbrochen wurde.

Als ursächlich für diese Entwicklung bewerten die Wissenschaftler insbesondere das positive Wirtschaftswachstum und die ausgesprochen stabile Lage auf dem Arbeitsmarkt. Erfahrungsgemäß verliert Schwarzarbeit an Reiz, wenn die Chan-

cen auf reguläre Beschäftigung gut sind. Kritisch bewerten Friedrich Schneider und seine Tübinger Kollegen die Beschlüsse der Großen Koalition. Die verweigernde Absenkung des Rentenversicherungsbeitrags von 18,9 auf 18,6 Prozent, der für spätestens 2015 angekündigte gesetzliche Mindestlohn und die Erhöhung des Beitrags zur Pflegeversicherung um 0,5 Prozentpunkte innerhalb der Legislatur wirkten verstärkend auf die Schattenwirtschaft.

Heißes Eisen „kalte Progression“

Noch bedeutsamer als die Ankündigungen wirkten die Unterlassungen der Bundesregierung: Der immer wieder versprochene Einstieg in die Beseitigung der „kalten Progression“ findet im Koalitionsvertrag nicht statt. Sie beschert dem Finanzamt 2014 ein zusätzliches Steueraufkommen von 8,8 Milliarden Euro – und steigert im Bereich

Unternehmen im Internet

Mobile Nutzung nimmt rasant zu

Internetnutzung ist für die Betriebe in Deutschland inzwischen Standard. Beinahe neun von zehn Firmen haben einen eigenen Zugang. 77 Prozent der Betriebe betreiben E-Government über das World Wide Web, zwei Drittel unterhalten eine eigene Website. Dieser Anteil bewegt sich auf unverändert hohem Niveau.

Rasant zugenommen hat dagegen der betriebliche Einsatz mobiler Endgeräte. 2012 nutzten nur 33 Prozent der Firmen mobile Internetverbindungen für den Zugang ins Netz. Ihre Anzahl hat sich im vergangenen Jahr fast verdoppelt. Das geht aus der IKT-Erhebung 2013 des Statistischen

Bundesamts hervor. Inzwischen statten sogar fast die Hälfte der Unternehmen mit Internetzugang die Mitarbeiter mit tragbaren Geräten für die mobile Internetnutzung aus.<<



Fotos: Fotolia, Seemann/INH-Archiv, ZDH/Werner Schüring



Wie effektiv die Bekämpfung der Schwarzarbeit ist, wird der Steuerzahler auch weiterhin nicht erfahren. Die Bundesregierung plant nicht, die Wirksamkeit der Finanzkontrolle Schwarzarbeit zu evaluieren.

der Schattenwirtschaft die Wertschöpfung um 5,3 Milliarden Euro, laut Schneider.

Im Vergleich mit den 34 OECD-Ländern belegt Deutschland bei der Schattenwirtschaft einen Platz im Mittelfeld. Besonders hoch ist das Volumen gemessen am Bruttoinlandsprodukt in Südeuropa. In den meisten OECD-Staaten ist die Schattenwirtschaft rückläufig. Eine Ausnahme ist Frankreich, bedingt durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer.<< tm

Urlaubsanspruch

Einfach Spitze

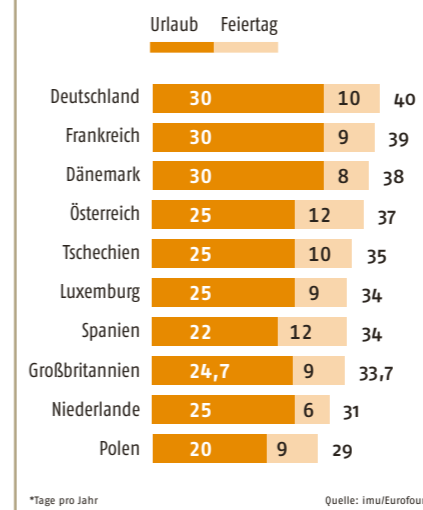
In Sachen Urlaubsanspruch ist Deutschland im europäischen Vergleich Spitze – aus Sicht der Arbeitnehmer. 40 Tage mussten deutsche Arbeitgeber im Schnitt aufgrund tariflicher und gesetzlicher Regelungen 2012 auf ihre Mitarbeiter verzichten. Krankheitsbedingte Fehlzeiten nicht mitgerechnet. Holländische Erwerbstätige zum Beispiel kommen nur auf 31 Urlaubs- und arbeitsfreie Feiertage.

Im Durchschnitt aller 28 Länder der Europäischen Union belief sich die Summe arbeitsfreier Tage auf 35. Das geht aus aktuellen Berechnungen von Eurofound hervor, einer Einrichtung der Europäischen Union.<< tm

:: STICHWORT SCHWARZARBEIT

Der Begriff Schwarzarbeit bezeichnet alle Tätigkeiten, die legal ausgeübt werden können, jedoch nicht gemeldet werden, um Steuern und Sozialabgaben zu hinterziehen. Schattenwirtschaft umfasst darüber hinaus auch illegale Beschäftigung, allem voran illegale Arbeitnehmerüberlassung und illegale Ausländerbeschäftigung. Hinzu kommen kriminelle Aktivitäten wie Hehlerei, Drogenhandel, Betrug, Schmuggel oder Menschenhandel.<<

URLAUBS- UND FEIERTAGE FÜR ARBEITNEHMER
Tariflicher Anspruch und gesetzl. Feiertage*



Von der Vision zum Projekt.
2800
Referenzen



BARTRAM BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.
Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt
Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
E-Mail: info@bartram-bau.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Licht und Schatten am Lehrstellenmarkt

Die Partner des Ausbildungspaktes legen eine positive Bilanz für 2013 vor. Doch trotz zurückgehender Schulabgängerzahlen bleiben wieder mehr Bewerber unversorgt. Gleichzeitig wird es in vielen Berufen schwieriger, offene Lehrstellen zu besetzen.

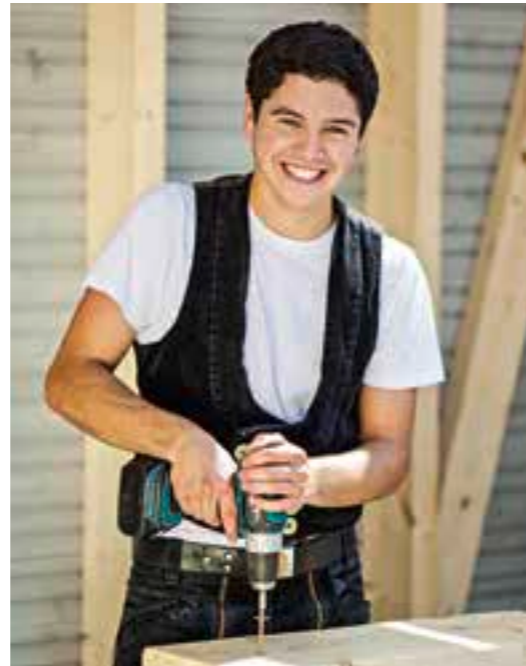
» Eine positive Bilanz haben die Partner des Ausbildungspaktes für das Ausbildungsjahr 2013 vorgelegt. Die Wirtschaft konnte ihre Zusage, jährlich 60.000 neue Ausbildungsplätze und 30.000 neue Ausbildungsbetriebe zu gewinnen, erneut übertreffen. Insgesamt wurden 66.600 neue Lehrstellen eingeworben, 39.100 Betriebe für die Ausbildung gewonnen.

Trotzdem werden die Herausforderungen am Ausbildungsmarkt immer deutlicher: Angebot und Nachfrage finden zunehmend schwerer zusammen. Sowohl Besetzungsprobleme der Betriebe als auch die Schwierigkeiten der Jugendlichen, einen Ausbildungsplatz zu finden, nehmen zu.

3,7 Prozent weniger Neuverträge

Bis zum Stichtag 30. September 2013 wurden laut Erhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung 530.700 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen. Das sind 20.500 Verträge oder 3,7 Prozent weniger als im Vorjahr.

Einer der wesentlichen Gründe für den Rückgang dürfte der starke Abbau außerbetrieblicher, überwiegend öffentlich geförderter Ausbildungsplätze sein. Eine andere Ursache ist die Entwicklung der Schulabgängerzahlen. So ist die Zahl der nicht studienberechtigten Schulabgänger, den Hauptnachfragern der dualen Berufsausbildung, seit 2003 von über 700.000 auf zuletzt etwas mehr als 550.000



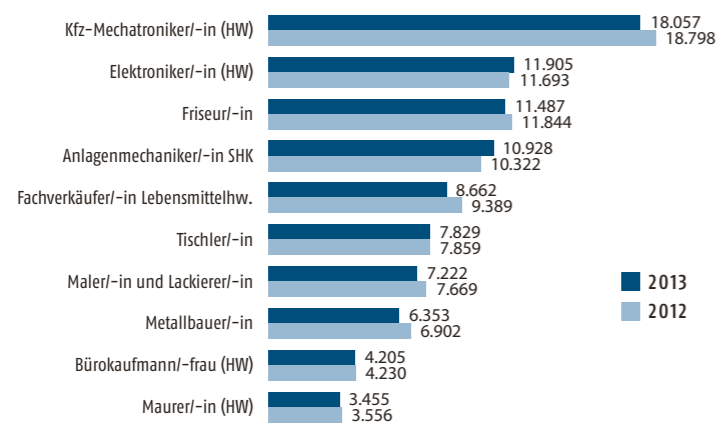
zurückgegangen (-21,5 Prozent). Zugleich ist die Zahl der studienberechtigten Abgänger um 90.000 gestiegen (+39,6 Prozent).

Mehr unversorgte Bewerber

Zum Stichtag 30. September 2013 waren 21.000 Bewerberinnen und Bewerber um einen Ausbildungsplatz unversorgt. Ihnen standen 33.500 unbesetzte Lehrstellen gegenüber. Durch Nachvermittlungaktionen wie Ausbildungsbörsen und -messen konnte die Zahl der Jugendlichen, die vergeblich eine Lehrstelle suchten, bis zum Jahresende auf 11.800 reduziert werden. Das waren 4.100 mehr als im Jahr zuvor.

Im Handwerk wurden im vergangenen Ausbildungsjahr insgesamt etwas mehr als 142.000 neue Lehrverträge abgeschlossen. Das entspricht einem Rückgang von 3,5 Prozent. Damit schneidet das Handwerk im Vergleich mit anderen Wirtschaftsbereichen überdurchschnittlich gut ab. Im Bereich Industrie und Handel etwa sank die Zahl der Neuverträge um 4,2 Prozent. Lediglich der öffentliche Dienst steigerte die Zahl der Verträge gegen den Trend um 0,9 Prozent. << tm

TOP TEN DER NEUVERTRÄGE IM HANDWERK INSGESAMT*



*Jeweils zum Stichtag 30. September 2013/2012

Quelle: DHTK aus Daten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB)



Kleinwindkraft, Photovoltaik, Biomasse, BHKWs, Ökologisches Bauen & Sanieren, Wärmepumpen...



Die Messe für erneuerbare Energien 20. – 23. März 2014 · Messe Husum

- Neue Technik & Verfahren
- Aktiver Austausch der Branche
- Fachvortragsprogramm

www.new-energy.de



Unsere Themen



22 **Schornsteinfeger im Glück**
Innung wirbt für Einsatz von E-Mobilen



24 **Mädchensache Motorinspektion**
1.200 Schülerinnen auf Beruferallye am Elbcampus

Weitere Themen

- 25 **Stetig am Puls**
Kammer auf Facebook und Twitter
- 26 **Mit Ende 40 am Anfang stehen**
Existenzgründung in reifem Alter
- 27 **Messe präsentiert Branchenmix**
Harburger Handwerksvielfalt
- 30 **Tischler-Innung setzt auf Sonne**
Solaranlage krönt Werkstatt
- 32 **Textilreinigungen sparen zuerst**
Energie effizienter nutzen
- 33 **Gewinnen, halten, weiterbringen**
Neue Ideen zur Nachwuchssicherung

www.facebook.com/hwkhamburg

twitter.com/hwk_hamburg

Ehrenamt

Künftige Meister sind der Lohn

Acht Jahre dauerte die Unterbrechung. Jetzt werden in Hamburg wieder Meister im Behälter- und Apparatebau geprüft. Das ist nur möglich, weil die Betriebe voll hinter dem Angebot stehen: Ohne ehrenamtliche Prüfer keine Prüfung.

» An einer Stellwand mitten in der Werkshalle hängt die Zeichnung, um die sich in dieser Woche alles dreht. „Das wird ein offener Behälter, zum Beispiel für Getreide“, erläutert Marek Mayer. Der gelernte Kupferschmied führt Aufsicht beim praktischen Teil der Meisterprüfung der Behälter- und Apparatebauer. Als Mitglied im Prüfungsausschuss hat der 44-Jährige die Aufgabe mit erdacht. Blech ist dafür umzuformen, zu schneiden und zu stauchen, Know-how im Schweißen müssen die drei Kandidaten der Prüfungs-

gruppe unter Beweis stellen. Auf den Millimeter genau soll das Ergebnis mit der Zeichnung übereinstimmen.

Chef sucht Prüfer

Mayer arbeitet als Bauleiter bei der Klieuwe GmbH, einem Handwerksbetrieb für industriellen Anlagenbau in Hamburg-Niendorf. Viel Zeit hat er aufgewendet – während der Arbeit und nach Feierabend –, damit nach langer Pause wieder eine Meisterprüfung des Gewerks stattfinden kann. Er hat die Meisterschüler unter anderem



Meisterprüfung, praktischer Teil: Dominic Großer schweißte unter den kritischen Blicken der Prüfer.



„Fast eine Selbstverständlichkeit“: Thomas Klieuwe investiert in die Prüfung als Nachwuchsförderung.



Genauigkeit zählt: Prüfer Marek Mayer (rechts) misst am Behälter nach, den Björn Brünig als Meisterstück fertigt.

in Kalkulation und Arbeitssicherheit unterrichtet, hat Prüfungsaufgaben erstellt und wird Meisterstücke und Arbeitsproben mit bewerten. „Die eigentliche Geduldsarbeit sind die Korrekturen“, sagt er. „Hast du Lust?“ Mit dieser Frage seines Chefs begann die Prüferkarriere. Mayer dachte an die Unterstützung, die er selbst auf dem Weg zum Meister durch Dozenten und Prüfer erfahren hatte – und zögerte nicht: „Die jungen Leute ans Ziel zu bringen, das macht einfach Spaß.“

Fit für Sonderanfertigungen

Thomas Klieuwe ist vom Ehrenamt so überzeugt wie seinem Handwerk verbunden. Ob Handwerksjunoren, Innung oder Bundesfachgruppe – an vielen Stellen nimmt der Unternehmer Leitungsaufgaben wahr. Klieuwe treibt die Auffassung, dass das Spezialwissen der Behälterbauer eine eigene Aufstiegsqualifizierung erfordert und nicht etwa durch eine Weiterbildung in der Industrie zu ersetzen sei. „Wir wollen die Ausbildungsinhalte mitbestimmen.“ Deshalb wirbt er Prüfer unter Arbeitnehmern, deshalb ist seine Bereitschaft groß, Mitarbeiter als Prüfer freizustellen

und selbst im Ausschuss mitzuwirken. Dass die Prüfungsausschüsse mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertetern sowie Lehrern zu besetzen sind, ist durch die Handwerksordnung geregelt. Wie viele Stunden Arbeitszeit dabei zusammenkommen, will Klieuwe lieber nicht so genau wissen. Doch sieht er darin eine Investition, die sich bezahlt macht: Die Meister sind passgenau vorbereitet auf die Aufgaben im handwerklichen Behälterbau, wo Sonderanfertigungen dominieren und die Schweißtechnik einen hohen Stellenwert hat. „Es ist fast schon eine Selbstverständlichkeit, dass wir unser Wissen auf diese Weise weitergeben.“

In der Werkhalle schaut Marek Mayer gerade Dominic Großer bei der Arbeit am Meisterstück über die Schulter. Der 29-Jährige hat schon länger auf die Chance gewartet, in Hamburg seine Meisterprüfung abzulegen. „Ich will mehr Know-how bekommen“, sagt er. Nicht nur aus Eigeninteresse: Auf Initiative seines Betriebs, der Firma Pankow & Schöne, gehört Großer bereits als stellvertretendes Mitglied auf Arbeitnehmerseite dem Gesellenprüfungsausschuss der Behälter- und Apparatebauer an. << cro

Drei Fragen an



DANIELA BURR,
LEITERIN PRÜFUNGSABTEILUNG,
HANDWERKSKAMMER HAMBURG

NordHandwerk: Frau Burr, ist es ein Problem, neue Prüfer zu finden – gerade was die Arbeitnehmerseite betrifft?

Burr Das variiert von Handwerk zu Handwerk. Bei vielen gehört es zur Berufsehre. Wir haben aber immer wieder Bedarf. Einige Ausschüsse sind knapp besetzt. Uns ist daran gelegen, dass ausreichend Stellvertreter vorhanden sind, falls jemand ausfällt. Dann ist es gut, eine zweite Reihe an Prüfern im Hintergrund zu haben, die versiert ist. Dabei sind wir darauf angewiesen, dass die Betriebe das Prinzip unterstützen. Es geht im Kern um die ehrenamtliche Selbstorganisation des Handwerks.

Haben die Betriebe denn einen Nutzen davon, wenn sie Prüfer freistellen?

Burr Dadurch ist garantiert, dass in der Gesellenprüfung, der Meister- oder Fortbildungsprüfung auch das abgeprüft wird, was in der Praxis relevant ist. Die Betriebe können sich darauf verlassen, dass die Absolventen über Kompetenzen auf dem aktuellen Stand verfügen. Die Prüfer sichern so letztendlich die Qualität der handwerklichen Dienstleistung. Auf der anderen Seite bleiben sie durch ihre Tätigkeit fachlich auf dem Laufenden.

Wie werden Arbeitnehmer konkret zu Prüfern?

Burr Wir arbeiten eng mit den Innungen zusammen, das funktioniert sehr gut. Manchmal ist es Mundpropaganda, manchmal werden junge Meister angesprochen, die im Vorbereitungskurs einen guten Eindruck hinterlassen haben. Wer Prüfer werden möchte, muss das Prüferleitbild der Handwerkskammer mittragen. Empfehlenswert ist der Besuch von Grundlagenseminaren, die die Akademie des Ehrenamtes kostenlos anbietet. <<



Unterwegs im Dienst der Emissionsvermeidung – mit null Emissionen: Acht Hamburger Schornsteinfeger fahren schon elektrisch. Kammerpräsident Josef Katzer (3. von links) stimmt so viel Rückenwind für seine Initiative „1.000 Elektrofahrzeuge für das Hamburger Handwerk“ froh.

Foto: Michael Zapf

Elektromobilität

Schornsteinfeger im Glück

Ruß und andere Emissionen zu minimieren ist Schornsteinfegern ein tägliches Anliegen. Es freut sie, wenn das schon bei der Anfahrt gelingt.

»Hat man einmal die Erfahrung gemacht, möchte man sie nicht mehr missen«, sagt Josef Katzer über das Fahrgefühl im E-Mobil – und ein Dutzend schwarzer Zylinder nickt dazu. Der Handwerkskammerpräsident rennt mit seinem Engagement für Elektrofahrzeuge im Handwerk bei der Schornsteinfeger-Innung Hamburg offene Türen ein. Acht E-Mobile, die sonst durch die städtischen Kehrbezirke brausen, parken an einem trüben Februartag vor dem Innungssitz in Hamburg-Lohbrügge – vom Zweisitzer bis zum Kleintransporter. Mit der Aktion sollen weitere Kollegen dafür gewonnen werden, die leisen und sauberen Stromer in ihrem Betrieb einzusetzen.

Schornsteinfegermeister Oliver Höck fährt Twizy und trägt bei der Fahrt Fliegermütze. Denn über Fenster verfügt das E-Mo-

bil von Renault nicht. Es sei ein Fahrzeug „mit Schmunzelfaktor“, findet Höck, „jeder Ampelstopp ist kommunikativ“. Für seinen Kehrbezirk in Neuenfelde sei es mit 90 Kilometer Reichweite genau richtig. In drei Stunden ist der Akku wieder aufgeladen – an jeder x-beliebigen Steckdose. Leine, Kehrhaspel, Rußsack und Messkoffer bringt Höck auf dem rückwärtigen Sitz unter. Brauche man noch Leiter und Staubsauger, müsse allerdings eine andere Lösung her. Diese Einschränkung wiegt der verhältnismäßig günstige Preis für das Gefährt auf.

Gut möglich, dass zudem bald wieder mehr Schornsteinfeger mit Lastenfahrrädern unterwegs sind. Mit Elektroantrieb unterstützte Modelle, Pedelecs, waren bei der Innung zu testen – und Höck und Kollegen fanden auch daran Gefallen. << cro

:: NEUE ÖKOFLOTTE

Hamburg fährt elektrisch, mehr und mehr. Das zeigt schon das erfolgreiche Projekt „Wirtschaft am Strom“, über das Handwerksbetriebe weiterhin geförderte Elektrofahrzeuge beziehen können. Ab sofort läuft ergänzend ein weiteres Projekt. Bei „Eco Fleet Hamburg“ liegt der Fokus noch deutlicher darauf, ökologische Effekte und die Energieverbräuche der Fahrzeuge zu betrachten. Eco Fleet wird durch die Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH mit dem Öko-Institut als Wissenschaftspartner durchgeführt und von Hysolutions als regionaler Projektleitstelle für E-Mobilität koordiniert. Ziel ist, in drei Jahren 450 E-Mobile in Hamburger Unternehmen, vor allem in größeren Flotten, einzusetzen. Handwerksbetrieben ist es jedoch grundsätzlich möglich, hieran teilzunehmen. Die Unternehmen leasen die Fahrzeuge. Indem sie Fragebögen beantworten und über Datenlogger, die in die Fahrzeuge eingebaut sind, nehmen sie an der Begleitforschung teil. << **Informationen:** Christoph Steinkamp, Hysolutions, E-Mail: christoph.steinkamp@hysolutions-hamburg.de

RECHTE UND PFLICHTEN BEI KRANKHEIT

Wenn es einen „kalt“ erwischt und man krankheitsbedingt nicht zur Arbeit gehen kann, dann heißt es ab ins Bett. Aber vorher ist es unerlässlich, den Arbeitgeber zu informieren. Von Attest bis Urlaub – was Arbeitgeber und Angestellte wissen müssen.

KRANKMELDUNG:

Wer krank ist, muss seinen Arbeitgeber so schnell wie möglich darüber informieren, dass er nicht zur Arbeit kommen kann und wie lange er voraussichtlich ausfallen wird. Das bedeutet: Nicht erst den Arzttermin abwarten, sondern schon vor Arbeitsbeginn Bescheid sagen. Wenn es keine betriebliche Vorgabe gibt, kann dies telefonisch oder per Mail erfolgen, auch vom Partner oder einer beauftragten Person.

ATTEST:

Spätestens nach drei Kalendertagen, also am vierten Tag, muss der Arbeitnehmer eine Krankmeldung vom Arzt bei der Firma vorlegen. Meldet sich ein Mitarbeiter an einem Freitag krank, muss er den Nachweis am Montag einreichen. Unternehmen können hierfür eine andere Regelung festsetzen. Dauert die Krankheit länger als auf dem gelben Schein angegeben, muss der Arbeitnehmer seinen Chef erneut informieren und eine Folgebescheinigung vorlegen.

ENTGELTFORTZAHLUNG:

Gesetzlich versicherte Arbeitnehmer bekommen in der Regel das Gehalt von ihrem Arbeitgeber bis zu sechs Wochen lang weitergezahlt. Ist ein Mitarbeiter länger krank, zahlt die Krankenkasse grundsätzlich Krankengeld. Handelt es sich um unterschiedliche Krankheiten (Wiederholungserkrankung), beginnt jedes Mal eine neue Sechs-Wochen-Frist. Tritt eine Krankheit erneut auf, besteht bei diesen Fortsetzungserkrankungen nur einmal die Pflicht zur Entgeltfortzahlung.

KRANKENGELD:

Das Krankengeld liegt bei ungefähr 70 Prozent des bisherigen Bruttogehalts, maximal jedoch bei 90 Prozent des Nettoarbeitsentgelts. Der Arbeitgeber kann die Differenz freiwillig ausgleichen. Das Krankengeld wird für maximal eineinhalb Jahre gezahlt.



Foto: Ilya Andrianov/123RF

Automatisch ans Bett gefesselt ist niemand, der krank geschrieben ist. Aber es gibt Regeln, die ein der Krankheit angemessenes Verhalten vorschreiben.

Der Arzt muss die fortlaufende Erkrankung immer wieder bescheinigen.

AKTIVITÄTEN WÄHREND EINER KRANKSCHREIBUNG:

Wer krank geschrieben ist, ist nicht automatisch ans Bett gefesselt. Ein Mitarbeiter mit einer Erkältung darf ruhig spazieren gehen. Kritisch wird es aber beispielsweise bei einem Kneipenbesuch. Als Faustregel gilt: Kranke Mitarbeiter müssen sich so verhalten, dass sie möglichst schnell wieder gesund werden und dürfen nichts machen, was die Beschwerden verschlimmert.

URLAUB:

Bereits genommener bzw. angetretener Urlaub verfällt bei Krankheit nicht. Wer sich umgehend bei seinem Chef meldet und die Krankheit durch ein Attest nachweist, kann den Urlaub zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.

KÜNDIGUNG WEGEN KRANKHEIT:

Eine Kündigung wegen Krankheit ist nach bundesdeutschem Recht trotz gesetzlichen Kündigungsschutzes durchaus möglich. Ein ordentlicher Kündigungsgrund ist für den Arbeitgeber dann gegeben, wenn der Arbeitnehmer seinen Arbeitsvertrag dauerhaft nicht mehr erfüllen kann. Allerdings müssen einige Voraussetzungen erfüllt sein, damit diese Kündigung rechtswirksam wird. Eine negative Gesundheitsprognose, eine bedeutende Beeinträchtigung der betrieblichen und wirtschaftlichen Interessen des Arbeitgebers, eine finanzielle Schieflage durch ständig erneut anfallende Lohnfortzahlungen sind nur einige Voraussetzungen, die alle erfüllt sein müssen. Ansonsten kann der Arbeitnehmer die Kündigung wegen Krankheit anfechten. Eine Kündigungsschutzklage muss innerhalb von drei Wochen nach Erhalt eingereicht werden. (IKK)

:: AMTLICHES

Einladung zur Vollversammlung

Die Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg findet statt am Donnerstag, 27. März 2014, um 17:00 Uhr im Plenarsaal der Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Beschlussprotokolls der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg am 12. Dezember 2013
3. Beschlussfassung über die frühzeitige Veröffentlichung der Beschlussprotokolle der Sitzungen der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg
4. Bericht des Präsidenten, der Vorstandsmitglieder und des Hauptgeschäftsführers
5. Information über die mittelfristige Finanzplanung der Handwerkskammer Hamburg
6. Information über die Besteuerung von Ehrenamtsentschädigungen
7. Fünfte Änderung der Satzung der Handwerkskammer Hamburg: Beschlussfassung zur Änderung der Bezeichnung des Umweltausschusses, gemäß § 31 der Satzung der Handwerkskammer Hamburg, in Ausschuss für Energie, Umwelt- und Gesundheitsschutz
8. Information zur Jahresplanung der Imagekampagne 2014
9. Information zum Handlungsprogramm 2014: Stand der Umsetzung
10. Angelegenheiten der Berufsbildung
 - a) Beschlussfassung zur neuen Regelung der Berufsausbildung nach § 42m HWO zum/zur Fachpraktiker/in für Metallbau
11. Verschiedenes

Handwerkskammer Hamburg

Innung Sanitär Heizung Klempner Hamburg wählt neuen Vorstand

Der Vorstand der Innung Sanitär Heizung Klempner Hamburg wurde am 20. November 2013 neu gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:
Obermeister: Fritz Schellhorn;
stellvertretender Obermeister: Michael Bochtler sowie als ordentliche Vorstandsmitglieder Jens Wagner, Jens-Peter Hagemeyer, Jan Loppow, Thomas Guddat.

Die Handwerkskammer Hamburg wünscht dem neuen Vorstand eine erfolgreiche Amtszeit. <<



Reine Mädchensache: Die Schülerinnen scharten sich dicht um die Stationen der Beruferallye.

Foto: Kropff/HWK Hamburg

Berufsorientierung

Motorinspektion in Mädchenhand

Schmirgeln, sägen, am Motor schrauben – mehr als 1.200 Schülerinnen probierten sich bei der 21. „Mädchenwirtschaft“ im Handwerk aus.

Für die Ausbildung zur Friseurin muss man unter Hamburgs Schülerinnen nicht unbedingt werben. Gut ein Drittel aller weiblichen Auszubildenden im Handwerk entfällt auf diesen Beruf. Ein ganz anderes Bild zeigt sich beispielsweise im Kfz-, im Tischler- und im Elektrohandwerk. Mädchen für gewerblich-technische Ausbildungen und IT-Berufe zu interessieren ist Ziel der „Mädchenwirtschaft“.

Zur 21. Auflage der Beruferallye am Elbcampus kamen an drei Tagen im Februar über 1.200 Schülerinnen der siebten und achten Klassen von Hamburger Stadtteilschulen – und zu einem Rundgang auch Bildungssenator Ties Rabe. Dabei begleitete ihn Kammer-Vizepräsident Hjalmar Stemmann. Die Veranstaltung ist eine Ge-

meinschaftsaktion der Handwerkskammer, der Agentur für Arbeit Hamburg und des Mädchenprojekts „Dolle Deerns“. Auch Innungen, Unternehmen und weitere Institutionen tragen zum Gelingen bei.

Nicht nur in Wort und Bild, sondern in der Praxis zu erleben waren Berufe von der Kfz-Mechatronikerin über die Bäckerin bis zur Industriemechanikerin. Vielfach ließen sich die Mädchen an den Stationen von der Begeisterung junger Frauen im zweiten oder dritten Lehrjahr anstecken. Selbst gefragt waren sie unter anderem, mit Schablone ein Muster zu malen, einen Motor zu inspizieren und einen Würfel aus Holz zu bauen – samt Schmirgeln und Bohren: kleine Erfolgserlebnisse, die Lust machen auf ein Praktikum und mehr. << It/cro



Online-Netzwerke

Stetig am Puls

Aktualität und persönliche Einblicke: Auf Facebook und Twitter ist beides Programm – auch für die Handwerkskammer.



Halb sind sie Nachrichtenticker, halb digitaler Flurfunk: Wer zwischen den monatlichen Ausgaben des NordHandwerks über Services und Projekte der Handwerkskammer Hamburg auf dem Laufenden bleiben möchte, ist bei den neuen Online-Angeboten genau richtig. Garniert mit Bildern, Videos und weiterführenden Links finden sich dort Neuigkeiten, Unterhaltsames und Wissenswertes für das Hamburger Handwerk und rund um das Hamburger Handwerk. Die Auftritte beim sozialen Netzwerk Facebook und dem

Kurznachrichtendienst Twitter sind erreichbar, ohne dass dafür eine Anmeldung erforderlich ist.

Fans und Follower willkommen

Mitglieder der kostenlosen Netzwerke können die Beiträge der Kammer zudem abonnieren. Das geschieht, indem sie bei Facebook den „Gefällt mir“-Button drücken und damit zu „Fans“ der Seite werden. Bei Twitter heißen die Nachrichtenabonnenten Follower. Auch dafür entstehen den Nutzern keine Kosten. Weitere Optionen für Mit-

glieder der Netzwerke: Sie können interessante Inhalte mit Freunden und Bekannten teilen, Beiträge bewerten, kommentieren und darüber ins Gespräch kommen. Neben der Direkteingabe der unten aufgeführten Webadressen führt auch ein Weg von der Kammer-Homepage www.hwk-hamburg.de zum Facebook- beziehungsweise Twitter-Profil – einfach die entsprechenden Logos in der rechten Spalte anklicken. << cro

www.facebook.com/hwkhamburg
www.twitter.com/hwk_hamburg

DER NEUE NISSAN QASHQAI – LEASEN OHNE ANZAHLUNG!²⁾



NISSAN QASHQAI VISIA

1.2 DIG-T, 85 kW (115 PS)
CO₂-Emissionen: kombiniert 129 g/km¹⁾
Chassis Control Technologie (CCT), Klimaanlage, Geschwindigkeitsregelanlage, LED-Tagfahrlicht, Lenkradfernbedienung, Radio/CD-Kombination, Stopp-/Start-System u.v.m.

Mtl. Leasingrate: ab € 201,- netto²⁾

FÜR NUR MTL. 18,- € NETTO MEHR INKL. TECHNIK-SERVICE.³⁾



Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

Autohaus C. Thomsen GmbH www.auto-thomsen.de		
25469 Halstenbek Tel.: (04101) 47 28 00	22549 Hamburg-Alt-Osdorf Tel.: (040) 80 78 88-0	21079 Harburg Tel.: (040) 3 80 36 86-0
22848 Norderstedt Tel.: (040) 53 43 40-0	22529 Hamburg Nedderfeld Tel.: (040) 5 70 06 46-0	

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

Autohaus Günther GmbH www.nissanguenther.de	
22399 Hamburg-Poppenbüttel Tel.: (040) 63 66 96-0	21035 Hamburg-Bergedorf Tel.: (040) 7 97 55 67-0
22159 Hamburg Farmsen Tel.: (040) 64 55 51-0	20537 Hamburg-Hamm Tel.: (040) 6 69 07 66-0

¹⁾Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,9, außerorts 4,9, kombiniert 5,6; CO₂-Emissionen: kombiniert 129 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse B. Abb. zeigt Sonderausstattung. ²⁾Gewerbliches Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 60.000 km für alle bis zum 31.03.2014 abgeschlossenen Leasingverträge. Genannte Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. ³⁾Der Techniks-service umfasst alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB in der Vertragslaufzeit. Einzelheiten bei teilnehmenden Händlern. Alle Angebote für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. Alle Angebote gelten nur für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen der NISSAN CENTER EUROPE GmbH über Abrufschein.

Existenzgründung

Mit Ende vierzig am Anfang stehen

Graue Gründer – so umschreibt das Wirtschaftsmagazin „Impulse“ das Phänomen. Auch im Handwerk sind es vermehrt Ältere, die den Sprung in die Selbstständigkeit wagen. Sie gehen das Vorhaben alles andere als blauäugig an. Ein Besuch bei zwei Jungunternehmern im reifen Alter.

» „Es ist alles so gekommen, wie wir es vorausgeplant haben.“ Andreas Wachsmuth und Carlo Ziesche sitzen entspannt am Besprechungstisch in ihren Büroräumen in Hammerbrook. Vor kaum zwei Jahren haben sie die WZB Wachsmuth & Ziesche Bauunternehmung GmbH aus der Taufe gehoben. Inzwischen sind sie Arbeitgeber für 50 Maurer, Zimmerleute und Poliere und bilden zwei Lehrlinge aus. Wachsmuth ist heute 50, Ziesche 43 Jahre alt.

„Wir machen dasselbe wie vorher“, sagen sie nüchtern, und: „Es war kein Risikoschritt für uns.“ Die Souveränität haben sie sich in ihrem früheren Berufsleben erarbeitet. Beide gelernte Maurer, blicken sie auf langjährige Erfahrung als Bauleiter zurück, waren Kollegen in derselben Firma. Der Entschluss, die Sicherheit des Angestelltendaseins gegen die Unwägbarkeiten der Selbstständigkeit zu tauschen, reifte langsam. Dahinter stand der Wunsch, selbst die Richtung zu bestimmen – und die Erkenntnis, es auch zu können.



Die Freiheit, selbst zu entscheiden: Andreas Wachsmuth (links) und Carlo Ziesche.

Foto: Rosenau/HWK Hamburg

Erfahrung ist ihr Plus

Abends in der Küche tüfteln Wachsmuth und Ziesche am Businessplan. Mit Rückendeckung der Betriebsberatung der Handwerkskammer sowie der Bürgschaftsgemeinschaft ist auch die Bank von ihrem Vorhaben zu überzeugen. „Das läuft schon zu glatt“, staunen die Gründer. Für Kunden und Lieferanten sind die beiden keine Unbekannten. Auch in der Akquise haben sie Übung. „Wir können gut mit Kunden umgehen und uns auf deren Bedürfnisse einstellen“, sagt Ziesche. Wert legen sie nicht zuletzt auf ein Betriebsklima, das die raren Fachkräfte zum Bleiben animiert.

Neubau, Sanierung und Reparatur sind die Geschäftsfelder von WZB. 19 Wohnungen in Grönitz, 38 in Eidelstedt – das

Geschäft läuft rund, die Baukonjunktur spielt der jungen Firma in die Hände. „Wenn wir frisch angefangen hätten, würden wir jetzt noch Klinken putzen“, wissen die Gründer, und auch dass der Urlaub im ersten Geschäftsjahr in ihrer Situation ein Luxus war. Mehr als vorher würden sie nicht arbeiten, berichten sie, es sei sogar spannender durch den Zugewinn an Freiheit.

Ins Grübeln kommt Wachsmuth, wenn er daran denkt, dass er nicht mehr gesetzlich rentenversichert ist: „Ich werde jetzt bis 70 arbeiten.“ Die Betriebsübergabe, über die mancher in diesem Alter nachzudenken beginnt, ist noch lange kein Thema. Für Ziesche ist klar: „Wir wollen ja erst mal was schaffen.“ << cro

:: GRÜNDERTAG

Ist die Geschäftsidee ausgereift? Beim Hamburger Gründertag am 22. März 2014 (9 bis 18 Uhr) bekommen Existenzgründer in spe nach einer fünfminütigen Präsentation auf diese Frage Antwort von Experten. Weiteres Rüstzeug beispielsweise zu Finanzierung und zur passenden Unternehmensform vermitteln in der Handwerkskammer Hamburg mehr als 30 Vorträge und Podiumsdiskussionen sowie rund 50 Aussteller. Ein Schwerpunkt liegt auf den Themen Marketing und Vertrieb. <<

Informationen: www.hei-hamburg.de

Harburger Bau- und Handwerkstage Fünfte Auflage präsentiert Branchenmix

Aus den Harburger Bautagen werden die Handwerks- und Bautage: Der neue Name der Messe, die am 26. und 27. April 2014 auf dem Schwarzenbergplatz stattfindet, geht mit einer thematischen Erweiterung einher: Auf der regionalen Leistungsschau des Bau- und Ausbauhandwerks sollen weitere Handwerksbranchen Gelegenheit erhalten, sich dem Publikum zu präsentieren. Organisiert werden die 5. Harburger Handwerks- und Bautage gemeinsam vom Bezirkshandwerk und dem Messeveranstalter Festivitas, die dabei vom Harburger Bezirksamt unterstützt werden. <<<



Sie stehen hinter der Messe (v. li.): Rainer Kalbe, stellvertretender Bezirks-handwerksmeister, Peter Henning, künftiger Harburger Bezirkshandwerksmeister, Bezirksamtsleiter Thomas Völsch, Gudrun Stephan vom Messeveranstalter Festivitas, Noch-Bezirkshandwerksmeister Dierk Eisenschmidt sowie Maya Rupprecht-Lauinger von der Zweigstelle Harburg der Handwerkskammer.

Energieeinsparverordnung

Was neu ist, was sich ändert

Im Frühsommer dieses Jahres tritt die neue Energieeinsparverordnung (EnEV) in Kraft. Zeit, sich mit den Änderungen zu befassen: In einer kostenlosen Fachveranstaltung im Energiebauzentrum Hamburg am Mittwoch, 19. März 2014, 18.30 Uhr, erläutern Experten die Vorgaben für Lüftungstechnik, Heizungsanlagen und den Einsatz erneuerbarer Energien. Außerdem klären sie über das Bilanzierungsverfahren für Gebäude auf, das nach der neuen Verordnung für die Wärmebedarfsermittlung vorgeschrieben ist. <<<

➔ Anmeldung:

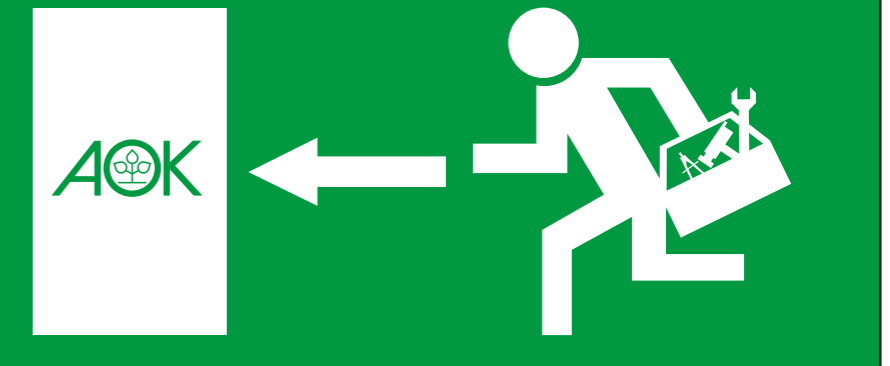
online: www.energiebauzentrum.de/veranstaltungen, Tel.: 040 35905-822

Finanzierung

Zinsgünstiger geht es kaum

Das Zinsniveau ist historisch niedrig, wie Betriebe sich diesen Umstand in der Unternehmensfinanzierung zunutze machen, behandelt das Seminar „Clever finanzieren“ am Mittwoch, 26. März 2014, um 18 Uhr in der Handwerkskammer Hamburg. <<<

➔ Anmeldung: Tel.: 040 35905-376, E-Mail: veranstaltung@hwk-hamburg.de



MEISTERHAFT VERSICHERT.

Zusatzleistung
statt
Zusatzbeitrag

Über 200.000 Handwerker und 40.000 Betriebe können nicht irren. Vertrauen auch Sie uns Ihre Gesundheit an. Kein Zusatzbeitrag – dafür jede Menge Zusatzleistungen.

Jetzt schnell wechseln!

AOK Rheinland/Hamburg.
Anruf genügt: (040) 20 23 20 23.





VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit
WE = Wochenende
Hwk-Karte = Handwerkskarte

CAD – Computer Aided Design

- **AutoCAD, Grundlagen**, TZ, 18.3.–17.4.2014, 40 U-Std., Di-Do, 17.30–20.45 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

Gesundheitswesen und Arbeitsschutz

- **Logistiker/in im Gesundheitswesen**, VZ, 17.3.–12.9.2014, 1.000 U-Std., Mo-Fr, 8.30–15.45 Uhr, 4.791,80 € mit Hwk-Karte, 5.044 € ohne.
- **Serviceassistent/in im Gesundheitswesen**, VZ, 10.3.–6.6.2014, 480 U-Std., Mo-Fr, 8.30–15.45 Uhr, 3.728,75 € mit Hwk-Karte, 3.925 € ohne.

Kaufmännische Weiterbildung

- **AdA Ausbildung der Ausbilder**, VZ, 4.–21.3.2014, 112 U-Std., Mo-Fr, 8–15.30 Uhr, 693,50 € mit Hwk-Karte, 730 € ohne.
- **Crash-Kurs Betriebswirtschaft**, TZ, 17.–26.3.2014, 16 U-Std., Mo+Mi, 18.30–21.45 Uhr, 237,50 € mit Hwk-Karte, 250 € ohne.
- **Technische/r Fachwirt/in (HWK)**, VZ, 17.3.–9.5.2014, 240 U-

Std., Mo-Fr, 8–15.15 Uhr, 1.368 € mit Hwk-Karte, 1.440 € ohne.

Hydraulik und Pneumatik

- **Hydraulik I, Grundlagen**, VZ, 10.–13.3.2014, 32 U-Std., Mo-Do, 8–15.15 Uhr, 608 € mit Hwk-Karte, 640 € ohne.
- **Hydraulik II, Aufbauseminar**, VZ, 17.–20.3.2014, 32 U-Std., Mo-Do, 8–15.15 Uhr, 608 € mit Hwk-Karte, 640 € ohne.

IT im Büro

- **Microsoft Project für Einsteiger**, VZ, 19.–21.3.2014, 24 U-Std., Mi-Fr, 8–15.15 Uhr, 518,70 € mit Hwk-Karte, 546 € ohne.
- **PC-Einstieg für den Büroalltag**, VZ, 10.–14.3.2014, 40 U-Std., Mo-Fr, 8–15.15 Uhr, 691,60 € mit Hwk-Karte, 728 € ohne.

Gebäudetechnik

- **Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Heizungstechnik**, VZ, 4.–29.3.2014, 48 U-Std., Di-Mi, 8–15.15 Uhr, 731,50 € mit Hwk-Karte, 770 € ohne.
- **Gebäudeenergieberater/in (HWK)**, WE, 7.3.–28.6.2014, 240 U-Std., Fr, 13–20 Uhr, Sa, 8.30–15.30 Uhr, 1.833,12 € mit Hwk-Karte, 1.929,60 € ohne.
- **Technische Anlagen – Vertiefungsseminar für Energieberater**,

TZ, 4.–12.3.2014, 16 U-Std., Di-Mi, 17–20.15 Uhr, 342 € mit Hwk-Karte, 360 € ohne.

- **Wartung an Heizungsanlagen (Öl)**, WE, 14.3.–11.4.2014, 52 U-Std., Fr, 16–20 Uhr, Sa, 8–15.15 Uhr, 663,10 € mit Hwk-Karte, 698 € ohne.

Umwelttechnik

- **Sachkundelehrgang nach Chem-KlimaschutzV**, VZ, 10.–15.3.2014, 48 U-Std., Mo-Sa, 8–15.15 Uhr, 1.434,50 € mit Hwk-Karte, 1.510 € ohne.

Kunststofftechnik

- **Fachkraft für glasfaserverstärkte Kunststoffe**, VZ, 10.3.–4.4.2014, 160 U-Std., Mo-Fr, 8–16 Uhr, 1.795,50 € mit Hwk-Karte, 1.890 € ohne.
- **Geprüfte/r Muffenmonteur/in (AGFW FW 603)**, VZ, 24. bis 28.3.2014, 40 U-Std., Mo-Fr, 8–16 Uhr, 864,50 € mit Hwk-Karte, 910 € ohne.

Schweißtechnik

- **Containerschlosser**, VZ, 24.3.–6.6.2014, 320 U-Std., Mo-Fr, 8–16 Uhr, 3.818,24 € mit Hwk-Karte, 4.019,20 € ohne.

➔ **Beratung und Informationen:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de,
Internet: www.elbcampus.de.

Angebot des Monats

Doch noch zum Gesellenbrief

Berufserfahrung, aber kein Abschluss? Die Vorbereitungskurse zum nachträglichen Erwerb des Gesellenbriefs eröffnen Beschäftigten und Arbeitssuchenden ohne Berufsabschluss, aber mit mehr als dreieinhalb Jahren Berufserfahrung im Handwerk eine langfristige Perspektive und einen sicheren Job. Über 90 Prozent der Absolventen haben nach bestandener Externenprüfung eine feste Arbeit gefunden. Dazu tragen Sprach-

förderung und Lernunterstützung als feste Bestandteile der Kurse bei. Zu finanziellen Fördermöglichkeiten berät kostenfrei das vom Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt „Die Chance – Berufsabschluss im Handwerk“. Berufsbegleitende Vorbereitungskurse für die Gesellenprüfung: **Gebäudereiniger/in:** ab 7. April 2014; **Friseur/in:** ab 14. April 2014; **Bäckereifachverkäufer/in:** ab 22. April 2014.



Foto: HWK Hamburg

➔ **Information und Anmeldung:**
Tel: 040 35905-789, E-Mail: lfieguth@elbcampus.de

EINE WOCHEN PROBE FAHREN UND FÜR EIN JAHR GEWINNEN!¹



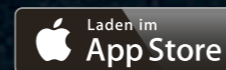
Innovation that excites



DER NEUE NISSAN QASHQAI. EIN MEISTERLICHES ANGEBOT.

Der neue NISSAN QASHQAI wird Sie begeistern. Mit dem besten Kraftstoffverbrauch seiner Klasse² dreht sein 1.5 l Dieselmotor schon bei der Anfahrt zum nächsten Auftrag für Sie an der Kostenschraube. Nur beim Komfort und Fahrspaß drückt er nicht auf die Bremse. Überzeugen Sie sich selbst: Testen Sie den neuen NISSAN QASHQAI jetzt beim Eine-Woche-Profitest in Ihrem Handwerksbetrieb und nutzen Sie damit Ihre Chance, ihn für ein ganzes Jahr zu gewinnen.¹ Zusätzlich verlosen wir unter allen Testfahrern vier iPad Mini®. **Bewerben Sie sich jetzt für Ihren Eine-Woche-Profitest unter: www.nord-handwerk.de/nissan**

Noch mehr Infos zum neuen NISSAN QASHQAI gibt es auf Ihrem Tablet-PC oder auf www.nissan.de



Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 4,2, außerorts 3,6, kombiniert 3,8; CO₂-Emissionen: kombiniert 99,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse A+. Abb. zeigt Sonderausstattung. ¹Die NISSAN CENTER EUROPE GMBH stellt das Fahrzeug für ein Jahr inkl. Versicherung und Steuern zur Verfügung. Lediglich die Kraftstoffkosten sind vom Gewinner bzw. der Gewinnerin selbst zu tragen. Voraussetzung für die Teilnahme am Gewinnspiel ist das Ausfüllen eines Feedbackbogens nach der 7-tägigen Probefahrt. Aktionszeitraum: 01.04.2014 – 30.06.2014. Mehr Einzelheiten zur Aktion bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. ²Kombinierter Normverbrauch beim 1.5 l Dieselmotor, Angabe nur gültig bei vergleichbaren Verbrennungsmotoren. Apple, das Apple Logo und iPad Mini sind Marken der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind. App Store ist eine Dienstleistungsmarke der Apple Inc. © 2014 Google Inc. Alle Rechte vorbehalten. Google Play Store ist eine Marke von Google Inc. NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 50319 Brühl.

Energiewende

Tischler-Innung setzt auf Sonne

Mit Nachhaltigkeit kennen sich Tischler aus, schließlich ist Holz der bevorzugte Werkstoff. Für die Tischler-Innung Hamburg ein Grund, auch bei der Energiewende vorn mitzuspielen.

Im Gespräch mit dem Nord-Handwerk erläutert Falk Schütt, Geschäftsführer der Tischler-Innung Hamburg, die Entscheidung für den Bau einer Solarstromanlage auf dem Dach der Ausbildungswerkstatt der Innung in Hamburg-Jenfeld und berichtet über die ersten Erfahrungen. Wer es der Innung nachtun will, findet fachkundige Beratung im SolarZentrum Hamburg am Elbcampus (www.solarzentrum-hamburg.de).

Seit Ende Januar ist die 240 Quadratmeter große Solarstromanlage bei Ihnen in Betrieb. Was gab den Anstoß, dass die Tischler-Innung zum Stromproduzenten wird?

Falk Schütt Auf der Suche nach Gewerbebetrieben mit geeigneten Dächern ist Hamburg Energie an uns herantreten. Die Idee des städtischen Versorgers, Planung und Installation komplett zu übernehmen, hat uns gefallen. Wir als Betreiber mieten die Anlage, hatten keine Investitionskosten und müssen uns nicht um die Wartung kümmern.

Wie aufwändig waren die Baumaßnahmen?

Schütt Die Umsetzung war ebenso unkompliziert wie das gesamte Projekt. Die Arbeiten vor Ort waren nach drei Tagen abgeschlossen. Das Dach bleibt unverändert



Es kommen auch wieder sonnige Tage: Installation der Solarmodule auf dem Dach der Ausbildungswerkstatt.

erhalten, da das genutzte Montagekonzept ohne Bauteile auskommt, die das Dach durchdringen.

Warum ist das Gebäude der Tischler-Innung so gut geeignet?

Schütt Mehrere Voraussetzungen sind gegeben: Wir haben ein großes Flachdach, auf das kein Schatten fällt. Es ermöglicht eine günstige Ausrichtung der Module. Außerdem entsteht der höchste Strombedarf tagsüber und genau dann produziert bei entsprechender Einstrahlung die Photovoltaikanlage. Am Wochenende oder in der Ferienzeit speisen wir den überschüssigen Strom in das öffentliche Netz ein und erhalten für jede Kilowattstunde die Vergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG).

Wie hoch wird der selbst produzierte Stromanteil sein?

Schütt Wir rechnen damit, dass wir etwa ein Viertel unseres Strombedarfs, gut 18.000 kWh, mit der Anlage decken werden. Die gesamte Solarstromproduktion der Anlage verringert den jährlichen CO₂-Ausstoß um 16 Tonnen. Um den selbst genutzten Anteil zu erhöhen, gibt es zwei Optionen. Zunächst können die Dienstwagen durch Elektrofahrzeuge ersetzt und am Wochenende „aufgetankt“

werden. Weiterhin möchten wir nicht genutzten Strom in stationären Batterien speichern. Deren Anschaffung ist nachträglich möglich und mittelfristig geplant.

Welcher Vorteil ergibt sich für die Tischler-Innung bei der derzeitigen Lösung?

Schütt Neben den genannten Aspekten bleibt der 25-prozentige Eigenstromanteil für die nächsten 20 Jahre kalkulierbar und unverändert bei etwa 21 Cent je Kilowattstunde. Somit wirken sich künftige Strompreiserhöhungen nur noch auf einen Teil der Strommenge aus. Unsere Erfahrungen und die bilanzierten Ergebnisse werden wir an unsere Mitgliedsbetriebe weitergeben.

Welche Reaktionen erwarten Sie?

Schütt Sicher folgen etliche Tischlereien diesem Beispiel, um ebenfalls ihre Betriebskosten zu senken, während gleichzeitig ein Beitrag zur Energiewende geliefert wird. Sie setzen ein sichtbares Zeichen für zukunftsorientiertes, umweltbewusstes Handeln. Das ist für Unternehmen heutzutage ein attraktiver Imagegewinn. Übrigens wird im Eingangsbereich des Innungsgebäudes demnächst auf einer Anzeigetafel die „Stromernte“ direkt abzulesen sein. Das Engagement für den Klimaschutz ist dann gar nicht mehr zu übersehen. << km

:: GLÜCKWUNSCH

50-jähriges Bestehen

- Kai Steffen, Maurer- und Betonbauer, Bremer Str. 34, 21073 Hamburg
- Autohaus Peter Heyn GmbH, Vörn Barkholt 13-15, 22359 Hamburg
- Berndt GmbH & Co. KG, Auto-lackier- und Karosseriebetrieb, Gustav-Adolf-Str. 82, 22043 Hamburg

25-jähriges Bestehen

- Ingrid Rix, Hörgeräteakustikerbetrieb, Kollastr. 1/Ecke Vogt-Wells-Str. 4, 22529 Hamburg.
- Paola Ostojic, Friseurbetrieb, Dorfwinkel 2, 22359 Hamburg.
- Michael Blunk, Holz- und Bautenschutz, Kiebitzdeich 258, 21037 Hamburg.
- Bernd und Christoph Langhein, Installateur- und Heizungsbaubetrieb, Am Waldesrand 4, 22143 Hamburg

- Alfred Gögel, Zimmerei, Vogteistr. 55, 21079 Hamburg

Nachträglich:

- Dres. Bublitz Dentaltechnik GmbH, Glißmannweg 9, 22457 Hamburg.
- Prasad Khabari, Friseurbetrieb, Warburgstr. 7, 20354 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 40 Jahre

- Gabriel Guasch Pla, kfm. Angestellter, J.A. Schlüter Söhne LWK GmbH, Ausschläger Billedeich 62-64, 20539 Hamburg (nachträglich)

Arbeitsjubiläum: 25 Jahre

- Dierk Albers, Serviceberater, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht den Jubilaren für die Zukunft alles Gute. <<

Marketing

Positiv auffallen

Werben im Wochenblatt oder im Onlineportal? Welche Werbekanäle für Handwerksbetriebe interessant sind und wie Werbebotschaften entstehen, erläutert Ulrich Kresse bei einer Veranstaltung der Reihe „Marketing im Handwerk“ am 25. März in der Handwerkskammer Hamburg. Der Kommunikationsberater führt in die Mediaplanung ein, zwei Betriebsinhaber berichten über ihre Werbeauftritte. Dem geht als optionales Angebot ein Grundlagenworkshop voraus. <<

➔ „Werbung – So fallen Sie auf!“, Dienstag, 25.3.2014, 18-20 Uhr, Anmeldung: Tel.: 040 35905-299, E-Mail: veranstaltung@hwk-hamburg.de, Kosten: 30 Euro mit, 50 Euro ohne Handwerkskarte.

Weitere Veranstaltungshinweise im Internet: www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen

peugeot-professional.de

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

EIN BOXER IN NULL KOMMA NIX

FINANZIERUNG

€ 259,25 mtl.*

Laufzeit: 60 Monate

Fahrzeugpreis brutto: € 18.510,45

Anzahlung (= 19% MwSt.): € 2.955,45

Nettokreditbetrag: € 15.555,-

Summe aller Zahlungen: € 18.510,45

zzgl. SORGLOSPAKET** für nur € 39,45 mtl.

- 5 Jahre Garantie
- 5 Jahre Übernahme aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen
- 5 Jahre Mobilitätsgarantie „PROFESSIONAL ASSISTANCE“

HANDWERKER-EDITION inkl.: • Radio CD • Freisprecheinrichtung • Außenspiegel elektr. verstell- und beheizbar • Boden-/Seitenverkleidung „Sobogrip“ und „SowaFlex“
 • Ladungssicherung **AVANTAGE** +: 2x Aluminium-Spannstangen horizontal, 2x Verzurrgurte mit Ratsche und Fitting, 2x Verzurrgurte mit Ratsche und Karabiner, Trennwand verglast.

*Ein Finanzierungsangebot der PEUGEOT BANK, ein Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A., für den PEUGEOT Boxer Kastenwagen L1H1 330, zzgl. Überführungskosten. Laufzeit: 60 Monate; monatliche Rate: 259,25 €; Anzahlung: 2.955,45 €; Nettokreditbetrag: 15.555,- €; Summe aller Zahlungen: 18.510,45 €. Das Angebot gilt nur für gewerbliche Kunden, solange der Vorrat reicht. **Zusätzlich zur Herstellergarantie gelten für 60 Monate bzw. eine Laufleistung von max. 60.000 km die Bedingungen des *optiway-ServicePlus*-Vertrages.

PEUGEOT BOXER Handwerker-Edition

MOTION & EMOTION

PEUGEOT COMMERCE GMBH Niederlassung Hamburg • Verkauf Businesskunden

Hamburg-Lokstedt • Nedderfeld 55 • Tel. 040 / 41 622-127 und 41 622-128
 Hamburg-Wandsbek • Friedrich-Ebert-Damm 132 • Tel. 040 / 694 200-271 und 694 200-272

peugeot-hamburg.de

Energieberatung

Textilreinigungen sparen zuerst

Hohe Energiekosten machen Textilreinigungen zu schaffen. Dagegen lässt sich etwas tun: die Effizienz erhöhen.

Die Energiekosten von Textilreinigungen und Wäschereien steigen schier unaufhörlich. Auf Basis der branchenübergreifenden Erfahrungen aus dem Projekt ZEWU mobil+ beteiligen sich die Handwerkskammer und die Textilreiniger-Innung Hamburg an der Mittelstandsinitiative Energiewende. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie begleitet ein Team aus Experten ab sofort Textilreinigungen und Wäschereien dabei, Maßnahmen umzusetzen, die die Energieausnutzung verbessern. 2015 wird die Unterstützung des Zentrums für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU) durch die „Regionale Entwicklungswerkstatt“ auch auf andere energieintensive Gewerke wie Bäcker, Fleischer und Metallbaubetriebe ausgeweitet.

Das Beraterteam hilft Textilreinigern im ersten Schritt herauszufinden, wo in ihrem Betrieb sich Energie einsparen lässt. Im Rahmen eines Faktenchecks werden Reinigungsanlagen, Dampferzeuger und das Gebäude inspiziert. Ins Detail



Ein Fall für die Energiesparberatung: alte Reinigungsmaschine in einer Textilreinigung.

geht es, wenn gewünscht, mit speziellen Messungen, die eine fundierte Analyse der energetischen Situation der Anlagentechnik erlauben. Daraus lassen sich Maßnahmen für mehr Energieeffizienz ableiten, die besonders wirtschaftlich sind. Das Team der Entwicklungswerkstatt berät auch über geeignete Förderprogramme etwa der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Viele Maßnahmen berechtigen

zur Aufnahme in die „UmweltPartnerschaft Hamburg“. Hier tauschen sich über 1.000 Partner über freiwillige und kosteneffiziente Umweltleistungen aus. << khii

Informationen:

Handwerkskammer Hamburg, Regionale Entwicklungswerkstatt, Regina Ströbner, Tel.: 040 35905-805, rstroessner@hwk-hamburg.de

:: AMTLICHES

Vollversammlungswahl: Sitzung des Wahlausschusses

Der Hinweis über die öffentliche Sitzung des Wahlausschusses (NordHandwerk 2/2014, Seite 30) wird dahingehend ergänzt, dass die Sitzung am 6. März 2014 um 16.00 Uhr in Raum 207 der Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, stattfindet. In der Sitzung wird der Wahlausschuss über die Zulassung der bis zum 24. Februar 2014 eingegangenen Wahlvorschläge der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer entscheiden. <<

Firma in Not?

- Kaufmännische Betreuung von Betrieben seit über 20 Jahren
 - Beseitigung von Liquiditätsempässen
 - Buchhaltung und Zahlungsverkehr gem. § 6 StBerG, Nr. 3 u. 4
 - Unterstützung bei der Restrukturierung von Betrieben
- Kostenlose Erstberatung unter**
PRW Wirtschaftsberatung GmbH
 ☎ 040/42 32 38 11 · www.prw-hamburg.de



Archivfoto: Rosenau/HWK Hamburg

Damit Berufsorientierung Hand und Fuß hat: Auf der Kooperationsbörse für Handwerk und Schulen werden Praktika, Betriebsbesuche und mehr verabredet – am 31. März bereits zum fünften Mal.

Handwerksnachwuchs

Gewinnen, halten, weiterbringen

Überzeugend ist für Jugendliche, wenn sie selbst an Hobel und Glasschneider aktiv werden dürfen. Ein neues Projekt der Handwerkskammer Hamburg zieht weitere Register, um den Nachwuchs im Handwerk langfristig zu sichern – und aus Gesellinnen Meisterinnen zu machen.

Mit dem Ausprobieren fängt es an: Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 stellen in Praxiskursen in den Innungen Würstchen selbst her oder bauen ein Vogelhaus. Auch Lehrer und Berufsberater können das Handwerk in eigens konzipierten Fortbildungen aus der Nähe erleben und die Perspektiven, die es bietet, kennenlernen. Hier knüpft das neue Kammer-Projekt „Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk (INa)“ an bewährte Formate an. Mit einer großen Palette an Unterstützungs- und Bildungsangeboten will INa erreichen, dass mehr Jugendliche eine duale betriebliche Ausbildung im Handwerk beginnen und diese später seltener abbrechen (Kontakt: siehe Kasten). Gefördert wird das Projekt aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und mit städtischem Geld.

Dass es kracht, kommt in den besten Ausbildungen vor. Für Jugendliche und Betriebe stellt INa eine Anlaufstelle dar,

wenn Schwierigkeiten auftreten. Mit dem Ziel zu verhindern, dass die Ausbildung ein vorzeitiges Ende findet, moderieren die Beraterinnen den Konflikt und begleiten die Beteiligten die Ausbildung hindurch.

Den Fokus auf die Zeit nach der Ausbildung legt die Aufstiegsberatung für Gesellinnen. Frauen sind im Handwerk willkommen und eine Karriere im jeweiligen Gewerk ist möglich, lautet die Botschaft. Die INa-Beraterinnen unterstützen Gesellinnen auf ihrem Karriereweg und ermutigen sie in der anstrengenden Zeit bis zur Meisterprüfung. Auch in den ersten Monaten der darauffolgenden Berufstätigkeit steht das Projekt den Frauen beratend zur Seite.

Das Bündel an Maßnahmen dient einem übergeordneten Ziel und Projektleiterin Johanna Lüdemann-Ravit ist sich sicher: „INa wird in den nächsten drei Jahren einen positiven Beitrag zur Fachkräftesicherung in Hamburg leisten!“ << ais/cro

:: MIT SCHULEN KOOPERIEREN

Hier wird die Basis für die Nachwuchssicherung gelegt: Schulen und Handwerksbetriebe begegnen sich am 31. März bei der 5. Kooperationsbörse in der Handwerkskammer, die erstmals vom Projekt INa veranstaltet wird. Es tritt damit in die Fußstapfen der Serviceagentur Anschluss Handwerk (SAH). Das Treffen bietet Handwerksunternehmern, Innungsvertretern sowie Lehrerinnen und Lehrern die Gelegenheit, sich auszutauschen, zu vernetzen und lokale Kooperationen zur Berufsorientierung anzustoßen. Auf diese Weise wird die Vielfalt des Handwerks mit seinen über 100 Ausbildungsberufen erlebbar. <<

Informationen und Anmeldung bei
 Maja Liebisch, Tel.: 040 35905-701,
 E-Mail: mliebisch@hwk-hamburg.de

Lesung

Jokehnen weckt die Erinnerungen

Tausende von Briefen haben ihn seit dem ersten Erscheinen seines Romans „Jokehnen oder Wie lange fährt man von Ostpreußen nach Deutschland?“ 1974 erreicht. Die Leserreaktionen greift der Hamburger Schriftsteller Arno Surminski in seinem neuen Buch auf. „Jokehnen oder Die Stimmen der Anderen“ beleuchtet aus vielen Perspektiven das frühere Leben in Ostpreußen und das Trauma von Flucht und Vertreibung. Leserstimmen, Antworten des Autors, Texte und Bilder aus dem realen Dorf Jokehnen fügen sich zu einem authentischen Geschichtsbild. Gemeinsam mit seiner Frau Traute liest Arno Surminski am 19. März in der Handwerkskammer aus seinem Buch. <<

➔ **Lesung von Arno Surminski**, Mittwoch, 19.3.2014, 19.30 Uhr, Handwerkskammer Hamburg, Raum 204, Eintritt: 6 Euro.

70. Geburtstag

Immer gut für frischen Wind

Er hat dem Bergedorfer Handwerksleben neue Impulse gegeben. Mit 70 Jahren schlägt Berend Kohlase ein viertes Kapitel seines Lebens auf.



Jubililar Berend Kohlase

Munter statt geruhsam: Das gilt für Berend Kohlase, den Straßen- und Tiefbauingenieur und langjährigen Inhaber der Firma Garbers Straßenbau, auch im Alter von 70 Jahren. Rückblickend auf seinen bisherigen Lebensweg resümierte Kohlase beim Geburtstagsempfang mit 120 Gästen im Zollenspieker Fährhaus: „Ich hatte zwei Leben – eines als Beamter und eines als Unternehmer, nun kommt mein drittes als

Pensionär.“ Damit hat er untertrieben. Wer seine Spuren im Handwerk verfolgt, stellt fest: Es gab noch ein viertes Leben als engagierter Ehrenamtsträger in der Bau-Innung Hamburg und der Handwerkskammer. Zwei Amtsperioden war er Mitglied der Vollversammlung des Hamburger Handwerks. Als Bergedorfer Bezirkshandwerksmeister sorgte er von 1994 bis 2001 für viel frischen Wind. Kohlase war Mitinitiator des Ausbildungsatlas und der Berufsinformationstage. Das Handwerkerforum am Aschermittwoch, ebenso die Meistertafel und der Stand des lokalen Handwerks auf den Bergedorfer Bautagen tragen seine Handschrift. << kf

MC-office

DER BÜRO-DISOUNTER

10.000 qm Büromöbel!

Deutschlands größte Ausstellung für gebrauchte und neue Büromöbel!

- **Alles zum Bruchteil des Neupreises!**
- **Vom Chefbüro bis zu 100 Arbeitsplätzen!**
- **Hauseigener Liefer- und Montageservice!**
- **Täglich neue Ware!**

Verkauf an jedermann!

Hamburg – Harburg • Radickestr. 28 • Tel. 040 20905461
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 19 Uhr • Sa 10 – 14 Uhr
info@mc-office.de • www.mc-office.de



Sie huldigen Django Reinhardt: die vier Musiker von „Gypsy Swing“.

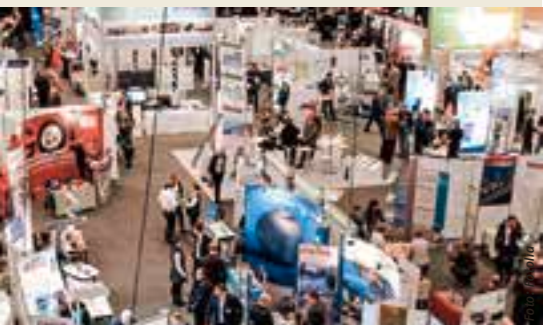
Jazz-Konzert

Swing im Stil einer Legende

Django Reinhardt steht am Anfang: Der Gitarrist und Bandleader mit Sinti-Wurzeln (1910–1953) gilt als ein Begründer des europäischen Jazz. Und er inspirierte den Violinisten Helmut Stuernig zur Gründung von „Gypsy Swing“. Die Formation besteht seit 2010 und hat sich Django Reinhardts Musik verschrieben: dem Swing, der pure Lebensfreude verströmt. Live zu erleben sind die vier Musiker am 26. März in der Handwerkskammer Hamburg. Neben Stuernig spielen und singen Jazzsängerin Malwina Krajecki, Frank Laue, Gitarre, und Medard Krajecki, Kontrabass. <<

➔ **„Gypsy Swing“, Konzert**, Mittwoch, 26.3.2014, 19.30 Uhr, Handwerkskammer Hamburg, Bauhüttensaal (R. 204), Eintritt: 12 Euro (nur Abendkasse).

Unsere Themen



22 **Europawahl am 25. Mai**
Handwerkskammer und IHK zu Schwerin laden zum gemeinsamen Unternehmerforum zu Europa ein



24 **Letzte Chance**
Nur noch bis zum 14. März können sich Handwerker um die Auszeichnung als Unternehmer des Jahres bewerben

Weitere Themen

24 **Fleißige Handwerker**
Ein neues Kinderbuch stellt Handwerksberufe liebevoll gezeichnet vor

26 **Besser gefunden werden**
Wie Betriebe die Online-Betriebsdatenbank der Handwerkskammer für sich nutzen können

33 **Lehrgang zur CNC-Fachkraft**
Mit erweiterter Ausstattung bietet das Bildungszentrum jetzt auch CNC-Lehrgänge an

www.facebook.com/hwkschwerin

twitter.com/HWK_Schwerin

Internationale Handwerksmesse München (IHM)

Ab in den Süden

Erstmals werden in Kürze Handwerksbetriebe aus Mecklenburg-Vorpommern auf der Internationalen Handwerksmesse in München ausstellen.

Handwerksbetriebe aus Mecklenburg-Vorpommern werben vom 12. bis zum 18. März zum ersten Mal mit einem Gemeinschaftsstand auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München. Die Messepräsenz wird vom Wirtschaftsministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern unterstützt und von der Handwerkskammer Schwerin organisiert und betreut.

„Erstmals wollen wir auf dieser Leitmesse erreichen, dass sich heimische Handwerksunternehmen aus dem Land mit ihrer Vielfalt und Leistungskraft gemeinsam präsentieren. München ist die Bühne für innovatives und leistungsstarkes Handwerk“, begründet der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus,

Dr. Stefan Rudolph, das Engagement des Landes für diesen Messeauftritt. Staatssekretär Rudolph hatte die Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern immer wieder auch persönlich dazu ermuntert, an der Münchener Messepremiere teilzunehmen.

„Die Präsenz von Handwerksunternehmen auf der weltgrößten Kunsthandwerksmesse in Mailand und auf der mitteleuropäischen Handwerksmesse in Leipzig hat uns allen gezeigt, dass sich der Blick über den Tellerrand lohnt. Hieraus sind wirtschaftlich wertvolle und partnerschaftlich langfristige Beziehungen zu neuen Kunden entstanden“, so Rudolph weiter.



Die Schweriner Silberschmiedin Coco Radsack wird mit ihren Arbeiten auf der Handwerk & Design zu sehen sein.



Zwei weitere der insgesamt 15 Handwerker aus Mecklenburg-Vorpommern, die sich auf zwei unterschiedlichen Ausstellungsflächen auf der IHM in München präsentieren (v. l.): Eckhard Knoll aus Bützow mit seinem Schiffszubehör sowie Daniel Amlow von der Mecklenburger Kupferschmiede Amlow aus Parchim.



Fotos: Wirtschaftsministerium Müllem Lehmann

Die IHM in München ist eine fachlich sortierte, internationale Handwerksmesse. Jede Messehalle präsentiert das Handwerk unter einem besonderen Schwerpunkt. Insgesamt 138.800 Besucher haben sich im vergangenen Jahr auf der IHM von den vielfältigen Leistungen des Handwerks überzeugen können.

Gleich zwei Messestände

Über 1.000 Aussteller aus mehr als 30 Ländern präsentierten nach Angaben der Veranstalter auf dem Münchner Messegelände klassische, exklusive und auch hochtechnologische Handwerksleistungen.

Organisiert und vor Ort betreut wird die Messteilnahme der Handwerker aus Mecklenburg-Vorpommern in München von der Handwerkskammer Schwerin, die beim ersten Mal gleich zwei Messestände auf die Beine gestellt hat. „Wir werden zum einen mit einem Landesgemeinschafts-

stand in Halle B4 vertreten sein. Parallel dazu stellen wir auch auf der ‚Handwerk & Design‘ in der Halle B1 aus“, berichtet die für die Messeberatung in der Handwerkskammer Schwerin zuständige Betriebsberaterin Christina Neubüser. Für den IHM-Gemeinschaftsstand „Handwerk aus Mecklenburg-Vorpommern“ haben sich acht Betriebe angemeldet, weitere sieben kommen beim „Handwerk und Design“-Gemeinschaftsstand hinzu (siehe Kasten).

„Unsere Handwerksbetriebe sollten die zu ihrem jeweiligen Angebot passenden Messen dazu nutzen, sich auf neuen Märkten zu präsentieren, um neue Kunden zu gewinnen“, sagt Kammerhauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim. „Unsere Handwerkskammer übernimmt gerne den organisatorischen Aufwand, um auch kleineren Betrieben einen solchen Messeauftritt zu ermöglichen, der für viele aus eigener Kraft sicher nicht möglich wäre.“ << pg

:: INFORMATIONEN

Aussteller „Handwerk aus M-V“:
Mecklenburger Kupferschmiede Amlow aus Parchim, Grabower Backhaus, HKF Haustechnik GmbH aus Krassow, Schiffszubehör Eckhard Knoll aus Bützow, Autogas Mulsow GmbH aus Parchim, Zurow Bau GmbH aus Krassow, VAPA Terrassensystem GmbH aus Bad Doberan, M+S Metallbau & Sanierung aus Krassow.

Aussteller „Handwerk & Design“:
Fischlandschmuck Uta Erichson aus Ribnitz-Damgarten, Weidner Pelze & Leder aus Schwerin, Silberschmiede Cornelia Radsack aus Schwerin, erste mecklenburgische porzellanmanufaktur e.K. aus Sukow, Edelsteinschleiferei Harald Albrecht aus Brüselwitz, Musikinstrumentenbau Münkwitz aus Rostock, Bildhauer Thomas Brokopp aus Hohen Schönberg.

Messebau: Marth Design aus Schwerin.

Forum zur Europawahl

Unternehmer fragen, Politiker antworten

Am 25. Mai wird nicht nur in den Kommunen gewählt. Auch die Besetzung des Europäischen Parlaments steht an diesem Tag zur Abstimmung. Wer dort sitzt, stellt Weichen. Auch für das Handwerk.

Die europäische Politik bestimmt immer mehr die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft vor Ort. Das trifft in besonderem Maße auf Mecklenburg-Vorpommern zu, das in den zurückliegenden Jahren stark von der Förderung aus den EU-Strukturfonds profitiert hat.

Im Handwerk hatten zuletzt Äußerungen aus den Reihen des EU-Parlaments zum Meisterbrief für Aufregung gesorgt. De facto wurde eine Abschaffung der Meisterpflicht in Deutschland gefordert, da diese den freien Zugang zu Handwerksberufen einschränke. Das Handwerk fordert seitdem von den EU-Abgeordneten aus Deutschland, sich gegen derartige Pläne zur Abschaffung der hohen nationalen Standards in der beruflichen Qualifizierung einzusetzen.

Am 25. Mai stehen die Vertreter des Landes im Europäischen Parlament für die kommenden fünf Jahre zur Wahl. Die Handwerkskammer Schwerin und die IHK zu Schwerin möchten ihren Mitgliedsbetrieben mit einem gemeinsamen **Unternehmerforum** die Gelegenheit bieten, mit den EU-Kandidaten aus und für Mecklenburg-Vorpommern darüber zu diskutieren, wie die europäische Politik auch künftig möglichst nah an den Bedürfnissen vor Ort ausgerichtet werden kann.

Nach Begrüßung und Einstieg durch IHK-Präsident Hans Thon und Gerhard Klinckmann, den Vizepräsidenten der Handwerkskammer Schwerin, können die Unternehmen mit Kandidaten diskutieren, deren Parteien bereits im Europäischen Parlament vertreten sind. Dies sind: Rein-

hard Bütikofer, MdEP und Kandidat für Bündnis 90/Die Grünen, Iris Hoffmann, Kandidatin der SPD, Werner Kuhn, MdEP und Kandidat der CDU, Helmut Scholz, MdEP und Kandidat der Partei Die Linke sowie Cécile Bonnet, Kandidatin der FDP. Vertreter weiterer Parteien, die zur Europawahl antreten, wurden ebenfalls eingeladen und können aus dem Planum heraus für Fragen zur Verfügung stehen. << pg

Das Unternehmerforum beginnt **am 7. April um 17.00 Uhr im Ludwig-Bölkow-Haus in Schwerin**. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine verbindliche Anmeldung bei der Handwerkskammer Schwerin, Tel. 0385 7417-126, bzw. info@hwk-schwerin.de.



Der Kandidat der CDU M-V Werner Kuhn (3. v. re.) wurde vor kurzem anlässlich seiner Nominierung zum EU-Spitzenkandidaten der CDU von der Landesinnung der Schornsteinfeger dazu aufgefordert, sich für den Erhalt der Meisterqualifikation in Deutschland stark zu machen. Dazu überreichten ihm Heiko Karmoll (li.) und Obermeister Ingo Ziola (2. v. li.) symbolisch einen Muster-Meisterbrief der Handwerkskammer Schwerin.

Unternehmensbeteiligungen
in Mecklenburg-Vorpommern.



SCHNELL FINANZIERT. ERFOLGREICH INVESTIERT.

Mit unserer Beteiligung *MBMV express*

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern unterstützt Unternehmen in unserem Land. Mit unseren zuverlässigen und sicheren Beteiligungen schaffen wir den passenden finanziellen Rahmen für die Entwicklung Ihres Unternehmens. Für kurzfristige Finanzierungsbedürfnisse bieten wir Ihnen unser Programm **MBMV express** – damit können Sie innerhalb von nur 14 Tagen über frisches Kapital in Höhe von 50.000 bis 150.000 Euro verfügen. **Ihre Vorteile:** Schnelles Kapital. Volle Unabhängigkeit.

Unverbindliche Beratung



0385 39 555-0

Weitere Informationen unter www.mbm-v.de

Perspektiven durch Beteiligung.
Besser mit uns!





Lieferantentag M-V Netze nutzen

Der geschäftliche Erfolg der Unternehmen im Land hängt auch von einer besseren Nutzung der Liefer- und Leistungsmöglichkeiten untereinander ab. Um dies zu fördern, lädt der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik gemeinsam mit den Handwerkskammern und den IHKS im Land am **19. März 2014** zum 13. Lieferantentag Mecklenburg-Vorpommern in die Rostocker Stadthalle ein. Produkte und Dienstleistungen stehen auf der Schau im Mittelpunkt. Wirtschaftsminister Harry Glawe hat die Schirmherrschaft über den Lieferantentag übernommen und wird ihn um 9.00 Uhr offiziell eröffnen.

Beim Lieferantentag kommen die Aussteller direkt mit potenziellen Geschäftspartnern ins Gespräch. An nur einem Tag können Absatzchancen für Produkte und Dienstleistungen getestet werden. Wie in den Vorjahren gibt es auch ein Rahmenprogramm mit Fachvorträgen zu Fragen der Materialwirtschaft und Logistik. Weitere Informationen: www.bme.de/mv-lieferantentag. <<

Buchtipps

Wer will fleißige Handwerker sehn ...

Das Handwerk hat ein neues Kinderbuch. Der Mecklenburger Zeichner **Harald Larisch** stellt darin Berufe des Handwerks vor: Glaser, Schornsteinfeger, Elektroniker, Fleischer, Tischler und viele mehr. Jedes „Wimmelbild“ zeigt mit vielen kleinen

Wettbewerb „Unternehmer des Jahres“

Letzter Aufruf zur Teilnahme

Die Tage sind gezählt. Am 14. März endet die Bewerbungsfrist für den diesjährigen Wettbewerb „Unternehmer des Jahres“. Aber es bleibt immer noch Zeit genug, sich endlich zu bewerben. Nur Mut, es lohnt sich.

Gemeinsam mit den Handwerkskammern, den IHKS, dem Ostdeutschen Sparkassenverband und mit der Vereinigung der Unternehmensverbände sucht das Wirtschaftsministerium des Landes zum siebten Mal im Rahmen eines landesweiten und branchenübergreifenden Wettbewerbs den „Unternehmer des Jahres“.

„Mit dem Wettbewerb wollen wir besondere Leistungen und Initiativen der Unternehmerinnen und Unternehmer würdigen. Sie tragen zu der positiven Entwicklung unserer Wirtschaft bei“, so Wirtschaftsminister Harry Glawe. Als „Unternehmer des Jahres 2014“ werden Persönlichkeiten und Unternehmen in den drei Kategorien „Unternehmerpersönlichkeit“, „Unternehmensentwicklung“ sowie „Fachkräftesicherung & Familienfreundlichkeit“ als Finalisten und Preisträger ausgezeichnet. Gesucht werden Unternehmer/innen und Firmen, die unabhängig von Betriebsgröße und Branche vorbildliche Entwicklungen oder besondere betriebliche Erfolge vorweisen können. Ausgelobt sind Preisgelder in Höhe von insgesamt 15.000 Euro, jeweils

eine Urkunde und eine Stele (Foto) aus der Werkstatt einer Rostocker Designerin. „Der Wettbewerb und die Auszeichnung haben einen hohen Stellenwert. Für viele Unternehmen haben die feierliche Gala und die Preisverleihung einen festen Platz im Terminkalender“, sagte Glawe.

Im vergangenen Jahr seien 105 Vorschläge und Eigenbewerbungen eingereicht worden.

Die Auszeichnungen der Finalisten und der Preisträger erfolgen auf einer Festveranstaltung am 22. Mai in Rostock. Weitere Informationen sowie die aktuellen Ausschreibungsunterlagen und Ansprechpartner sind auf der Internetseite des Wettbewerbs unter www.unternehmerpreis-mv.de zu finden.

Vorschläge und Bewerbungen können bis zum 14. März 2014 eingereicht werden. << pg

➔ Bewerbungen: Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus, Referat 200, Johannes-Stelling-Str. 14 in 19053 Schwerin. Ansprechpartnerin: Christa Eichbaum, Tel.: 0385-588 5202 oder E-Mail: c.eichbaum@wm.mv-regierung.de.



Es stimmt, Lehrjahre sind keine Herrenjahre. Schließlich bilden wir jährlich über 100.000 Frauen aus.

Herrlich: Immer mehr Frauen machen eine Ausbildung im Handwerk. Bereits heute stellen sie ein Viertel aller Auszubildenden. Kein Wunder, dass 24 Prozent aller Betriebe von Handwerkerinnen gegründet werden. Frauen fühlen sich also auch nach der Lehre bei uns wohl – im Chfessel zum Beispiel.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

Girls' Day 2014

Freie Plätze online melden

Am 27. März ist überall in Deutschland „Girls' Day“. Mit Hilfe des bundesweiten Aktionstages sollen Schülerinnen in Werkstätten bzw. an traditionell eher männlich besetzten Arbeitsplätzen aktiv werden. Damit soll ihr Interesse für technisch orientierte Berufe geweckt werden.

Betriebe, die Plätze für Mädchen anbieten möchten, können sich ab sofort auf der Internetseite www.girlsday-mv.de eintragen. Für die Registrierung steht ein zentrales Onlineformular zur Verfügung. Über diese Internetplattform erfolgt auch die Anmeldung der Schülerinnen. << pg

DER NEUE NISSAN QASHQAI – LEASEN OHNE ANZAHLUNG!²⁾

NISSAN QASHQAI VISIA
1.2 DIG-T, 85 kW (115 PS)
CO₂-Emissionen: kombiniert 129 g/km¹⁾
Chassis Control Technologie (CCT), Klimaanlage, Geschwindigkeitsregelanlage, LED-Tagfahrlicht, Lenkradfernbedienung, Radio/CD-Kombination, Stopp-/Start-System u.v.m.

Mtl. Leasingrate: ab € 201,- netto²⁾

FÜR NUR MTL. 18,- € NETTO MEHR INKL. TECHNIK-SERVICE.³⁾

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

18146 Rostock • Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3 • Tel.: 03 81/65 87-247/-239 • www.kruell.com

18273 Güstrow • Autozentrum Auge GmbH • Lindbruch 2 • Tel.: 0 38 43/21 20 07

19061 Schwerin • Autohäuser Wilk & Kaczmarek GmbH • Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20 • www.wk-kw.de

19370 Parchim • Autohaus MTH GmbH • Bleichertannenweg 13 • Tel.: 0 38 71/6 22 60 • www.autohausmth.de

¹⁾Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,9, außerorts 4,9, kombiniert 5,6; CO₂-Emissionen: kombiniert 129 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse B. Abb. zeigt Sonderausstattung. ²⁾Gewerbliches Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 60.000 km für alle bis zum 31.03.2014 abgeschlossenen Leasingverträge. Genannte Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. ³⁾Der Techniks-service umfasst alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB in der Vertragslaufzeit. Einzelheiten bei teilnehmenden Händlern. Alle Angebote für Gewerbetreibende von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. Alle Angebote gelten nur für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen der NISSAN CENTER EUROPE GmbH über Abruhschein.

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen März 2014

Güstrow

50

- Bäckermeister Dietrich Walkowiak, Bützow (17.3.)

Hagenow/Ludwigslust/Parchim

40

- Fleischermeister Ernst-Wilhelm Prah, Wittenburg (25.3.)

Nordwestmecklenburg/Wismar

50

- Kraftfahrzeugmechanikermeister Erich Pawelzik, Gadebusch (18.3.)

25

- Tischlermeister Jens Packheiser, Feldhusen (4.3.)
- Schlosser- und Schmiedemeister Ingo Oldenburg, Gressow (21.3.)
- Schmiedemeister Eric Bodenhaupt, Neu Viecheln (21.3.) <<

Online-Service

Besser gefunden werden

Kunden suchen Handwerker zunehmend im Internet, wo diese allerdings nicht selten schwer zu finden sind. Nicht einmal die Hälfte der Handwerker hat eine eigene Website. Viele nutzen auch keine Branchenseiten, da diese oft kostenpflichtig sind. Es gibt eine Alternative: die Online-Betriebsdatenbank der Handwerkskammer.

Die Internetseite der Handwerkskammer www.hwk-schwerin.de enthält nicht nur eine Fülle von wichtigen Informationen und Servicedokumenten für Handwerker. Auch für Handwerkskunden stehen dort Informationen bereit und diese führen direkt zu den Mitgliedsbetrieben, die sich dort haben registrieren lassen.

Unter dem Menüpunkt „Handwerkskunden“ findet sich dort die sogenannte „Handwerkersuche“. Die Suche nach einem Betrieb kann dort wahlweise über eines oder mehrere Suchstichworte erfolgen oder gezielt nach bestimmten Landkreisen, Gewerken, Namen etc.

Die Suche nach einem bestimmten Stichwort führt dann zu einer Auswahlliste entsprechender Betriebe, zu denen jeweils detaillierte Leistungsprofile mit Kontaktdaten hinterlegt sind. Eine Google-Kartenansicht zeigt den Standort des Betriebes inklusive eines integrierten Routenplaners für die Anfahrt.

Wer sich neu in die Handwerksrolle eintragen lässt, bekommt das Erfassungsformular für diese Betriebsdatenbank gleich mit

den Eintragungsunterlagen ausgehändigt. Bestandsbetriebe, die bisher nicht gelistet sind, können sich einfach online selbst eintragen (mit dem Link „Eintragen in die Betriebsdatenbank“) oder den Eintrag

per Telefon unter 0385 7417-114 bzw. per Mail an die handwerksrolle@hwk-schwerin.de beantragen. Die Aufnahme in die Betriebsdatenbank ist natürlich kostenfrei. << pg



Kunden können schon mal verzweifeln, wenn sie Handwerksleistungen und Betriebe im Internet suchen. Viele sind dort schlicht nicht auffindbar.



Auch kleine Spenden helfen.

Jugendtempel

Endspurt für Spendenmarathon

In der zweiten Aprilwoche 2014 will der Verein der Freunde des Schweriner Schlosses mit dem Wiederaufbau des historischen Jugendtempels auf dem Tempelberg im südlichen Schlossgarten beginnen.

Laut Aussage des Vereins ist die Finanzierung zu mehr als zwei Dritteln gesichert. Aber noch fehlen Mittel, um den Bau zu vollenden. Neben finanzieller Unterstützung für das Vorhaben sucht der Verein auch noch Betriebe, die an der Umsetzung mitwirken möchten.

Benötigt werden Leistungen aus den Bereichen **Rohbau, Klempner, Holzbau, Zimmerer und Dachdecker**. Interessierte Betriebe können sich jederzeit bei der Projektverantwortlichen des Schlossvereins unter Telefon 03860 8345 melden. <<

Spendenkonto: Verein der Freunde des Schweriner Schlosses e.V., Konto-Nr.: 310035538, BLZ: 140 520 00, Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, Verwendungszweck: Jugendtempel.



Foto: Fotolia

Fotoquellen und Bildrechte

Woher nehmen, ohne zu stehlen?

Keine professionelle Webseite kommt ohne Bilder oder Fotos aus. Auf welche Besonderheiten muss man aber achten, wenn die Verwendung von Bildern im Web rechtskonform erfolgen soll? Wie kann man sich auch als kleines Unternehmen erfolgreich im Netz mit Bildern darstellen? Welchen Einfluss haben Bilder auf die Webseite? Antworten dazu sind beim nächsten „E-

Business-Stammtisch“ am 10. März 2014 zu bekommen. Zum Thema „Gute Bilder für die Website – woher nehmen, ohne zu stehlen“ stehen Fotografenmeisterin Sina Teschner und Rechtsberater Steffen Rötzer von der Handwerkskammer Schwerin zur Verfügung. <<

Anmeldung: Daniel Rösler, Tel. 0385 6435-175, d.roesler@hwk-schwerin.de.

:: VERANSTALTUNGEN

**Begegnung Wirtschaft und Kirche
„Kraftfeld Ostseeraum – europäisch denken und regional handeln“**

Termin: 4.3.2014, 17.30–21.30 Uhr
Ort: Ludwig-Bölkow-Haus Schwerin,
Graf-Schack-Allee 12
Info: Gundemar Warsow, Tel.: 0385 7417-173

**Freisprechungsfeier der
Handwerkskammer Schwerin**
Termin: 6.3.2014, 15.00 Uhr
Ort: Handwerkskammer Schwerin,
Friedensstraße 4a,
Info: Gabriele Dreiza, Tel.: 0385 7417-136

**E-Business-Stammtisch:
„Gute Bilder für die Website –
woher nehmen, ohne zu stehlen?“**
Termin: 10.3.2014, 17.00 Uhr
Ort: Sparkasse Mecklenburg-Schwerin,
Robert-Stock-Str. 5, 19230 Hagenow
Info: Daniel Rösler, Tel.: 0385 6435-175

**Gesellenfreisprechungen der
Kreishandwerkerschaften im
Kammerbezirk Schwerin**
Güstrow: 7.3.2014, 14.00 Uhr
Info: 03843 214016
Nordwestmecklenburg/Wismar:
7.3.2014, 14.00 Uhr, Info: 03841 2717-0
Schwerin: 14.3.2014, 14.00 Uhr
Info: 0385 76180-0.
Westmecklenburg-Süd: 21.3.2013, 14.00 Uhr
Info: 03874 47311 <<

www.ikk-nord.de

IKK
WILL DAT
EENFACH.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.

IKK Nord
Wir verstehen den Norden



Foto: Böcker

Meisterausbildung für Fliesenleger

Entscheidender Vorteil

Seltener und deshalb wertvoller: der Meisterbrief im Fliesenlegerhandwerk. Weil er kein Muss ist, verleiht er den Fliesenlegermeistern einen echten Marktvorteil. Im Herbst beginnt bei der abc Bau GmbH in Kooperation mit der Handwerkskammer Schwerin nach mehrjähriger Pause endlich wieder berufsbegleitend ein neuer Meisterkurs.

Am 12. September ist es so weit. Nachdem die Nachfrage nach der Meisterausbildung im Fliesenlegerhandwerk nach dem Wegfall der Meisterpflicht für das Gewerk in den vergangenen Jahren zu gering war, wird nach mehrjähriger Pause im Herbst ein neuer Kurs aufgelegt.

Beim Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft, der abc Bau GmbH, laufen derzeit die Vorbereitungen für den Start der Teile 1 und 2 eines berufsbegleitenden Meisterkurses im Umfang von 486 Stunden, wovon eine Woche in Vollzeit in Rostock absolviert wird. In Kombination mit den Teilen 3 und 4, die das Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin regelmäßig anbietet, können sich die erfolgreichen Absolventen dann mit dem Meisterbrief gegenüber geringer qualifizierten Mitbewerbern um Aufträge deutlich abheben.

Es gibt gute Beispiele dafür, wie dies in der betrieblichen Praxis funktioniert. Da-

von konnte sich auch Wirtschaftsminister Harry Glawe im Rahmen seiner letzten „Meistertour“ durch den Kammerbezirk im vergangenen Jahr bei den Schweriner Fliesenlegermeistern Patrick und Ingo Svenßen überzeugen. Diese hatten dem harten Konkurrenzkampf seit der Novelle der Handwerksordnung mit der spürbaren Zunahme von Ein-Mann-Betrieben ohne Meisterqualifikation die eigene hochwertige Qualitätsarbeit und den guten Ruf des Meisterhandwerks entgegengesetzt. Damit konnte sich der Schweriner Meisterbetrieb eine gute Marktposition schaffen, vor allem im Bereich hochwertiger Sanierungen und Neubauten, wo der Preisdruck nicht so extrem hoch ist. << pg

➔ Infos und Anmeldung für den Meisterkurs: abc Bau M-V GmbH, Petra Höftmann, Tel.: 0381 809 45 18, E-Mail: p.hoeftmann@abc-bau.de.

Engagierte Frauen

Vorschläge erwünscht

Das Ehrenamt im Handwerk ist nach wie vor eher eine Männerdomäne. Zwar gibt es Obermeisterinnen oder Vorsitzende von Prüfungsausschüssen, sie sind aber deutlich seltener zu finden als ihre männlichen Pendants.

Ehrenamtlich oder sozial engagierte Handwerkerinnen und Unternehmerfrauen finden aber häufig auch außerhalb des Handwerks ihre Betätigungsfelder. Dieses ehrenamtliche, gesellschaftliche oder soziale Engagement sollte nicht nur in den jeweiligen Projekten, Strukturen und Vorhaben wirksam werden, sondern auch in der Öffentlichkeit. Was keiner kennt, kann auch niemanden zum Mitmachen oder Nachmachen anregen und daher keine Vorbildfunktion entfalten.

Um durch Auszeichnungen, öffentliche Würdigungen oder auch Publikationen dazu beizutragen, dass das ehrenamtliche Engagement von Frauen aus dem Handwerk besser bekannt wird, bittet die Handwerkskammer Schwerin um Hinweise dazu unter Tel. 0385 7417-152 bzw. per Mail an: p.gansen@hwk-schwerin.de. <<

Auftragsberatungsstelle M-V

Nächster Sprechtag

Am 12. März bietet die Auftragsberatungsstelle (ABST) Mecklenburg-Vorpommern den nächsten Sprechtag für die Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Schwerin an, um diese bei der Akquisition öffentlicher Aufträge zu unterstützen. Der Sprechtag wird in den Räumen der ABST in 19061 Schwerin, Eckdrift 97 durchgeführt. Darüber hinaus werden auch individuelle Einzelberatungen angeboten, für die vorab eine telefonische Terminvereinbarung erforderlich ist. <<

➔ Kontakt:
Auftragsberatungsstelle
Mecklenburg-Vorpommern e.V.,
Eckdrift 97, 19061 Schwerin,
Tel.: 0385 617381 10,
E-Mail: abst@abst-mv.de .

Geschäftsfeld erweitern

Angebote zur Barrierefreiheit

Mit Blick auf eine sichtbar immer älter werdende Kundschaft erwägen viele Betriebe, sich das Geschäftsfeld „Barrierefreiheit“ zu erschließen. Wem dazu aber die richtige Weichenstellung noch nicht klar ist, sollte sich mit dem Markenzeichen „Generationenfreundlicher Betrieb – Service + Komfort“ als Marketinginstrument vertraut machen.

Dieses Markenzeichen richtet sich an Betriebe, die generationenfreundliche Produkte und Dienstleistungen entwickeln, anbieten und wirksam vermarkten wollen. Handwerksbetriebe können dieses Markenzeichen über die Handwerkskammer Schwerin erhalten und sich dann sowohl auf der bundesweiten kostenlosen Datenbank www.generationenfreundlicherbetrieb.de als auch auf der regionalen Internet-Datenbank der Handwerkskammer Schwerin www.hwk-schwerin.de listen lassen. Voraussetzung dafür ist der Nachweis einer entsprechenden Beratungskompetenz und die Teilnahme an einer mindestens zweitägigen Schulung im Bereich „Barrierefreiheit“.

Der im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin am 17. und 18. März angebotene Lehrgang erstreckt sich über zwei Tage. Lehrgangsthemen bilden unter anderem die Umsetzung der DIN 18040, die Förderung von Umbaumaßnahmen durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und durch das Land Mecklenburg-Vorpommern sowie die Finanzierungsmöglichkeiten durch Pflege- und Krankenkassen. Die Teilnahme am Lehrgang wird durch ein Zertifikat bescheinigt. << pg

➔ Infos und Anmeldung:

Kathrin Fügel, Tel.: 0385 6435-182,
E-Mail: k.fuegel@hwk-schwerin.de
oder Matthias Markewitz,
Tel.: 0385 6435-182.



Ein Angebot, das hängen bleibt. Ganz ohne Haken.
Die Mercedes-Benz WORKER Modelle jetzt zu Top-Konditionen.
Gute Geschäfte beginnt man am besten mit einem guten Geschäft. Deswegen stellen wir Ihnen mit jedem unserer WORKER Modelle nicht nur einen verlässlichen, sondern auch günstigen Partner zur Seite. Mit attraktiven Preisen und Top Leasingraten stellen wir so vor allem eins sicher: dass Ihre Rechnung aufgeht.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

*Sprinter WORKER 210 (G) Kastenwagen. Kraftstoffverbrauch innerorts, außerorts, kombiniert (l/100 km): 5,0-4,6/8,0-7,4/8,9-7,4. CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 234-194. Effizienzklasse: D-A. Kaufpreis ab Werk: 20.990 €, Leasing-Sonderzahlung: 4.229,06 €, mtl. Leasingrate: 159 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 40.000 km. Das Angebot richtet sich an gewerbliche Einzelabnehmer. Den Sprinter WORKER gibt es als Kastenwagen, Pritschenwagen und mit Doppelkabine. Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart. Alle genannten Preise verstehen sich zzgl. gesetzl. Umsatzsteuer, sofern die Beträge umsatzsteuerpflichtig sind.

BrinkmannBleimann
GIBN IHRE AUTO VERTRAUT UNTER

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: BrinkmannBleimann GmbH
Göstrow - Verbindungschausee 8C - Tel.: 03843-2345-0
Grabow - Berliner Straße 29 - Tel.: 03856-522-0
Parchim - Neuhofers Weiche 43-44 - Tel.: 03871-6290-0
<http://www.brinkmannbleimann.de>

:: AMTLICHES

Anlage zur Beitragsordnung der Handwerkskammer Schwerin**Beitragsfestsetzung für das Jahr 2014**

Grundlage für die Bemessung des gestaffelten Grundbeitrages bei natürlichen Personen und des Zusatzbeitrages bei allen Rechtsformen ist der Gewerbebeitrag hilfsweise der Gewinn aus Gewerbebetrieb des Jahres 2011.

Dieser errechnet sich aus dem abgerundeten Gewerbebeitrag nach dem Gewerbesteuergesetz, wenn für das Bemessungsjahr ein einheitlicher Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt worden ist, anderenfalls nach dem nach Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelten Gewinn aus Gewerbebetrieb.

Betriebe, für die kein Gewerbebeitrag/Gewinn 2011 zum Veranlagungszeitpunkt vorliegt, werden zu einem vorläufigen Beitrag auf der Grundlage des letzten der Kammer vorliegenden Gewerbebeitrages/Gewinnes veranlagt.

1 Grundbeitrag

1.1 Der Grundbeitrag für natürliche Personen/Personengesellschaften richtet sich nach der Höhe des Gewerbebeitrages/Gewinnes aus Gewerbebetrieb.

- bis 7.670,00 € Gewerbebeitrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb = 123,00 €
- über 7.670,00 € bis 15.340,00 € Gewerbebeitrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb = 153,00 €
- über 15.340,00 € Gewerbebeitrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb = 179,00 €

1.2 Der Grundbeitrag für juristische Personen und Personengesellschaften mit Beteiligung einer juristischen Person beträgt einheitlich 460,00 €.

2 Zusatzbeitrag

2.1 Der Zusatzbeitrag wird nach dem Gewerbebeitrag hilfsweise nach dem Gewinn aus Gewerbebetrieb in Stufen berechnet.

Sobald eine Stufe überschritten wird, tritt für die Berechnung des übersteigenden Betrages der nächste festgelegte Prozentsatz in Kraft.

- 1,25 % bis 153.390,00 €
- 0,80 % über 153.390,00 €

Natürliche Personen und Personengesellschaften mit einem Gewerbebeitrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 10.230,00 € sind vom Zusatzbeitrag befreit (Freigrenze).

Bei Überschreiten der Freigrenze wird der gesamte Gewerbebeitrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb zum Zusatzbeitrag veranlagt.

2.2 Natürliche Personen, die erstmals ein Gewerbe angemeldet haben, sind für das Jahr der Anmeldung von der Entrichtung des Grundbeitrages und des Zusatzbeitrages, für das zweite und dritte Jahr von der Entrichtung der Hälfte des Grundbeitrages und vom Zusatzbeitrag und für das vierte Jahr von der Entrichtung des Zusatzbeitrages befreit, soweit deren Gewerbebeitrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt. Die Beitragsbefreiung dieser Betriebe ist nur auf Kammerzugehörige anzuwenden, deren Gewerbebeitrag nach dem 31. Dezember 2003 erfolgt.

2.3 Neu gegründete Betriebe mit Ausnahme der Betriebe nach Nr. 2.2. und Nr. 4.3. werden im Jahr der Eintragung und im folgenden Jahr nur zum Grundbeitrag veranlagt. Liegt in dem darauf folgenden Jahr bzw. in den Folgejahren keine Bemessungsgrundlage vor, wird ein Gewerbebeitrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb von 10.740,00 € jährlich angenommen.

Auf dieser Grundlage ergeht ein vorläufiger Bescheid. Sobald der Gewerbebeitrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb vorliegt, wird der Beitrag endgültig festgesetzt.

3 Beitragsbefreiung

Nach Mitteilung an die Handwerkskammer Schwerin werden Altersrentner ohne Beschäftigte und Bezieher einer Erwerbsunfähigkeitsrente von der Beitragspflicht befreit.

4 Verfahrensweg

4.1 Die Handwerkskammer Schwerin erstellt die Beitragsbescheide auf der Grundlage des Gewerbebeitrages/Gewinnes aus Gewerbebetrieb, der ihr über eine Leitstelle von den Finanzverwaltungen nur zum Zwecke der Beitragsveranlagung zur Verfügung gestellt wird.

4.2 Fälligkeit des Beitrages

Der Beitrag ist zahlbar innerhalb 2 Wochen nach Bekanntgabe des Bescheides.

4.3 Übernahme bestehender Betriebe

Wird der Betrieb im Wege der Erbfolge oder in anderer Weise als durch entgeltlichen Erwerb übernommen, so errechnet sich der Beitrag nach dem für den bisherigen Betrieb festgesetzten Gewerbebeitrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb. Dieser Grundsatz gilt auch dann, wenn der Betrieb zwar in anderer Rechtsform (z.B. GmbH), jedoch unter maßgeblicher Beteiligung des früheren Inhabers oder der früheren Inhaberin fortgeführt

wird. Ist der erste ganzjährige Gewerbebeitrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des neuen Inhabers niedriger, so ist dieser auf Antrag der Berechnung zugrunde zu legen.

4.4 Inkrafttreten:

Die Beitragsfestsetzung tritt am 01.01.2014 in Kraft.

Schwerin, den 30.11.2013

gez. Günther gez. Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer

Genehmigt durch den Wirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern Schwerin, den 21.01.2014
Im Auftrag
gez. MR Mücke

Ausgefertigt:

Schwerin, den 24.01.2014
gez. Günther gez. Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer

Änderung des Gebührenverzeichnisses der Handwerkskammer Schwerin: Verwaltungsgebühren

Im Gebührenverzeichnis der Handwerkskammer Schwerin vom 14.05.2011 wird durch den Vollversammlungsbeschluss vom 30.11.2013 im Abschnitt A „Verwaltungsgebühren“ die Nr. 2 wie folgt neu gefasst:

A Verwaltungsgebühren

2 Ausübungsberechtigungen/
Ausnahmebewilligungen

Durch Rechtsverordnung hat das Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern an die Handwerkskammer die Zuständigkeit nach § 7 a, § 7 b, § 8, § 9 der Handwerksordnung Schwerin übertragen.

a) Entscheidung über den Antrag auf Erteilung einer Ausübungsberechtigung nach § 7 a HwO 280,00 €

b) Entscheidung über den Antrag auf Erteilung einer Ausübungsberechtigung nach § 7 b HwO 350,00 €

c) Entscheidung über den Antrag auf Erteilung einer Ausnahmebewilligung nach § 8 HwO

- ca) unbefristet 380,00 €
- cb) befristet 280,00 €
- cc) Verlängerung 160,00 €

d) Entscheidung über den Antrag auf Erteilung einer Ausnahmebewilligung nach § 9 HwO 350,00 €

:: AMTLICHES

e) Bei Ablehnung der Anträge aus Ziffer 2 a, b, c, d,

¾ der Bewilligungsgebühr

f) Bei Zurücknahme der Anträge aus Ziffer 2a, b, c, d,

½ der Bewilligungsgebühr

Schwerin, den 30.11.2013

gez. Günther gez. Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer

Genehmigt durch den Wirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern Schwerin, den 21.01.2014
Im Auftrag
gez. MR Mücke

Ausgefertigt:

Schwerin, den 24.01.2014
gez. Günther gez. Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer

Änderung des Gebührenverzeichnisses der Handwerkskammer Schwerin: Meisterprüfungsgebühren

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin hat am 30.11.2013 auf der Grundlage von § 106 Abs. 1, Ziffer 5 in Verbindung mit § 113 Abs. 4 Handwerksordnung (HwO) in der Fassung der Bekanntmachung der Neufassung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074), zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) folgende Änderung des Gebührenverzeichnisses beschlossen:

C. Meisterprüfungswesen

1. Entscheidung über die Zulassung zur Meisterprüfung nach § 49 bzw. § 51 a Abs. 5 HwO 26,00 Euro

2. Entscheidung über einen Antrag auf Befreiung von den Zulassungsvoraussetzungen zur Meisterprüfung nach § 49 Abs. 4 HwO 26,00 Euro

3. Entscheidung über einen Antrag auf Befreiung von Prüfungsteilen und Prüfungsfächern nach § 46 HwO 31,00 Euro

4. Überweisung zur Prüfung in einen anderen Kammerbezirk nach § 2 Abs. 4 MPVerfVO 26,00 Euro

5. Meisterprüfungsgebühr
Gesamte Meisterprüfung 895,00 Euro
Teil I 350,00 Euro
zzgl. Sachkosten

Teil II 245,00 Euro
Teil III 150,00 Euro
Teil IV 150,00 Euro

Zusätzliche Sachkosten für die Durchführung der Situationsaufgaben fallen berufsspezifisch an und werden dem Prüfling gesondert in Rechnung gestellt. Die zu erwartenden Kosten sind ihm mitzuteilen.

6. Bei Wiederholung von Prüfungsteilen oder bei Nichterscheinen zu Prüfungsterminen ohne Nachweis eines wichtigen Grundes werden die Gebühren des jeweiligen Prüfungsteils erhoben.

7. Rücktritt von Prüfungsterminen oder Nichterscheinen zu Prüfungsterminen unter Nachweis eines wichtigen Grundes 26,00 Euro

8. Einzelprüfungen gemäß Aufwand

Soweit Mehrkosten dadurch anfallen, dass
a) eine vom Prüfling beantragte Einzelprüfung durchgeführt wird,
b) die Prüfungsarbeiten an einem vom Prüfungsteilnehmer vorgeschlagenen Prüfungsort durchgeführt wird,
sind diese vom Antragsteller selbst zu tragen. Die zu erwartenden Kosten sind ihm mitzuteilen.

Schwerin, den 30.11.2013

gez. Günther gez. Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer

Genehmigt durch den Wirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern Schwerin, den 05.02.2014
Im Auftrag
gez. Norman

Ausgefertigt:

Schwerin, den 10.02.2014
gez. Günther gez. Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in Ausbildungsberufen des Handwerks

- Schornsteinfeger/in
- Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik
- Bootsbauer/in

Diese Beschlussvorlage ist im Wortlaut veröffentlicht unter <http://www.hwk-schwerin.de/ueber-uns/rechtsgrundlagen/amtliche-bekanntmachungen.html>

Sachverständige

Neu berufen

Kammerpräsident Peter Günther (re.) überreicht u. a. Ronald Pribbernow aus Parchim den Sachverständigenausweis und den Rundstempel der Handwerkskammer Schwerin.

Kürzlich hat die Handwerkskammer Schwerin drei neue Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt. Goldschmiedemeisterin Carola Abeler aus Lübstorf ist jetzt Sachverständige für das Gold- und Silberschmiede-Handwerk. Der Ingenieur für Hochbau, Ronald Pribbernow aus Parchim, ist neuer Sachverständiger für das Tischler-Handwerk. Dipl. Ing. (FH) und Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Henrik Puck aus Wismar wurde als Sachverständiger für das Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk bestellt.

Kammerpräsident Peter Günther nahm die Vereidigung vor und überreichte jeweils den Sachverständigenausweis und den Rundstempel der Handwerkskammer. Die Berufung gilt zunächst für eine Amtszeit von 5 Jahren. Sachverständige übernehmen bei gerichtlichen Auseinandersetzungen zwischen Kunden und Handwerkern die Rolle eines „Helfers der Richter“. Sie können auch außerhalb eines Gerichtsverfahrens als Privatgutachter tätig werden. Ein vollständiges Verzeichnis aller von der Handwerkskammer Schwerin bestellten Sachverständigen ist im Internet unter www.hwk-schwerin.de zu finden. << pg

Kontakt zum Sachverständigenwesen: Steffen Rötze, Tel.: 0385 7417-128, E-Mail: s.roetz@hwk-schwerin.de.

:: FORTBILDUNG

Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung

- Reklamation als Kundenbindung – 6.3.2014
- Strategische Mitarbeitergewinnung – 7.3.2014
- Persönlichkeitsentwicklung – 7.3./8.3.2014
- Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung – ab 3.3.2014 (4 Unterrichtstage)
- Lohnbuchhaltung mit Computerunterstützung – ab 10.3.2014 (4 Unterrichtstage)
- Gründungsalternative: Beteiligen oder Gründen? – 12.3.2014
- Betriebsübergabe erfolgreich gestalten – 13.3.2014
- Was tun, wenn der Chef ausfällt – 10.3.2014
- Was tun, wenn der Chef ausfällt (Seminarort: Güstrow) – 14.3.2014

In Vorbereitung

- „Kaufmännischer Fachwirt (HWK)“ – ab 25.4.2014
- „Betriebliche Buchführung“ – 2.4.2014 bis 25.6.2014 (einmal wöchentlich)
- Online-Marketing (40 Stunden) – ab 3.4.2014 (5 Tage)
- Kostenrechnung und Kalkulation für Schornsteinfeger – 7.4.2014 in Klein Schwaß
- Führung kompakt – Mitarbeiter führen und begeistern – 30.4.2014
- **NEU:** Geprüfter Betriebswirt nach Handwerksordnung – ab 5.9.2014

Informationsveranstaltungen

- Erleichterung der Unternehmenssanierung (ESUG) – 5.3.2014 (Seminarort: IHK zu Schwerin)
- Vergütung und Abrechnung von Bauleistungen – 11.3.2014 (Seminarort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)
- Alternativen zum Gerichtsverfahren – 13.3.2014 (Seminarort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)
- Steuerbegünstigte Zuwendungen für Arbeitnehmer – 18.3.2014 (Seminarort: IHK zu Schwerin)
- Mutterschutz und Elternzeit – 25.3.2014 (Seminarort: IHK zu Schwerin)

- Steuerthema für Geschäftsführer – 01.4.2014 (Seminarort: IHK zu Schwerin)
- Sprachlehrgänge**
- Verhandlungssicheres Englisch (100 Stunden) – April 2014
 - Englisch für Anfänger (100 Stunden) – April 2014
 - Englisch für Fortgeschrittene (100 Stunden) – April 2014
 - Englisch für Anfänger (70 Stunden) in Güstrow – 6.3.2014 bis 26.6.2013
- Der Unterricht findet 1x wöchentlich statt.

Studiengang „Betriebswirt (HWK)“

Weitere Module Kurs 26:

- Modul F5: Kostenmanagement – 7.3./8.3.2014
 - Modul P4: Rhetorik und Verhandlungsführung – 28.3./29.3.2014
 - Modul O5: Materialwirtschaft – 4.4./5.4.2014
- Weitere Module Kurs 27:
- Modul M2: Marktgestaltung – 21.3./22.3.2014

Information und Anmeldung: Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130**Meisterausbildung Teile III und IV**

- Teil III/IV in Wismar (Teilzeit) – 21.2.2014 bis 25.10.2014 (Einstieg noch möglich)
- Teil IV in Schwerin (Teilzeit) – 21.3.2014 bis 21.6.2014
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 28.3.2014 bis 28.2.2015
- Teil IV in Schwerin (Vollzeit) – 9.4.2014 bis 28.4.2014
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 23.4.2014 bis 2.7.2014
- Teil III/IV in Güstrow (Teilzeit) – 13.6.2014 bis 13.3.2015
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 19.8.2014 bis 21.10.2014
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit montags und mittwochs) – ab Herbst 2014
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 19.9.2014 bis 21.6.2015

Meisterausbildung Teile I und II

- Ofenbauer, Vollzeit/Blockunterricht – 31.3.2014 bis 29.4.2016
- Kfz-Techniker, Vollzeit – 2.6.2014 bis 19.12.2014

- Kfz-Techniker, Vollzeit – 25.8.2014 bis 27.2.2015
- Kfz-Techniker, Teilzeit – 28.11.2014 bis 30.9.2016
- Maler und Lackierer, Teilzeit – 14.11.2014 bis 31.5.2016
- Metallbauer, Teilzeit – 7.11.2014 bis 28.2.2016
- Elektrotechniker, Teilzeit – 14.3.2014 bis 16.4.2016
- Friseur, Vollzeit – 22.9.2014 bis 28.2.2015
- Installateur und Heizungsbauer, Vollzeit – 6.10.2014 bis 29.5.2015
- Installateur und Heizungsbauer, Teilzeit – 24.10.2014 bis 18.12.2016

Information und Anmeldung: Bärbel Jahnke, Tel.: 0385 6435-128**Technische Fortbildung**

- AU-Lehrgang – 4.3. bis 5.3.2014
- CNC-Lehrgänge: laufender Einstieg möglich
- MegaCAD – 10.3. bis 19.3.2014

In Vorbereitung:

- AU-Lehrgang – 22.4. bis 23.4.2014
- Make-up-Grundkurs – 22.4. bis 25.4.2014
- Make-up-Workshop – 28.4. bis 30.4.2014
- Make-up-Profi-Workshop – 5.5. bis 9.5.2014
- Make-Up-Grundkurs – 19.5. bis 23.5.2014
- Make-Up-Workshop – 26.5. bis 28.5.2014
- Make-Up-Profi-Workshop – 2.6. bis 6.6.2014
- Visagistenschule – 30.6. bis 1.8.2014

Information und Anmeldung: Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132**Schweißkursstätte**

- Metallaktivschweißen,
- Lichtbogenhandschweißen
- Gasschweißen
- WIG-Schweißen

Information und Anmeldung: Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165. <<**Seminare online buchen:**

Mit dem Smartphone scannen und direkt zur Seite gelangen.

**CNC-Fertigungstechnik**

Betriebe müssen aufrüsten

Wer konkurrenzfähig im Bereich Metall und Holz fertigen will, kommt am Einsatz von CNC-Technik nicht mehr vorbei. Die Qualitätsansprüche im Handwerk sind dabei keineswegs geringer als in der Industrie.

Konrad Zuse legte bereits 1941 mit dem ersten programmierbaren Relaisrechner den Grundstein für die heutige computergesteuerte Fertigungstechnik oder auch CNC-Technik. Auch wenn sich daran eine rasante Weiterentwicklung anschloss, blieb die CNC-Fertigung über Jahrzehnte eine reine Industriedomäne und vom Investitionsvolumen her unerschwinglich für das Handwerk.

Das hat sich mittlerweile grundlegend geändert. CNC-Technik ist sowohl im Metall- als auch im Holzbereich seit einigen Jahren ausgereift und bestens geeignet, auch im Handwerk traditionelle Techniken zu ersetzen oder sinnvoll zu ergänzen. Im Trend sind produkt- und anforderungsspezifische Maschinenkonzepte von preisgünstigen, vereinfachten Vier-Achs-gesteuerten Bohr-, Säge-, und Fräszentren im Holzbereich bis hin zu hochleistungsfähigen,

automatisierten Fünf-Achs-gesteuerten Bearbeitungszentren mit großen Werkzeugwechslern, Spezialspannvorrichtungen, Spezialaggregaten für den Massivholzbau, Treppenbau, Fensterbau oder Modellbau, Fahrzeugbau, Schiffsbau usw. Für jeden Einsatzzweck gibt es das passende CNC-Maschinen-Konzept. Der Trend geht in Richtung leichter, kleinerer Maschinentechnik, Optimierung der Rüstzeit, Fünf-Achs-Maschine bis hin zu energieeffizienteren und ressourcenschonenden Maschinentechniken.

So kann zum Beispiel auch das traditionelle Tischlerhandwerk mit der Präzision und den Anwendungsmöglichkeiten der CNC-Fertigungstechnik verbunden werden. Dadurch sind Betriebe in der Lage, anspruchsvolle Kundenwünsche in einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis umzusetzen und individuelle Möbel und

Einrichtungen zeit- und kostensparend herzustellen.

Seit 2013 bietet das Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin technische Aus- und Fortbildung an modernen CNC-Maschinen an. „Unser Ziel ist es, unseren Bildungsteilnehmern im Unterricht praxisnahe Kenntnisse in modernster Maschinenteknik, Hardware und Software zu vermitteln. Dabei stellen auch unsere Teilnehmer immer wieder fest, dass auch die modernste Maschine nur so gut ist, wie ihr Bediener“, sagt Annegret Ziemann, die Leiterin der technischen Weiterbildung im Bildungszentrum der Handwerkskammer. << mm

Informationen und Kontakt:
Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132,
E-Mail: a.ziemann@hwk-schwerin.de.



WIRTSCHAFTSBALL 2014 DER MYTHOS LEBT

05. April in Schwerin.
Showeinlagen und die US-Partyband werden zum Highlight der Ballsaison. Jetzt vorbestellen unter:
E-Mail: bestellung@wirtschaftsball-schwerin.de
Telefon: (0385) 760 52 - 60





Bachelor-Studium für Meister

Kürzer und deutlich günstiger

Handwerksmeister können demnächst in Schwerin ein verkürztes Studium zum Wirtschaftsingenieur beginnen. Der Clou: Die Meisterausbildung wird voll angerechnet, sowohl für die Studiendauer als auch für die Gebühren.

Mit dem neuen berufs begleitenden Bachelor-Studiengang (B.Sc.) Wirtschaftsingenieur bündeln die private Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) und die Handwerkskammer Schwerin ihre Kompetenzen. Sie verbinden die Vorteile der beruflichen und akademischen Bildung in einem einzigartigen Studienmodell. Das Studienangebot der staatlich anerkannten FHM umfasst staatlich und international anerkannte Bachelor-, Master- und Promotionsstudiengänge.

Der Studiengang B.Sc. Wirtschaftsingenieur qualifiziert Handwerksmeisterinnen und -meister für Führungsaufgaben und ebnet den Weg in das Management oder die Selbstständigkeit. Als berufsbegleitender Studiengang ist er so aufgebaut, dass es möglich ist, Beruf, Studium und Familie zu ihrem Recht kommen zu lassen. An der



FHM wird dazu das „Blended-Learning-Konzept“ genutzt, um das Studieren im virtuellen Klassenraum, die Präsenzlehre an Wochenenden und das Selbststudium mit dem Vollzeit-Job zu kombinieren.

Das Studium rechnet die Inhalte der **Handwerksmeisterausbildung der Fachrichtungen Kraftfahrzeugtechnik, Elek-**

trotechnik oder Sanitär, Heizung und Klima vollständig an. Die Anrechnung der Inhalte der Meisterausbildung führt zu einer Verkürzung der Studiendauer auf 28 Monate mit entsprechender Reduzierung der Studiengebühren.

Das Studium ist grundsätzlich auch für ausgebildete Gesellen mit mindestens drei Jahren einschlägiger Berufserfahrung oder Fachhochschulreife möglich. Im Laufe des Studiums muss dann aber auch der Meisterabschluss erworben werden.

Der nächste Studiengang startet im Oktober 2014. Geeignete Bewerberinnen und Bewerber werden über ein hochschuleigenes Auswahlverfahren ausgewählt. << pm

➔ Kontakt und Beratung:

Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130, E-Mail: c.vorpahl@hwk-schwerin.de.

Elektro- und informationstechnische Handwerke M-V

Wo sich die Branche trifft

Mit der jährlichen Fachschulung für Gebäudetechnik und der parallel dazu verlaufenden Jahreshauptversammlung setzte der Landesinnungsverband der elektro- und informationstechnischen Handwerke M-V den Startschuss für ein nach eigener Einschätzung wohl erfolgreiches Geschäftsjahr 2014. Der Verband zeigt sich mit der Resonanz von 2.890 Fachbesuchern der Schulung zufrieden. Die Seminare seien gut besucht gewesen und die Stimmung in der Branche sei ausgezeichnet.

Wie Landesinnungsmeister Klaus Pick in seiner Begrüßungsrede ausführte, seien die Erwartungen der Branche mit Blick auf die Geschäftslage gut, „alarmierend ist allerdings der Umstand, dass ein Drittel der Elektrohandwerksbetriebe noch un-

besetzte Stellen ausweist“, sagte Pick weiter. „Wenn Fachkräfte zum knappen Gut werden, müssen die Betriebe die Nachwuchsgewinnung verstärkt als strategische Aufgabe angehen. Der demografische Wandel ist meiner Meinung nach die große Herausforderung für die Elektrobetriebe unserer Region. Was nützt den Betrieben die Auftragslage, wenn es ihnen an Fachkräften fehlt? Um zukunftsfähig zu bleiben, benötigen die Betriebe Nachwuchskräfte – und zwar gut ausgebildete.“

Passend zum Thema wurde neben anderen Ehrungen gegen Ende der Versammlung auch der Landessieger im Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend, Simon Lauter, und sein Ausbildungsbetrieb, Elektro Gauer, geehrt. Für ihre



Landesinnungsmeister Klaus Pick.

Foto: Landesinnungsverband

herausragende Leistung beim Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend wurden auch Beate Kausch und ihr Ausbildungsbetrieb, die Schubert GmbH, ausgezeichnet. << pg

Unsere Themen



24 **Travemünder Modell**
Staatssekretär besucht Priwall



27 **Bunt wie das Leben**
Neujahrsempfänge der Kreishandwerkerschaften

Weitere Themen


22 **Hilfe für Betriebe und Bewerber**
Lehrstellen

25 **Guter Rat muss nicht teuer sein**
Rechtsberatung

30 **Mehr Nähe geht nicht**
Neue Landesberufsschule

32 **Der coolste Job der Welt**
Kälteanlagenbauer

33 **Fit fürs Ehrenamt**
Kostenlose Fortbildung

 twitter.com/PR_hwk_luebeck

 facebook.com/hwkluebeck

Moin España

Spanische Erfolgsgeschichte

18 junge Spanier haben Ende letzten Jahres ihre Ausbildung in Deutschland begonnen. Jetzt stehen wieder 23 ihrer Landsleute in den Startlöchern. Für sie geht es im Juni los.

Das erfolgreiche Projekt Moin España der Handwerkskammer Lübeck wird 2014 fortgesetzt. Der Erfolg macht es möglich. Denn im vergangenen Jahr wurden über das Projekt 18 junge Spanier für eine Ausbildung in Deutschland gewonnen. Nun sollen ihnen im Juni 23 Landsleute aus der Region Murcia folgen. Diese absolvieren ein dreimonatiges Praktikum in Lübecker Unternehmen und können dann, wenn die Probe erfolgreich verläuft, ab Herbst mit einem Ausbildungsplatz rechnen.

Ausgewählt wurden die potenziellen neuen Lehrlinge bei Bewerbungsgesprächen im Januar, unter anderen von Kammermitarbeitern und Vertretern der Elektro-Innung Lübeck. Zur Vorbereitung auf ihr Praktikum absolvieren die Spanier derzeit einen Deutschkurs in ihrer Heimat. Den Sprachunterricht setzen sie ab Juni parallel zum Betriebspraktikum in Lübeck fort.

Die Vorgeschichte

Vor dem Hintergrund einer extrem hohen Jugendarbeitslosigkeit in Spanien und dem hierzulande herrschenden Fachkräftemangel, war Moin España im vergangenen Jahr als Pilotprojekt gestartet worden. Ziel war es, den jungen Spaniern eine berufliche Perspektive zu geben und gleichzeitig freie Ausbildungsstellen im schleswig-holsteinischen Handwerk zu besetzen.

Von den 21 jungen Spaniern aus dem Raum Murcia, die im Juni 2013 für ein Praktikum nach Lübeck gekommen waren, wurde 20 ein Ausbildungsvertrag angeboten. Unter den 18 Spaniern, die dann tatsächlich ihre Aus-

bildung im Herbst 2013 begannen, waren zehn Elektroniker, vier Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und vier Köche. Und alle haben mittlerweile ihre Probezeit erfolgreich absolviert.

Kammerhauptgeschäftsführer Andreas Katschke nennt für den erfolgreichen Verlauf des Projekts zwei wichtige Gründe: „Die jungen Spanier sind extrem motiviert und unsere Ausbildungsbetriebe sehr engagiert.“ Außerdem hätten die Projektpartner ein funktionierendes Netzwerk und gute Strukturen geschaffen, um das Projekt umzusetzen.

Das Netzwerk

„Wir haben gemeinsam mit allen Netzwerkpartnern alles für die neue Gruppe vorbereitet und sind nun gut aufgestellt für den zweiten Durchgang“, sagt Monika Patschull, Projektleiterin von Moin España. Zur Festigung der Zusammenarbeit fanden im Januar auch Gespräche mit der Regionaldirektion der Arbeitsagentur der Region Murcia und Vertretern des Innenministeriums statt.

Sozialpädagogisch begleitet werden die Projektteilnehmer durch Berit Harms. Sie spricht Spanisch und kümmert sich um alle Fragen rund um das Praktikum und das Leben in Lübeck. „Ich freue mich auf die neue Gruppe. Wir werden von den bisher gemachten Erfahrungen profitieren können und das Projekt Moin España weiter stärken“, ist sich Harms sicher. Auch Peter Bode von der Elektro-Innung Lübeck freut sich: „Anfang Juni sagen wir zu den 15 neuen Elektrolehrlingen wieder: ‚Bienvenidos a Lübeck!‘.“ << grii



Das Projekt Moin España und die spanischen Lehrlinge haben im letzten Jahr ein großes Medienecho ausgelöst. Nicht nur die lokalen Printmedien oder TV-Stationen, wie SAT1 regional, berichteten über Abel Máñez Gambín (Foto unten li.) oder Damián Jiménez Martínez (Foto unten re.), sondern auch dem Heute Journal waren die Ausbildung von Miguel Ángel Alcaraz Cárceles (Foto oben) oder die Fortschritte im Deutschunterricht (Foto Mitte) von Antonio Bastida Nadal (li.) und Antonio Alcalde Montalban (re.) einen Bericht wert.



Fotos: Grüne (li.), Seemann (r.)



Foto: Stiz & Stiz

Ausbildungsoffensive

Hilfe für Betriebe und Bewerber

Mit passgenauen Angeboten unterstützt die Handwerkskammer Lübeck Betriebe dabei, freie Lehrstellen zu besetzen. Auch Bewerbern hilft die Kammer bei ihrer Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Das Ausbildungsjahr 2014 hat begonnen und längst ist die Suche nach geeigneten Nachwuchskräften in vollem Gange – und das in allen Branchen. Frühzeitige Aktivitäten bei der Suche nach Auszubildenden sind daher für Betriebe außerordentlich wichtig. Die Handwerkskammer Lübeck berät und unterstützt Betriebe nicht nur bei allen rechtlichen Fragen der Ausbildung, sondern auch bei der Suche nach Nachwuchskräften. Zu den vielfältigen Angeboten gehören:

Lehrstellenbörse/Lehrstellen-Radar
Mit der Lehrstellenbörse auf der Internetseite der Handwerkskammer Lübeck steht Betrieben eine Plattform mit hoher Reich-

weite zur Verfügung, um auf ihre freien Lehrstellen aufmerksam zu machen. Der Eintrag in die Lehrstellenbörse ist kostenlos und erfolgt direkt über ein Onlineformular. Für Betriebe ist auf der Internetseite außerdem eine Bewerberdatenbank hinterlegt, auf der sie nach geeigneten Auszubildenden suchen können. Die Online-Lehrstellenbörse ist eine der am häufigsten besuchten Internetseiten der Handwerkskammer. Und es gibt noch einen Vorteil: Die eingetragenen Ausbildungsplätze sind automatisch auch in einer App für Smartphones verfügbar, dem so genannten Lehrstellen-Radar. Mit der App können Jugendliche flexibel und mobil nach freien Ausbildungs- und Praktikumsplätzen im Handwerk suchen. www.hwk-luebeck.de/lehrstellenboerse

Praktikumsbörse

Neben der Lehrstellenbörse bietet die Handwerkskammer auf ihrer Internetseite auch eine Praktikumsbörse an. Hier können Betriebe kostenlos ihre freien Praktikumsplätze eintragen, zum Beispiel für Ferien- oder Schülerpraktika. Über Praktika können Betriebe früh in Kontakt zu potenziellen Auszubildenden kommen und Interesse an ihren jeweiligen Ausbildungsberufen wecken. www.hwk-luebeck.de/praktikumsboerse

Matching – passgenaue Vermittlung

Hinter „Matching“ verbirgt sich die passgenaue Vermittlung Auszubildender an Ausbildungsbetriebe. Handwerksbetriebe, die dieses Angebot der Handwerkskammer

in Anspruch nehmen, erhalten durch die Matching-Experten umfangreiche Unterstützung beim Auswahlverfahren potenzieller Lehrlinge. Dazu gehören zum Beispiel die Erstellung eines individuellen Anforderungsprofils für Bewerber oder die kompetente Vorauswahl von Bewerbern.

Auch Schüler werden durch die Matching-Experten betreut. Sie unterstützen sie bei der beruflichen Orientierung, besprechen mit ihnen Berufsinhalte, erarbeiten Ausbildungsalternativen, geben Anregungen zur Optimierung der Bewerbungsunterlagen und bereiten den Kontakt zu Ausbildungsbetrieben vor. Immer mit dem Ziel, für jeden Bewerber einen geeigneten Ausbildungsbetrieb zu finden und für jeden Betrieb den passenden Auszubildenden.

Matching für Kiel, Plön und Neumünster:
Irmtraut Martens, Tel.: 0431 666563-810,
E-Mail imartens@hwk-luebeck.de

Matching für Lübeck:
Brigitte Drepper, Tel.: 0451 1506-279,
E-Mail: bdrepper@hwk-luebeck.de

Fachberatung Schule-Betrieb

Dieses Projekt ist für alle Ausbildungsbetriebe interessant, die sich einen engeren Kontakt zu Schulen wünschen, um den Schülern einen besseren Einblick in ihr Berufsbild und ihren Betrieb zu vermitteln. Die Fachberatung Schule-Betrieb unterstützt Kooperationen von Schulen und Unternehmen in regionaler Nähe. Durch die Zusammenarbeit werden Schüler besser und vor allem rechtzeitig auf die Anforderungen in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt vorbereitet und verbessern ihre Berufswahlkompetenz. Der Vorteil für die Betriebe: Sie erhalten frühzeitig Kontakt zu potenziellen Auszubildenden, denen sie ihren Betrieb und ihre Ausbildungsberufe hautnah vorstellen können.

Torben Flohr, Tel.: 0451 1506-251,
E-Mail: tflohr@hwk-luebeck.de

StudiLe/Technischer Betriebswirt

Für Betriebe, die ihren künftigen Führungskräftenachwuchs selbst ausbilden wollen und dazu leistungsstarke Lehrlinge suchen, hat die Handwerkskammer Lübeck gemeinsam mit Kooperationspartnern zwei Ausbildungsgänge entwickelt. Beide verknüpfen eine Lehre im Handwerk mit einer anspruchsvollen Zusatzausbildung. Bei der Ausbildung zum Technischen Betriebswirt handelt es sich um eine Verzahnung von beruflicher Ausbildung mit betriebswirtschaftlicher Zusatzqualifikation. Das duale Studium „StudiLe“ verbindet eine handwerkliche Ausbildung in den Bereichen

Metall-/Maschinenbau, Bau oder Elektrotechnik mit einem Fachhochschulstudium.
Marc Lode, Tel.: 0451 1506-261,
E-Mail: mlode@hwk-luebeck.de

Ausbildungsberater

Die Ausbildungsberater der Handwerkskammer Lübeck sind die Ansprechpartner zu allen Fragen vor und während der Ausbildung. Sie informieren über sämtliche Aspekte der Berufsausbildung oder auch Umschulung und stehen bei Ausbildungsproblemen und Konfliktsituationen beratend zur Seite. [<<](http://www.hwk-luebeck.de/beratung/ausbildungsberatung.html)

:: Online-Lehrvertrag

Schnell, sicher, bequem

Bei den Ausbildungsverträgen im Handwerk gibt es zwei klare Trends: Sie werden im Jahresverlauf immer frühzeitiger abgeschlossen und bereits 70 Prozent der Ausbildungsbetriebe übermitteln den Vertrag via Internet an die Handwerkskammer Lübeck. Letzteres ist mit dem Online-Lehrvertrag möglich, den die Kammer auf ihrer Homepage zur Verfügung stellt.

„Der Online-Lehrvertrag ist ein wertvoller Service für Ausbildungsbetriebe. Er unterstützt sie dabei, Lehrverträge schneller und bequemer bei uns einzureichen“, erklärt Kai Kittendorf, Abteilungsleiter der Kammer im Bereich Berufsausbildung. Ein weiterer wichtiger Punkt: Nur der Online-Lehrvertrag garantiert die Aktualität der Vertragsunterlagen. Betriebe, die das Verfahren nutzen, sparen außerdem Zeit und erleichtern sich das Ausfüllen des Vertrags. So werden, nachdem der Betrieb die Felder zu den Betriebs- und Lehrlingsdaten sowie zur Berufsbezeichnung ausgefüllt hat, automatisch Vergütung, Urlaub und wöchentliche Ausbildungszeit nach den der Kammer derzeit bekannten Informationen vor-

eingestellt. Der Betrieb hat auch die Möglichkeit, diese Voreinstellungen individuell anzupassen. Die erfassten Daten werden elektronisch über eine SSL-verschlüsselte Verbindung übermittelt. Parallel wird der ausgedruckte und unterschriebene Vertrag bei der Kammer eingereicht. „Über dieses Verfahren erfolgt die Eintragung des Vertrages deutlich schneller als in der Vergangenheit“, so Kai Kittendorf. << sch

➔ **Weitere Informationen:**
Kai Kittendorf, Tel.: 0451 1506-212,
E-Mail: kkittendorf@hwk-luebeck.de.



Foto: GRWH GmbH, Rolf Göbbels



Über die Schulter geschaut:
Staatssekretär Dirk Loßack beim
Rundgang durch die
Glaserwerkstatt.

der Begrüßung. Gemeinsam mit Kammerhauptgeschäftsführer Andreas Katschke und Berufsbildungsstättenleiter Thomas Baehr empfing er den Gast aus Kiel. Bei seinem Rundgang durch die Werkstätten ließ sich der Staatssekretär von den Ausbildungsmeistern, Berufsschullehrern und Sozialpädagogen vor Ort Abläufe und Ausbildungsinhalte erläutern und schaute auch Lehrlingen bei ihrer Arbeit über die Schulter.

Besonders angetan war Loßack von der Lernortkooperation zwischen Berufsbildungsstätte und Berufsschule. „Die räumliche Nähe von Unterrichts-, Labor- und Werkstattträumen und den Werkstätten der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung ist Basis für diese Lernortkooperationen, die wir Travemünder Modell nennen“, erklärte dazu Thomas Baehr.

Die 1952 gegründete Berufsbildungsstätte Travemünde ist die größte Bildungseinrichtung des Handwerks in Schleswig-Holstein. Als berufliches Bildungszentrum mit überregionalem Einzugsbereich ist sie unter anderem Zentrum der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung für zahlreiche Gewerke sowie Standort von zwei Kompetenzzentren. Die 1999 in Trägerschaft der Handwerkskammer Lübeck gegründete Berufsschule besteht aus den Landesberufsschulen für Augenoptiker, Bootsbauer, Glaser, Hörgeräteakustiker, Kfz-Mechatroniker/SP-System- und Hochvolttechnik, Orthopädieschumacher/Schumacher und Segelmacher. << grü

Staatssekretär auf dem Priwall

Travemünder Modell

Die Lernortkooperation zwischen der Berufsbildungsstätte Travemünde und der Berufsschule ist etwas Besonderes. Dies erfuhr auch Bildungsstaatssekretär Dirk Loßack bei seinem Besuch.

Viel Zeit hatte Dirk Loßack für seinen Besuch auf dem gemeinsamen Campus der Berufsbildungsstätte der Handwerkskammer Lübeck und der Landesberufsschule in Travemünde eingeplant. Der Staatssekretär im schleswig-holsteinischen Ministerium für Bildung und Wissenschaft wollte sich auf

dem Priwall einen umfassenden Einblick in das breite Aufgaben- und Leistungsspektrum beider für die Ausbildung so wichtigen Institutionen verschaffen.

„Eine Berufsschule in Trägerschaft einer Handwerkskammer ist schon etwas ganz Besonderes“, sagte Schulleiter Bodo Kroll bei



Berufsbildungsstättenleiter Thomas Baehr, Ausbildungsmeister Thees Brunken (2. v. li.) und Schulleiter Bodo Kroll (2. v. re.) erläutern Staatssekretär Dirk Loßack (Mitte) und Ulrich Krause (Referent im Bildungsministerium) die Lernortkooperation nach dem Travemünder Modell bei den Bootsbauern.



Kammerhauptgeschäftsführer Andreas Katschke (links) und Urte Kormann, Bereichsleiterin Sondermaßnahmen, diskutierten mit Dirk Loßack über die praktischen Aspekte bei der Ausbildung zum/zur Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk.

Rechtsauskunft

Guter Rat muss nicht teuer sein

Seit November letzten Jahres verstärkt Rechtsanwältin Dr. Holger Scheel, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, das Team der Rechtsabteilung der Handwerkskammer Lübeck. Er ist vor allem im Bereich der kostenfreien, telefonischen Rechtsauskunft der Kammer tätig. „Wir geben Mitgliedsbetrieben der Kammer eine kostenlose Erstauskunft bei Rechtsfragen im Zusammenhang mit der betrieblichen Praxis“, erklärt Scheel. Dabei informieren er und seine Kolleginnen insbesondere bei Fragen aus den Bereichen Arbeitsrecht, Vertragsrecht, privates Baurecht, Wettbewerbsrecht oder öffentliches Recht. Der 40-Jährige, der zuvor als freiberuflicher Rechtsanwalt in Hamburg gearbeitet hat, bringt besondere Erfahrungen im Arbeits- und Wettbewerbsrecht sowie im privaten und öffentlichen Baurecht mit.

Der kostenlose Service der Rechtsauskunft der Kammer wurde allein im vergangenen Jahr

2.300-mal genutzt. „Leider dürfen wir nur in rechtlich beratender Funktion zur Seite stehen. Eine rechtliche Vertretung vor Gericht oder das Verfassen von außergerichtlichen Schreiben ist uns gesetzlich nicht gestattet“, erklärt Scheel. Allerdings arbeitet die Kammer eng mit den Kreishandwerkerschaften und Fachverbänden und Innungen zusammen, die ihre Mitglieder in tarif-, arbeits- und sozialrechtlichen Fragen nicht nur beraten, sondern auch gerichtlich vertreten können. << grü

➔ Kontakt:

Telefonische Rechtsauskunft der Handwerkskammer Lübeck,
Tel.: 0451 1506-195,
E-Mail: rechtsauskunft@hwk-luebeck.de.
Internet:
www.hwk-luebeck.de/Beratung/
Rechtsauskunft.



Dr. Holger Scheel ist der neue Mitarbeiter in der Rechtsabteilung der Handwerkskammer Lübeck.

DER NEUE NISSAN QASHQAI – LEASEN OHNE ANZAHLUNG!²⁾

NISSAN QASHQAI VISIA
1.2 | DIG-T, 85 kW (115 PS)
CO₂-Emissionen: kombiniert 129 g/km¹⁾
Chassis Control Technologie (CCT), Klimaanlage, Geschwindigkeitsregelanlage, LED-Tagfahrlicht, Lenkradfernbedienung, Radio/CD-Kombination, Stopp-/Start-System u.v.m.

Mtl. Leasingrate: ab € 201,- netto²⁾

FÜR NUR MTL. 18,- € NETTO MEHR INKL. TECHNIK-SERVICE.³⁾

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23554 Lübeck Olympic Auto GmbH Tel.: 04 51/3 00 93 60	24223 Schwentinental (am Ostseepark) • Olympic Auto GmbH Tel.: 0 43 07/8 23 10	24558 Henstedt-Ulzburg C. Thomsen GmbH Tel.: 0 41 93/76 23 90	24850 Schuby Autohaus Pahl GmbH Tel.: 0 46 21/9 45 30	25746 Heide Olympic Auto GmbH Tel.: 04 81/42 11 40
23730 Neustadt Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. Tel.: 0 45 61/92 40	24321 Lütjenburg Autohaus Gehrman Tel.: 0 43 81/83 44	24568 Kaltenkirchen C. Thomsen GmbH Tel.: 0 41 91/95 36 90	24941 Flensburg Olympic Auto GmbH Tel.: 04 61/5 09 09 80	25842 Langenhorn Olympic Auto GmbH Tel.: 0 46 72/77 33 11
24119 Kiel-Kronshagen Olympic Auto GmbH Tel.: 04 31/54 63 40	24536 Neumünster Olympic Auto GmbH Tel.: 0 43 21/85 16 70	24784 Westerrönfeld Olympic Auto GmbH Tel.: 0 43 31/8 44 80	25524 Itzehoe C. Thomsen GmbH Tel.: 0 48 21/88 83 30	

¹⁾Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,9, außerorts 4,9, kombiniert 5,6; CO₂-Emissionen: kombiniert 129 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse B. Abb. zeigt Sonderausstattung. ²⁾Gewerbliches Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 60.000 km für alle bis zum 31.03.2014 abgeschlossenen Leasingverträge. Genannte Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. ³⁾Der Technicservice umfasst alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB in der Vertragslaufzeit. Einzelheiten bei teilnehmenden Händlern. Alle Angebote für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. Alle Angebote gelten nur für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen der NISSAN CENTER EUROPE GmbH über Abrußschein.



- 1 Stormarn: Ulrich Mietschke (Mitte) war einer der Gäste von Kreishandwerksmeister Björn Felder (re.) und Geschäftsführer Adalbert Fritz.
- 2 Herzogtum Lauenburg: Uwe Riewesells letzter Neujahrsempfang als Kreishandwerksmeister.
- 3 Kiel: Kreishandwerksmeister Albert Overath stieß mit seiner Geschäftsführerin Ebba Brettschneider auf das neue Jahr an.
- 4 Lübeck: Kreishandwerksmeister Carsten Groth (re.) begrüßte den schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Torsten Albig (li.).
- 5 Mittelholstein (v. li.): Handwerk trifft Heavy Metall. Kreishandwerksmeister Michael Kahl, der Lübecker Kammerpräsident Horst Kruse und Wacken-Geschäftsführer Holger Hübner.
- 6 Westholstein: Niclas Herbst (Mitte), CDU-Kandidat für das Europaparlament, wurde von Kreishandwerksmeister Helmut Rowedder (re.) und dessen Stellvertreter Thomas Dohrn kritisiert.

Kreishandwerkerschaften

So bunt wie das Leben

Politik, Prominenz und gute Stimmung: Bei den diesjährigen Neujahrsempfängen präsentierte sich die Wirtschaftsmacht von nebenan wieder einmal in ihrer gesamten Vielfalt.

» Sechs Kreishandwerkerschaften hatten zu Beginn des Jahres zu ihren traditionellen Neujahrsempfängen eingeladen. In Lübeck gab es sogar Lob vom Ministerpräsidenten. „Das Handwerk ist ein wichtiger Indikator für den Zustand des Landes“, sagte Torsten Albig sehr zur Freude von Kreishandwerksmeister Carsten Groth. Gehe es den Betrieben gut, gehe es auch dem Land gut, betonte Albig. Uwe Riewesell ließ es sich dagegen im Herzogtum-Lauenburg nicht nehmen, auf seinem letzten Neujahrsempfang als Gastgeber alle der rund 100 Gäste persönlich zu begrüßen.

Klare Worte gab es beim Jahrestreffen des Stormarner Handwerks. Kreishandwerksmeister Björn Felder und Landrat Klaus Plöger waren sich einig: Das Tarifreue- und Vergabegesetz des Landes ist kein großer Wurf. Wahlkampf gab es dagegen in Kiel. Kreishandwerksmeister Albert Overath bat die Kandidaten für die Wahl zum Kieler Oberbürgermeister, Dr. Ulf Kämpfer (SPD) und Stefan Kruber (CDU), zum Kreuzverhör.

Und in Bad Segeberg servierte Kreishandwerksmeister Michael Kahl seinen über 150 Gästen nicht nur Grünkohl, sondern auch eine große Portion Heavy Metall. Für die sorgte „Wacken“-Gründer und Geschäftsführer von Wacken Open Air, Holger Hübner. Sein Credo: „Ohne Handwerk gibt es kein Festival!“ Beim Frühlingschoppen der Kreishandwerkerschaft Westholstein gab es scharfe Kritik an den Plänen der EU, die Zugangsregeln zu allen reglementierten Berufen und damit auch den Meisterbrief im Handwerk zu überprüfen. << grii

:: AMTLICHES

Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften

Handwerkskammer Lübeck

- Beitragsfestsetzung 2014
- Haushalt 2014
- Nachtragshaushalt 2013

Landesinnungen

- Landesinnung Orthopädie-Schuhtechnik Nord, Sitz Bad Oldesloe - Satzungsänderung (1.3.2014)

Die ausführlichen Neuerungen/Änderungen von Rechtsvorschriften finden Sie unter www.hwk-luebeck.de/amtliches.

luebeck.de/amtliches.

Wahl der Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck

Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung am 18.2.2014 über die Zulassung der Wahlvorschläge entschieden. Die zugelassenen Wahlvorschläge finden Sie im Beihefter zu dieser Ausgabe oder unter www.hwk-luebeck.de/amtliches. Lübeck, 18.02.2014

Der Wahlleiter
Gerd-Walter Jung – Rechtsanwalt und Notar

www.ikk-nord.de

IKK
WILL DAT
EENFACH.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.

IKK Nord
Wir verstehen den Norden

:: FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum Lübeck**Betriebswirt/in (HWK)**

Teilzeit in Kiel: ab 7.3.14, Fr 16–20.15
+ Sa 9–15 Uhr, 520 U.-Std., 3.390 €

Gebäudeenergieberater/in (HWK)

Neumünster: ab 30.10.14, Do 18–21.15+
Sa 8–13 Uhr, 240 U.-Std., 1.900 €

Existenzgründungslehrgang

18.3.–10.4.14, Di+Do 18–21.15 Uhr,
32 U.-Std., 250 €

Der „Knigge für den Außendienstler“

29.3.14, Sa 9–16 Uhr, 8 U.-Std., 80 €

Meistervorbereitungslehrgänge**Maurer und Betonbauer I+II Vollzeit**

ab 3.6.14, Di–Sa 8 U.-Std. täglich,
1.000 U.-Std., 7.050 €

Zimmerer I+II Vollzeit

ab 3.6.14, Di–Sa 8 U.-Std. täglich,
1.000 U.-Std., 7.050 €

Elektrotechniker I+II Vollzeit

ab 9.9.14, Di–Sa 8 U.-Std. tägl.,
1.100 U.-Std., 7.850 €

**Metallbauer und Feinwerk-
mechaniker I+II Vollzeit**

ab 4.11.14, Di–Sa 8 U.-Std. tägl.,
900 U.-Std., 6.600 €

Maler und Lackierer I+II Vollzeit

ab 11.11.14, Di–Sa 8 U.-Std. tägl.,
800 U.-Std., 6.600 €

➔ **Information und Anmeldung:**

Fortbildungszentrum der Handwerks-
kammer Lübeck,

Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710,

Nadire Aslan-Tut, Tel.: 0451 38887-711,

E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de

Berufsbildungsstätte Kiel**Meistervorbereitungslehrgang****Friseur I+II in Teilzeit**

voraussichtlicher Start: Herbst 2014,
Mo 9–17+Mi 17–21.15 Uhr, 400 U.-
Std., ca. 2.800 €

➔ **Information und Anmeldung:**

Berufsbildungsstätte Kiel,

Anett Eckholz, Tel.: 0431 533332-511,

E-Mail: aeckholz@hwk-luebeck.de

Berufsbildungsstätte Travemünde**Meistervorbereitungslehrgang****Kfz-Techniker I**

7.4.–2.5.2014, Mo–Fr 8–16 Uhr + evtl.
Sa, 180 U.-Std., nur für FR Karosserie-
technik 2.000 €, zzgl. Prüfungsgeb.
340 € und Klausurkosten 130 €

Berufsbildungsstätte Elmshorn**AU-Prüflehrgang Pkw**

lfd. auf Anfrage, ab 8 Uhr, 1–2 Tage,
169/338 €

Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Meistervorbereitungslehrgänge**Friseur I+II Teilzeit**

ab Mai 14, Mo 13–21.30 Uhr,
400 U.-Std., 2.800 €

Friseur III+IV Teilzeit

ab Mai 14, Mo 13–21.30 Uhr,
350 U.-Std., 1.600 €

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung

lfd. auf Anfrage

➔ **Information und Anmeldung:**

Berufsbildungsstätte Elmshorn,

Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,

E-Mail: bbe@hwk-luebeck.de

➔ **Information und Anmeldung:**

Berufsbildungsstätte Travemünde,

Manuela Melz, Tel.: 04502 887-360,

E-Mail: mmelz@hwk-luebeck.de

Kreishandwerkerschaft**Mittelholstein****Meistervorbereitungslehrgang III+IV**

ab 31.3.14, Mo+Do 18.30–21.15 Uhr,
360 U.-Std., 1.370 € inkl. Fachbücher

➔ **Information und Anmeldung:**

Kreishandwerkerschaft Mittelholstein,

Frau Bronsert, Tel.: 04321 6088-11,

E-Mail: sabrina.bronsert@handwerk-
mittelholstein.de

Kreishandwerkerschaft Stormarn**Meistervorbereitungslehrgang III+IV**

ab August 14, Mo+Di+Mi 18.30–21.30 Uhr,
ca. 300 U.-Std., 1.285 € inkl. Lehrmittel

➔ **Information und Anmeldung:**

Kreishandwerkerschaft Stormarn,

Frau Saß, Tel.: 04531 8098-20,

E-Mail: sass@handwerk-stormarn.de.<<

Tipp des Monats**Meistervorbereitungskurse**

Im April 2014 wird an der Berufsbil-
dungsstätte Elmshorn ein neuer Lehr-
gang für den allgemeinkundlichen Teil
der Meistervorbereitung beginnen, der
für alle Gewerke offen ist. Da diese
Kurse immer schnell ausgebucht sind,
gibt es nur noch einige wenige freie
Plätze.

Ein Lehrgang speziell für das Friseur-
handwerk soll einen Monat später in
Elmshorn starten. Ebenfalls im April
wird der Meistervorbereitungslehrgang
für Friseure (Teil I und II) beginnen.
Zu beiden Fortbildungsangeboten
wird es einen Infoabend geben.<<



Foto: GfWH GmbH, Rolf Göbels

➔ **Anmeldung** und weitere
Informationen rund um die Meister-
ausbildung sowie über Fördermöglich-
keiten (z. B. Meister-BaföG):

Holger Hester,

Tel.: 04121 4739-612 oder unter
www.hwk-luebeck.de.

EINE WOCHEN PROBE FAHREN UND FÜR EIN JAHR GEWINNEN.¹



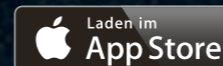
Innovation
that excites



DER NEUE NISSAN QASHQAI. EIN MEISTERLICHES ANGEBOT.

Der neue NISSAN QASHQAI wird Sie begeistern. Mit dem besten Kraftstoffverbrauch seiner Klasse² dreht sein 1.5 l Dieselmotor schon bei der Anfahrt zum nächsten Auftrag für Sie an der Kostenschraube. Nur beim Komfort und Fahrspaß drückt er nicht auf die Bremse. Überzeugen Sie sich selbst: Testen Sie den neuen NISSAN QASHQAI jetzt beim Eine-Woche-Profitest in Ihrem Handwerksbetrieb und nutzen Sie damit Ihre Chance, ihn für ein ganzes Jahr zu gewinnen.¹ Zusätzlich verlosen wir unter allen Testfahrern vier iPad Mini[®]. **Bewerben Sie sich jetzt für Ihren Eine-Woche-Profitest unter: www.nord-handwerk.de/nissan**

Noch mehr Infos zum neuen NISSAN QASHQAI gibt es auf Ihrem Tablet-PC oder auf www.nissan.de



Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 4,2, außerorts 3,6, kombiniert 3,8; CO₂-Emissionen: kombiniert 99,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse A+. Abb. zeigt Sonderausstattung. ¹Die NISSAN CENTER EUROPE GMBH stellt das Fahrzeug für ein Jahr inkl. Versicherung und Steuern zur Verfügung. Lediglich die Kraftstoffkosten sind vom Gewinner bzw. der Gewinnerin selbst zu tragen. Voraussetzung für die Teilnahme am Gewinnspiel ist das Ausfüllen eines Feedbackbogens nach der 7-tägigen Probefahrt. Aktionszeitraum: 01.04.2014 – 30.06.2014. Mehr Einzelheiten zur Aktion bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. ²Kombinierter Normverbrauch beim 1.5 l Dieselmotor, Angabe nur gültig bei vergleichbaren Verbrennungsmotoren. Apple, das Apple Logo und iPad Mini sind Marken der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind. App Store ist eine Dienstleistungsmarke der Apple Inc. © 2014 Google Inc. Alle Rechte vorbehalten. Google Play Store ist eine Marke von Google Inc. NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 50319 Brühl.

Unsere Themen



23 **Mit Talent und Leistungswillen**
Kammer ehrt Bundessieger



24 **Gesellenprüfung ist nur Zwischenstopp**
Freisprechung der Landmaschinen-Innung

Weitere Themen

22 **„Mit viel Liebe zum Beruf“**
Heinrich-Sauermann-Preis vergeben

26 **Bei Problemen Hilfe holen**
Bäcker-Innung Nord

28 **Beste Chancen auch auf anderen Märkten**
SHK-Innung Rendsburg-Eckernförde

30 **Mehr Nähe geht nicht**
Neue Landesberufsschule

32 **Der coolste Job der Welt**
Kälteanlagenbauer

33 **Fit fürs Ehrenamt**
Kostenlose Fortbildung

Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land

„Wie im Hühnerhof, alles gackert“

Der 27. Handwerkerfrühschoppen war sein letzter. Im Herbst 2014 wird Albert Albertsen sein Amt als Kreishandwerksmeister niederlegen. Doch zuvor kommentierte er noch einmal die Pläne der Großen Koalition.

» Nach vier Amtsperioden soll Schluss sein. Im Herbst wird Kreishandwerksmeister Albert Albertsen abtreten. Beim traditionellen Handwerkerfrühschoppen der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land nutzte er noch einmal die Gelegenheit, vor den zahlreichen prominenten Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung die politischen Entwicklungen zu kommentieren. Mit dem Ergebnis der letzten Bundestagswahl stieg er in seine Rede ein.

„Was haben wir uns da zurechtgewählt?“, fragte er die Anwesenden. Wieder einmal sei eine Regierung abgewählt worden, ohne eine andere mit klaren Ergebnissen zu wählen. „Die vorherige Regierung hat schon kaum Veränderungen herbeigeführt. Jetzt droht auf Grundlage des Koalitionsvertrages eine Lähmung der Entwicklung von Wachstum und Beschäftigung.“ Allein für die Sozialversicherungen seien Milliardenausgaben geplant, die heutige Beitrags- und Steuerzahler und besonders nachfolgende Generationen enorm belasten würden.

In der Energiepolitik, sagte Albertsen weiter, sei versäumt worden, die erforderliche steuerliche Abschreibung der energetischen Gebäudesanierung voranzutreiben. „Energiewende heißt nicht nur Ausbau alternativer Energien, sondern auch Ausbau und Förderung der Energiespar- und CO₂-Minderungspotenziale.“ Und im Gebäudebestand liege das höchstmögliche Sparpotenzial an Energie, so der Kreishandwerksmeister.

Den vielen Ankündigungen seien noch keine Taten gefolgt. Die kurze Zeitspanne zwischen dem Abschluss des Koalitionsvertrages und den Feiertagen sei von einigen Verantwortlichen eher dafür genutzt worden, mit Aussagen den politischen Partner und die Bevölkerung zu verwirren. „Wie im Hühnerhof, alles gackert. Nur Eier müssen noch gelegt werden.“

Bildung nicht verbessert

Auch verschiedene politische Dauerthemen fehlten in Albertsens Rede nicht. In Sachen Bildungspolitik stellte er frustriert fest, dass man sich hier nur im Kreis drehe. „Die Bildungspolitik ist immer wieder ein Gebiet, wo sich sogenannte Experten nach Belieben austoben dürfen. Und das auch noch in 16 Bundesländern“, kritisierte er.

Letztendlich sei erreicht worden, dass es keine Hauptschule mehr gebe und die letzten Regionalschulen demnächst in Gemeinschaftsschulen umgewandelt werden. „Und trotz aller Schulreformen kommen die Bewerber für die Ausbildung in unseren Betrieben kaum anders vorbereitet zu uns, als vor 20 oder 25 Jahren. Nur mit anderen Abschlüssen“, lautete sein Fazit. In diesem Zusammenhang warnte der Kreishandwerksmeister davor, die Bedeutung des dualen Berufsausbildungssystems für den Wirtschaftsstandort Deutschland zu unterschätzen.

Im vorliegenden Koalitionsvertrag bemängelt er, dass zwar die Leistung des Handwerks bei der Qualifizierung und Ausbildung gewürdigt werde, aber sonst nicht allzu

viel im Koalitionsvertrag enthalten sei. Nach wie vor sei auch das Thema Schwarzarbeit unzureichend behandelt. „Politiker bieten bis heute keine Lösungen. Und der Staat ist nicht in der Lage oder nicht gewillt, seine eigenen Gesetze durchzusetzen.“

Was aktuell das Handwerk bedrohe, sei das Vorpreschen der EU beim Thema Berufszulassungsvoraussetzungen. „Damit wird auch direkt der Meisterbrief als Zulassungsvoraussetzung für eine Selbstständigkeit im Handwerk angegriffen“, warnte Albertsen. Im Herbst 2013 habe die EU-Kommission einen Evaluierungsprozess eingeleitet, mit dem Ziel, die reglementierten Berufe in den verschiedenen Mitgliedsstaaten zu reduzieren. Zu diesen Berufen gehörten auch die 41 Gewerke der Anlage A der Handwerksordnung, aber auch die freien Berufe. „Viele Bereiche unserer Wirtschaft sind davon betroffen.“

Welche verheerenden Folgen sich daraus ergeben, habe das Handwerk im Jahr 2004 durch die Novellierung der Handwerksordnung erfahren. „Zehn Jahre nach dieser Liberalisierung beklagen das Handwerk, aber auch die Gewerkschaften, die abnehmende Qualität in vielen Bereichen.“ Es werde dort weder ausgebildet noch eingestellt. Unter der Zulassungsfreiheit für viele Berufe habe auch die Arbeitsqualität gelitten. „Für das Image des Handwerks war das keine gute Entwicklung“, stellte Albertsen fest.

Mit Blick auf die Kommunalpolitik kritisierte er die Zunahme von Tätigkeiten kommunaler Betriebe in klassischen Handwerksbereichen. „Die Ausweitung wird begleitet von zahlreichen Änderungen der Kommunalverfassungen der Länder, die die bestehenden Hürden für wirtschaftliche Betätigung kommunaler Betriebe und Einrichtungen spürbar verringern.“ Nach Ansicht des Kreishandwerksmeisters könne dies so nicht toleriert werden. << ah



Kreishandwerksmeister Albert Albertsen kritisierte die Große Koalition heftig.

Foto: Heumann

:: KAMMERSERVICE

Sprechtag der Betriebsberater**KH Nordfriesland-Nord
in Niebüll**

am 6.3.2014 und 3.4.2014,
jeweils 8.30–12 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04661 96650

**KH Nordfriesland-Süd
in Husum**

am 13.3.2014 und 10.4.2014,
jeweils 13–16.30 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04841 89380

**KH Schleswig
in Schleswig**

am 11.3.2014 und 8.4.2014,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04621 96000

**KH Rendsburg-Eckernförde
in Rendsburg**

am 12.3.2014 und 9.4.2014,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04331 27047

**KH Heide
(im BTZ Heide)**

für Betriebe aus **Nord-Dithmarschen**
am 4.3.2014 und 1.4.2014,
jeweils 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus **Süd-Dithmarschen**
am 19.3.2014 und 16.4.2014,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 0481 8566-36 oder -37

Es ist eine **telefonische Anmeldung** bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

➔ **Weitere Informationen:**
Handwerkskammer Flensburg,
Antje Gimm,
Tel.: 0461 866-132,
E-Mail:
a.gimm@hwk-flensburg.de.<<



Die Preisträger mit ihren Arbeiten
(v. li.): Felicitas Gwiasda, Tom Dietrich
und Marie-Elisabeth Selent.

Foto: Hahnmann

Berufsfachschule für Holzbildhauerei Flensburg**„Mit viel Liebe zum Beruf“**

Für den kreativen Nachwuchs im Holzbildhauerhandwerk wird seit 2010 der Wettbewerb um den Heinrich-Sauermann-Preis ausgeschrieben. Diesmal überzeugten die Preisträger mit Arbeiten zum Thema „Mensch und Natur“.

Die Berufsfachschule für Holzbildhauerei in Flensburg ist eine bundesweit renommierte Einrichtung. Zahlreiche bekannte Künstler, unter ihnen auch Emil Nolde, wurden im Namen der langen Geschichte ausgebildet. Die unter ihrem alten Namen „Werkkunstschule“ vielleicht noch besser bekannte Berufsfachschule richtet seit 2010 einen Wettbewerb im 3. Ausbildungsjahr aus. Der Preis ist nach dem Gründer der Werkkunstschule, Heinrich Sauermann, benannt, wird von der Sauermann-Stiftung ausgelobt und ist mit 2.250 Euro dotiert.

Auch in diesem Jahr bewiesen die drei Preisträger des Heinrich-Sauermann-Preises ihr Talent. Sie überzeugten die Jury bei der Umsetzung des Themas „Mensch und Natur“. Aber auch die weiteren Wettbewerbsarbeiten erhielten bei der Preisverleihung viel Anerkennung. „Bei Ihren Arbeiten merkt man deutlich, dass Sie mit sehr viel Liebe ihrem Beruf nachgehen“, lobte Dr. Sven Mohr, Leiter des Regionalen Berufsbildungszentrums Eckener

Schule, zu der auch die Berufsfachschule gehört.

Arno Hahn, Vorsitzender der Sauermann-Stiftung, Flensburgs Museumsdirektor Dr. Michael Fuhr sowie Thomas Deckert als Leiter der Berufsfachschule, die alle in der Jury waren, fanden lobende Worte für die eingereichten Arbeiten. Bei der Bewertung legten sie vor allem Wert auf die Qualität und die Originalität der Gestaltung.

Die Preisträger 2014

Den 1. Platz errang Marie-Elisabeth Selent für ihren Wettbewerbsbeitrag mit dem Titel „Versunken“. Hierfür erhielt sie 1.000 Euro. Den mit 750 Euro dotierten 2. Platz erreichte Tom Dietrich, der das Thema „Der Bergsteiger“ holzbildhauerisch umsetzte. Den mit 500 Euro dotierten 3. Platz gewann Felicitas Gwiasda, die mit ihrer Plastik „Wer bist denn Du?“ eine Interaktion zwischen Mensch und Tier darstellte.<< ah

Bundessiegererung**Talent trifft Leistungswillen**

Ende 2013 fanden die Vergleichswettkämpfe des besten Handwerksnachwuchses auf Bundesebene statt. Vier junge Handwerker aus dem Kammerbezirk Flensburg bewiesen dabei ihr herausragendes Können.

➔ Erfolg macht scheinbar süchtig. Das gilt auf jeden Fall für den Bootsbauer Jan Brügge, den Graveur Jan Kumke, den Zimmerer Nick von Allwörden und den Kraftfahrzeugmechatroniker Alexander Bausch. Die vier jungen Handwerker aus dem Kammerbezirk Flensburg gehörten zu den Siegern des „Praktischen Leistungswettbewerbs der Handwerksjugend“ im Jahr 2013. Zuvor hatten sie über die Stationen Innungsbester und Landessieger den Weg zum Bundesvergleichswettkampf geschafft.

Für zwei von ihnen wird es bald noch weitergehen. Nick von Allwörden wird als Mitglied der deutschen Nationalmannschaft voraussichtlich 2015 bei den Worldskills in Brasilien mitmachen. Alexander Bausch hat noch die Chance, sich über den Fünf-Nationen-Cup in Südtirol für das Nationalteam zu qualifizieren. Auch für ihn ginge es dann 2015 nach Sao Paulo.

Doch zuvor standen sie noch zusammen mit ihren Familien und Vertretern der Ausbildungsbetriebe im Mittelpunkt einer Feierstunde in

der Handwerkskammer Flensburg. „Sie als Preisträger und natürlich auch die Betriebe sind der deutliche Beweis dafür, dass Handwerk nicht nur viel sondern auch gut ausbildet“, sagte Kammerpräsident Eberhard Jürgensen und lobte vor allem die Leistungsbereitschaft der Preisträger. Die Unterstützung durch die Ausbilder, die Familie, die Berufsschule und natürlich auch das nötige Talent hätten eine Leistung ermöglicht, „die allergrößten Respekt verdient“.

Für ihre herausragenden Platzierungen erhielten Jan Brügge als 1. Bundessieger bei den Bootsbauern, Jan Kumke als 1. Bundessieger bei den Graveuren mit dem Schwerpunkt Reliefgraviertechnik, Nick von Allwörden, als 2. Bundessieger bei den Zimmerern und Alexander Bausch, der Dritter bei den Kraftfahrzeugmechatronikern wurde, neben Anerkennungs-urkunden auch eine hochwertige Systemkamera. Die gute Nachwuchsarbeit der Betriebe wurde mit einer Ehrenurkunde des Zentralverbands des Deutschen Handwerks und einer Urkunde von der Stiftung für Begabtenförderung gewürdigt. Ausgezeichnet wurden Bootsbauermeister Wilfried Stapelfeldt aus Kappeln, Robbe & Berking aus Flensburg, der Buchholzer Zimmerermeister Mike von Allwörden und Nord-Ostsee Automobile aus Husum.<< ah



Foto: Zimmermann

Kammerpräsident Eberhard Jürgensen
(2. v. li.) zusammen mit den Bundes-
siegern aus dem Kammerbezirk: Jan
Brügge, Alexander Bausch, Nick von
Allwörden und Jan Kumke (v. li.).

Landmaschinen-Innung

Gesellenprüfung ist nur Zwischenstopp

Wenn die Landmaschinen-Innung für den Kammerbezirk Flensburg zur Freisprechungsfeier einlädt, ist ein volles Haus garantiert. Rund 250 Gäste kamen in diesem Jahr nach Treia.

Die Tradition der Freisprechungsfeier bei den Mechanikern für Land- und Baumaschinen-technik reicht bis in das Jahr 1985 zurück. Zur 30. Auflage der Feier wurden 64 junge Männer in den Gesellenstand gehoben. Und – passend zum Jubiläum – war es ein überdurchschnittlich guter Jahrgang. „Zu diesem Erfolg gratuliere ich Ihnen ganz herzlich“, sagte Obermeister Ernst Jürgen Thomsen. Er riet den Junggesellen, die Gesellenprüfung nur als „Zwischenstopp“ zu betrachten. „Bilden Sie sich weiter und setzen Sie sich neue berufliche Ziele“, lautete sein Rat.

Kammer-Hauptgeschäftsführer Udo Hansen betonte, dass man heute den Er-

folg feiern und das Gefühl der Freude und des Stolzes genießen sollte. „Der Alltag kommt ohnehin früh genug.“ Doch wie sieht dieser aus? „Ich wünsche Ihnen, dass Sie in Ihrem Ausbildungsbetrieb bleiben können oder zumindest im Handwerk bleiben“, sagte Hansen und bescheinigte den Junggesellen aufgrund „der breitesten Metallausbildung, die das Handwerk kennt“, gute Perspektiven. Dies betonte auch Husums Berufsschuldirektor Michael Kwauka.

Schleswigs Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner sprach von einem „wichtigen Baustein“, der mit der er-

folgreichen Lehre geschafft worden sei. Er bekräftigte, dass gute Fachkräfte keine Arbeitslosigkeit zu fürchten brauchen.

Im Anschluss erhielten die Junggesellen ihre Gesellenbriefe und Berufsschulzeugnisse. Als Innungsbester wurde Sönke Peter Ketelsen (Uwe Asmussen, Stedesand) ausgezeichnet, vor dem Zweitplatzierten Alexander Jannsen (Wüstenberg, Niebüll) und dem Drittbesten Rouven Brandt (Max Lorenz, Schwedeneck). Und Junggeselle Ove Offermann (Claas Bordesholm GmbH, Weddingstedt) erlangte zeitgleich mit der Gesellenprüfung auch die Fachhochschulreife. << ah



Fototermin für die Besten (v. li.): Prüfungsvorsitzender Malte Petersen, Sönke Peter Ketelsen, Alexander Jannsen und Obermeister Ernst Jürgen Thomsen. Es fehlt Rouven Brandt.

Elektro-Innung Schleswig-Eckernförde

Historisch gutes Ergebnis

Mit einem überragenden Ergebnis haben 22 Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik der Elektro-Innung Schleswig-Eckernförde ihre Gesellenprüfung abgeschlossen. Einen Notendurchschnitt von 2,5 hatte es vorher noch nicht gegeben. „An ein derart gutes Resultat kann ich mich nicht erinnern“, sagte Obermeister Jürgen Simon auf der Freisprechungsfeier der Innung in Schleswig. Zudem hatten bereits drei weitere Junggesellen ihre Prüfung vorzeitig absolviert.

Ein erstes Ziel sei erreicht, so Simon. „Doch wie geht es weiter? Das Angebot ist jedenfalls groß.“ Das Handwerk biete gute Chancen. „Ich würde mich freuen, wenn Ihr dem Handwerk treu bleiben würdet. Setzt Euch in jedem Fall beruflich weiterhin Ziele“, sagte der Obermeister.

Jan Erichsen, Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses und zugleich Vertreter

der Berufsschule, informierte über die Prüfungsinhalte und lobte den Leistungsstand dieses Jahrgangs. Die einzige junge Frau im Feld, Anna-Lena Haupt, die bei der Behrendt Dienstleistungen GmbH in Kropp ihre Lehre absolvierte, schnitt mit der Gesamtnote „gut“ ab. Innungsbester wurde Sven Petersen, ausgebildet bei der Walter Jessen GmbH in Schleswig. <<



Erheb das Glas auf den Erfolg der Prüflinge: Obermeister Jürgen Simon.

:: GLÜCKWUNSCH

Goldener Meisterbrief

- Maler- und Lackiermeister Klaudius Ehlers in Wrohm
- Dachdeckermeister Theodor Johannsen in Hockensbüll

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Kraftfahrzeugmechaniker Norbert Hamann bei Auto-Zentrum Dawartz GmbH & Co. KG in Husum

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Elektroinstallateurmeister Cnud Brummann bei Joh. Storm GmbH & Co. KG Heizung-Sanitär-Kühlung in Rendsburg
- Maler- und Lackierergeselle Holger Peters bei Sönke Röckendorf Malerei GmbH in Friedrichstadt

50-jähriges Bestehen des Betriebes

- TCN-Truck-Center Nord GmbH in Handewitt <<

DER NEUE NISSAN QASHQAI – LEASEN OHNE ANZAHLUNG!²⁾

NISSAN QASHQAI VISIA

1.2 | DIG-T, 85 kW (115 PS)
CO₂-Emissionen: kombiniert 129 g/km¹⁾
Chassis Control Technologie (CCT), Klimaanlage, Geschwindigkeitsregelanlage, LED-Tagfahrlicht, Lenkradfernbedienung, Radio/CD-Kombination, Stopp-/Start-System u.v.m.

Mtl. Leasingrate: ab € 201,- netto²⁾

FÜR NUR MTL. 18,- € NETTO MEHR INKL. TECHNIK-SERVICE.³⁾

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23554 Lübeck
Olympic Auto GmbH
Tel.: 04 51/3 00 93 60

23730 Neustadt
Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K.
Tel.: 0 45 61/92 40

24119 Kiel-Kronshagen
Olympic Auto GmbH
Tel.: 04 31/54 63 40

24223 Schwentinental (am Ostseepark) • Olympic Auto GmbH
Tel.: 0 43 07/8 23 10

24321 Lütjenburg
Autohaus Gehrmann
Tel.: 0 43 81/83 44

24536 Neumünster
Olympic Auto GmbH
Tel.: 0 43 21/85 16 70

24558 Henstedt-Ulzburg
C. Thomsen GmbH
Tel.: 0 41 93/76 23 90

24568 Kaltenkirchen
C. Thomsen GmbH
Tel.: 0 41 91/95 36 90

24784 Westerrönfeld
Olympic Auto GmbH
Tel.: 0 43 31/8 44 80

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

24850 Schuby
Autohaus Pahl GmbH
Tel.: 0 46 21/9 45 30

24941 Flensburg
Olympic Auto GmbH
Tel.: 04 61/5 09 09 80

25524 Itzehoe
C. Thomsen GmbH
Tel.: 0 48 21/88 83 30



¹⁾Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,9, außerorts 4,9, kombiniert 5,6; CO₂-Emissionen: kombiniert 129 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse B. Abb. zeigt Sonderausstattung. ²⁾Gewerbliches Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 60.000 km für alle bis zum 31.03.2014 abgeschlossenen Leasingverträge. Genannte Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. ³⁾Der Technicservice umfasst alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB in der Vertragslaufzeit. Einzelheiten bei teilnehmenden Händlern. Alle Angebote für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. Alle Angebote gelten nur für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen der NISSAN CENTER EUROPE GmbH über Abrußschein.



Ein Geschenk mit Symbolcharakter. Obermeister Bernd Reimers mit dem Innungsbester Gerrit Rust.

Foto: Haumann

Metallgewerbe-Innung

Alles im Lot in Dithmarschen

„Sie sind jetzt frei von Unwissenheit“, erklärte Obermeister Bernd Reimers den elf Metallbauern und neun Feinwerkmechanikern auf der Freisprechungsfeier der Metallgewerbe-Innung Dithmarschen in Meldorf. „Sie haben mit diesem Berufsabschluss die Grundlage für Ihre weitere berufliche Entwicklung und auch die Grundlage für Ihre persönliche Freiheit gelegt“, so Reimers weiter. Er zeigte sich überzeugt, dass der Lernprozess die jungen Fachkräfte weiterhin begleiten werde und dankte allen, die die Nachwuchshandwerker unterstützt hätten.

Denen, die im Anschluss noch keine Arbeit gefunden haben, sprach er Mut zu: „Qualifizierte Fachkräfte werden immer gesucht. Aufgrund der derzeitigen Konjunktur ist dies momentan besonders spürbar.“ Er gab den Junggesellen abschließend den Rat, sich ein gewisses Maß an Flexibilität und Mobilität zu erhalten.

Damit auch weiterhin „alles im Lot bleibt“, erhielt Feinwerkmechaniker Gerrit Rust, der bei der Adolf Cornels GmbH in Brunsbüttel seine Ausbildung absolviert hat, als Innungsbester neben einem Gutschein auch eine Wasserwaage überreicht. << ah

Bäcker-Innung Nord

Mit Fleiß und Ehrgeiz zum Erfolg

Auf der zentralen Einschreibungsfeier der Bäcker-Innung Nord wurde der Ausbildungsbeginn von 120 Jugendlichen symbolisch besiegelt.

Die Probezeit hatten sie schon hinter sich, als sich die 38 angehenden Bäckerinnen und Bäcker und die 82 angehenden Fachverkäuferinnen und Fachverkäufer zur Einschreibungsfeier der Bäcker-Innung Nord trafen. Obermeister Martin Martensen beglückwünschte die Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerker im Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk in Husum zu ihrer Berufswahl. „Mit Fleiß und Ehrgeiz werden wir uns alle im Sommer 2016 zur Freisprechung wiedersehen“, spornete er die Jugendlichen an.

Da eine Lehre bekanntlich nicht nur Höhen, sondern auch Tiefen habe, bat er den Nachwuchs, nicht gleich bei der ersten Schwierigkeit alles in Frage zu stellen. Er ermutigte die Eltern, ihre Kinder weiterhin zu unterstützen. „Und wenn es wirklich in der Ausbildung Probleme geben sollte, gibt es zahlreiche Personen, die helfen werden.“

Von ungewohnten Herausforderungen sprach Dr. Monika Boye, Leiterin des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostseekanal. „Bei den Bäckerinnen und Bäckern sind dies vor allem die ungewöhnlichen

Arbeitszeiten. Aber auch daran werden Sie sich gewöhnen.“ Das Fachverkaufspersonal sei vor allem körperlich gefordert, denn „man muss die meiste Zeit im Stehen arbeiten, immer freundlich sein, rechnen können und auch fachkompetent beraten.“

Da sich der Beruf des Bäckers immer mehr wandle und auch die Gefahr durch Konkurrenz wie etwa von Back-Shops drohe, müsse das Bäckerhandwerk mehr denn je durch Kreativität, Qualität und Beratungskompetenz den Unterschied machen. „Ich bin zuversichtlich, dass Ihnen das gelingt“, sagte Boye abschließend.

Hans-Hermann Lausen, Ausbildungsberater bei der Handwerkskammer Flensburg wertete eine Einschreibungsfeier dieser Größe als Zeichen dafür, wie viel den Betrieben am zukünftigen Nachwuchs liegt. „Eine erfolgreiche Ausbildung ist aber ein beiderseitiges Geben und Nehmen“, betonte Lausen. Zudem Sorge ein gutes Klima im Betrieb für ein Gemeinschaftsgefühl, das auch über die Lehre hinaus bei jungen Leuten höher bewertet werde, als der rein finanzielle Aspekt. << ah



Getrennt nach Schulstandorten wurden die Lehrlinge zur Einschreibung auf die Bühne gebeten und bekamen als Erinnerung eine historische Urkunde.

Foto: Haumann

SHK-Innung Schleswig

Ziel nicht aus den Augen verloren

Zufriedene Gesichter auf der diesjährigen Freisprechungsfeier der SHK-Innung Schleswig. Die 21 Junggesellen hatten nach der bestandenen Prüfung Grund zur Freude. Allen voran Arne Ricklefsen, der als Innungsbester gesondert geehrt wurde.

„Die letzten dreieinhalb Jahre waren vollgestopft mit neuen Aufgaben. Das gehört nun der Vergangenheit an“, sagte Obermeister Gerhard Pohl. Die Ausbildung sei angesichts von Schulbesuchen, der überbetrieblichen Ausbildung und dem betrieblichen Teil mit wechselnden Baustellen vermutlich schnell vorübergegangen. „Dabei habt Ihr das Ziel, den Gesellenbrief, nie aus den Augen verloren.“ Das erworbene Wissen müsse nun eingesetzt werden – häufig allein und damit alleinverantwortlich.

Angesichts des technologischen Fortschritts im Beruf, aber auch in Bezug auf Werkstoffe und Vorschriften, müsse man sich den neuen Herausforderungen durch gezielte Fort- und Weiterbildung stellen. Dabei legte Pohl den Junggesellen nahe, die berufliche Zukunft gut zu planen – Chancen gebe es genug. Zum Schluss dankte er allen an der Ausbildung Beteiligten für ihre Unterstützung.

Auch Studienrat Lars Wichmann vom Regionalen Berufsbildungszentrum Schleswig gratulierte und blickte noch einmal humorvoll auf eine abwechslungsreiche Ausbildungszeit zurück. „Bewahrt in jedem Fall eure offene und ehrliche Art. Sie wird Euch noch so manche Türen öffnen.“ << ah



Der erfolgreiche SHK-Nachwuchs der Winterprüfung 2013/2014.

Foto: Haumann

www.ikk-nord.de

IKK WILL DAT EENFACH.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.

IKK Nord
Wir verstehen den Norden

:: FORTBILDUNG

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im April 2014 dieses Seminar an:

Büroorganisation im modernen Büro von heute! Aus der Praxis – für die Praxis

Sa., 5.4.2014, 9–17 Uhr, Preis: 125 €

Bitte melden Sie sich schriftlich an.

➔ Weitere Informationen:
Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191,
E-Mail: a.clausen@hwk-flensburg.de. <<

SHK-Innung Rendsburg-Eckernförde

Beste Chancen – sogar im Ausland

Für 13 Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizung- und Klima-Technik sowie drei Klempner endete die Prüfung bei der SHK-Innung Rendsburg-Eckernförde erfolgreich. Auf der von der Innung in der Kreishandwerkerschaft in Rendsburg ausgerichteten Freisprechungsfeier gratulierte Obermeister Wolfgang Ramlau zum Gesellenbrief. Gleichzeitig legte er den Berufsnachwuchslern nahe, zukünftig höhere Qualifikationen wie die Meisterprüfung anzustreben.

Als Festredner unterstrich Kreispräsident Lutz Clefsen die Bedeutung einer Ausbildung für das weitere Leben. Er gratulierte den Junggesellen zum „bewiesenen Durchhaltewillen“. Ein im Rahmen der dualen Ausbildung in Deutschland erreichter Abschluss sei auch international angesehen und würde die Chancen der jungen Fachkräfte auch auf anderen Märkten erhöhen.

Im Anschluss überreichte Obermeister Ramlau gemeinsam mit Oberstudienrat Hans Bode vom Regionalen Bildungszentrum Rendsburg die Gesellenbriefe und die Zeug-



Geschafft: Oberstudienrat Hans Bode gratuliert im Beisein von Obermeister Wolfgang Ramlau dem Anlagenmechaniker Marcel Lenz zur bestandenen Prüfung.

nisse. Innungsbester bei den Anlagenmechanikern wurde Hans-Jörn Frahm, ausgebildet bei H. Böhning in Rendsburg. Auch der Prü-

fungsbeste Klempner, Markus Krause, der bei Johannes Paulsen in Sterup gelernt hat, erhielt eine Auszeichnung. << ah

:: AMTLICHES

Handwerkskammer Flensburg

– Gesellenprüfungstermine Sommer 2014

Den ausführlichen Wortlaut finden Sie unter: www.hwk-flensburg.de/ueber-uns/rechtsgrundlagen

Gebührensatzung

Die Mitgliederversammlung der Elektro-Innung Flensburg Stadt und Land, Sitz Flensburg, beschließt in ihrer Sitzung am 31.1.2014 eine Änderung der Gebührensatzung wie folgt:

§ 1

Die Innung erhebt die nachfolgend unter Anlage I bis IV aufgeführten Gebühren.

§ 2

Für Lehrlinge werden von dem Lehrbetrieb für die Inanspruchnahme der von der Innung zur Förderung, Betreuung und Prüfung der Auszubildenden unterhaltenen Einrichtungen die in der Anlage II festgelegten Gebühren erhoben. Die Gebühren für Nichtmitglieder decken den personellen und mate-

riellen Aufwand der Innung für die angebotenen Leistungen. Die Differenz zwischen den Gebühren zwischen den Gebührensätzen für Innungsmitglieder und den Kosten für die Prüfungs- und Lehrgangsgelühren sowie die der Lehrlingsbetreuung wird aus dem allgemeinen Beitragsaufkommen ausgeglichen.

§ 3

Die Neufassung der Gebührensatzung tritt am 1.8.2014 in Kraft. Beschlossen von der Innungsversammlung am 31.1.2014.

Anlage I

Unverändert

Anlage II

Die Prüfungsgebühren betragen für
1. Gesellenprüfungsgebühr Teil I für Lehrlinge vor den Innungsprüfungsausschüssen

- a) für Lehrlinge von Innungsmitgliedern 250 €, zzgl. Materialkosten
- b) für Lehrlinge von Nichtinnungsmitgliedern 322 €, zzgl. Materialkosten

2. Gesellenprüfungsgebühr Teil II für Lehrlinge vor

den Innungsprüfungsausschüssen

- a) für Lehrlinge von Innungsmitgliedern 320 €, zzgl. Materialkosten.
- b) für Lehrlinge von Nichtinnungsmitgliedern 427 €, zzgl. Materialkosten.

Anlage III

Sonstige Gebühren

- a) Unverändert.
- b) Die Gebühr für die Betreuung der Lehrlinge des Elektro-Handwerks beträgt 8,50 € monatlich. Die Gebühr ist vom jeweiligen Ausbildungsbetrieb zu tragen. Die Gebühr für die Betreuung von Auszubildenden in Innungsbetrieben ist mit dem jeweiligen Innungsbeitrag abgegolten.

Anlage IV

Unverändert

Flensburg, 31.1.2014

Mark Gieselstein – Obermeister –
Petra Schenkluhn – Geschäftsführerin –

EINE WOCHEN PROBE FAHREN UND FÜR EIN JAHR GEWINNEN.!



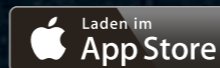
Innovation that excites



DER NEUE NISSAN QASHQAI. EIN MEISTERLICHES ANGEBOT.

Der neue NISSAN QASHQAI wird Sie begeistern. Mit dem besten Kraftstoffverbrauch seiner Klasse² dreht sein 1.5 l Dieselmotor schon bei der Anfahrt zum nächsten Auftrag für Sie an der Kostenschraube. Nur beim Komfort und Fahrspaß drückt er nicht auf die Bremse. Überzeugen Sie sich selbst: Testen Sie den neuen NISSAN QASHQAI jetzt beim Eine-Woche-Profitest in Ihrem Handwerksbetrieb und nutzen Sie damit Ihre Chance, ihn für ein ganzes Jahr zu gewinnen.¹ Zusätzlich verlosen wir unter allen Testfahrern vier iPad Mini®. **Bewerben Sie sich jetzt für Ihren Eine-Woche-Profitest unter: www.nord-handwerk.de/nissan**

Noch mehr Infos zum neuen NISSAN QASHQAI gibt es auf Ihrem Tablet-PC oder auf www.nissan.de



Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 4,2, außerorts 3,6, kombiniert 3,8; CO₂-Emissionen: kombiniert 99,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse A+. Abb. zeigt Sonderausstattung. ¹Die NISSAN CENTER EUROPE GMBH stellt das Fahrzeug für ein Jahr inkl. Versicherung und Steuern zur Verfügung. Lediglich die Kraftstoffkosten sind vom Gewinner bzw. der Gewinnerin selbst zu tragen. Voraussetzung für die Teilnahme am Gewinnspiel ist das Ausfüllen eines Feedbackbogens nach der 7-tägigen Probefahrt. Aktionszeitraum: 01.04.2014 – 30.06.2014. Mehr Einzelheiten zur Aktion bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. ²Kombinierter Normverbrauch beim 1.5 l Dieselmotor, Angabe nur gültig bei vergleichbaren Verbrennungsmotoren. Apple, das Apple Logo und iPad Mini sind Marken der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind. App Store ist eine Dienstleistungsmarke der Apple Inc. © 2014 Google Inc. Alle Rechte vorbehalten. Google Play Store ist eine Marke von Google Inc. NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 50319 Brühl.



Neue Landesberufsschule

Mehr Nähe geht nicht

Mit der Schließung der Landesberufsschule in Kellinghusen endete Ende letzten Jahres eine über 70-jährige Tradition. Für die Lehrlinge des Raumausstatter- und Sattler-Handwerks hat das Rendsburger Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal die schulische Federführung übernommen.

Der zweite Stock des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der Nobiskrug-Werft in Rendsburg, der zum Berufsbildungszentrum (BBZ) am Nord-Ostsee-Kanal gehört, beherbergt seit einem halben Jahr die Lehrräume für die Raumausstatter und Sattler. Hier werden die Lehrlinge nun schulisch und überbetrieblich ausgebildet. Nur ein langgestreckter Flur, der die 600 Quadratmeter große Ausbildungsfläche durchzieht, trennt die Unterrichtsräume der Landesberufsschule (LBS) von den Werkstätten für die überbetrieblichen Lehrgänge. Damit wird die aus der alten Landesberufsschule in Kellinghusen bekannte Tradition einer optimalen Lernortkooperation fortgeführt. Mehr Nähe geht nicht.

„Wo Deine Ideen zählen“ lautet das Credo einer Informationsbroschüre der Raumaus-

statter. In Rendsburg bekommt man schnell ein Gespür dafür, wie dieses Versprechen in der Praxis eingelöst wird. Es herrscht eine lockere und ungezwungene (Lern-)Atmosphäre in den Räumen. Natürlich ist alles noch neu. Gerade auch für die Lehrlinge, die schon in Kellinghusen beschult wurden.

„Für junge Leute ist es natürlich erst einmal problematisch, aus der gewohnten Umgebung rausgerissen zu werden. Die zentrale Lage Rendsburgs, das kulturelle Angebot und auch die gute Unterbringung dürften die Lehrlinge aber schnell vom neuen Ausbildungsort überzeugen“, glaubt Carmen Seibt-Gruchot, zuständige Abteilungsleiterin im BBZ. Gemeinsam mit Fachgruppenleiterin Inga Frank



Carmen Seibt-Gruchot ist BBZ-Abteilungsleiterin.

und Nina Sickmann führt Seibt-Gruchot den Berufsschulunterricht durch. Allen drei gemein ist eine fachspezifische handwerkliche Erstausbildung.

Mittlerweile sieht Carmen Seibt-Gruchot die neue LBS auch bei den Betrieben des Landes etabliert. „Im Februar hatten wir bereits unser zweites Ausbildungstreffen. Auch die Mitglieder der Gesellenprüfungsausschüsse haben sich unsere Einrichtung angeschaut.“ Diese Treffen dienen dazu, in der schwierigen Anfangsphase gegenseitig Anregungen aufzugreifen, um das gute Niveau der Ausbildung auch nach dem Umzug zu sichern.

Für die angehenden Sattlerinnen und Sattler begannen die überbetrieblichen Lehrgänge

Optimale Lernortkooperation: Ausbildungsmeisterin Birthe Schaaf (Foto li., li.) gibt Carina Harrs aus dem 3. Lehrjahr Tipps für die Herstellung eines Raffrollos. Zeitgleich unterstützt Studienrätin Nina Sickmann das 2. Lehrjahr bei der Gruppenarbeit im Unterricht.

Ende Februar, geleitet von Honorarkräften. Für die deutlich größere Gruppe der Raumausstatter-Lehrlinge ist im Bereich der überbetrieblichen Ausbildung bereits seit dem letzten Jahr Raumausstatter-Meisterin Birthe Schaaf verantwortlich. Auch sie lobt die Arbeitsatmosphäre: „Es ist schon ein sehr gutes Miteinander.“

Birthe Schaaf unterweist alle Lehrjahre in den verschiedenen praktischen Techniken. Denn das Nähen von Gardinen und Vorhängen, das Herstellen von Polstermöbeln oder das Verlegen von Bodenbelägen erfordert nicht nur handwerkliches Geschick, sondern auch viel Gefühl für Farben und Formen, für Funktionalität und Ästhetik. „Der Beruf des Raumausstatters hat durch preiswerte Massenware sicher etwas an Popularität verloren. Aber gerade die Altersgruppe 40 Plus mit mittlerem und höherem Einkommen hat das Raumausstatter-Handwerk wieder entdeckt und ist als Kundschaft äußerst attraktiv“, so Seibt-Gruchot. Aktuell werden über 80 Lehrlinge und einige Umschüler aus beiden Berufen in Rendsburg ausgebildet. << ah



Echte EcoProfis. Viel sparen für wenig Geld.

Sparen Sie jetzt mit den wirtschaftlichen EcoProfi-Modellen von Volkswagen Nutzfahrzeuge bares Geld.

Dazu gibt's attraktive Leasing- und Finanzierungsraten und optional die Wartung- und Verschleiß-Aktion von CarePort zum Sonderpreis.

**Transporter EcoProfi,
Crafter EcoProfi,
Caddy EcoProfi**

Preisvorteil bis 3.300,- €¹

¹ Preisvorteil gegenüber UVP des Herstellers für ein vergleichbares Fahrzeug. Abbildung Symbolfoto.

**Weitere Modelle und Ausstattungen vor Ort
verfügbar. Besuchen Sie uns!**

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 6 49 88 - 0 · vw-nfzkiel.de



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität

:: AUWI-TICKER

Dänemark und Schweden**Steuerpflicht beim Einsatz von Subunternehmern**

Wer in Dänemark oder Schweden für gewerbliche Kunden tätig ist, muss sich grundsätzlich nicht umsatzsteuerlich registrieren und keine Umsatzsteuer in Rechnung stellen. Die Rechnungsstellung erfolgt mit dem Hinweis des Übergangs der Steuerschuld auf den gewerblichen Kunden.

Achtung: Werden für den gewerblichen Auftrag deutsche oder ausländische Subunternehmer eingesetzt, besteht jedoch eine steuerliche Registrierungspflicht, da damit eine Leistung eingekauft wird, die auf dänischem bzw. schwedischem Hoheitsgebiet erbracht wird. Diese ist steuerpflichtig. Der Subunternehmer kann wiederum Nettorechnungen stellen. <<

Dänemark**Neue Auslösesätze bei Tarifbindung**

Unternehmen, die während ihrer Tätigkeit in Dänemark Mitglied beim Hauptverband der dänischen Bauwirtschaft, Dansk Byggeri, wurden oder einen Anschlussvertrag mit einer dänischen Gewerkschaft abgeschlossen haben, unterliegen der dortigen Tarifbindung. Ist für die Mitarbeiter die tägliche Heimreise während des Einsatzes nicht zumutbar, schreibt der dänische Tarifvertrag die Auszahlung einer Pauschale für Verpflegungsmehraufwendungen (Auslöse) vor. Seit dem 1. Januar 2014 gilt ein neuer Pauschalsatz: Er beträgt bei einer Abwesenheit von über 24 Stunden 464 DKK je Tag. Die Summe reduziert sich, wenn kostenfreie Mahlzeiten gewährt werden. Ein Taschengeld ist in jedem Fall zu bezahlen. <<

Weitere Infos zu allen Auslandsgeschäften:
Handwerkskammer Lübeck
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de
Handwerkskammer Flensburg
Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de.



Mit Kompetenz zum beruflichen Erfolg: die 18 neuen Mechatroniker für Kältetechnik.

Kälteanlagenbauer**Cooler geht's nicht**

Einen kühlen Kopf haben 18 Mechatroniker für Kältetechnik bei ihrer Gesellenprüfung bewiesen. Ende Januar wurden sie in Rendsburg freigesprochen.

» Dreieinhalb Jahre Ausbildung liegen hinter ihnen. Dreieinhalb Jahre, in denen die 17 jungen Männer und eine junge Frau ihr Handwerk von der Pike auf gelernt haben. Ihr Handwerk – das ist der coolste Job der Welt. Als Mechatroniker für Kältetechnik haben die Jungesellen eine anspruchsvolle Ausbildung abgeschlossen.

Das Ende ihrer Ausbildung feierten sie im Januar in Rendsburg. Dort wurden sie von der Fach-Innung für Kälte- und Klimatechnik Schleswig-Holstein in den Räumen der Landesberufsschule freigesprochen und erhielten ihre Gesellenbriefe.

Neben vielen Glückwünschen und Anerkennung für die Ausbildungsleistung gab es auch kritische Anmerkungen. So bewertete die Innung das Prüfungsergebnis als durchschnittlich. In den Gesamtergebnissen erreichten zehn Prüflinge die Note befriedigend, acht wurden mit ausreichend bewertet. Drei Auszubildende bestanden ihre Prüfung nicht.

Obermeister Klaus Oelrichs hatte aber trotzdem Grund zur Freude, denn alle Auszubildenden wurden entweder von ihren Ausbildungsbetrieben oder anderen Fachbetrieben übernommen. Er forderte die jungen Leute auf, mit Begeisterung und Leidenschaft ihren künftigen Arbeitsalltag anzugehen. „Sowohl Kunden als auch Meister werden es ihnen danken“, so Oelrichs. Zudem mahnte er, sich jetzt nicht auszuruhen, sondern stetig weiterzubilden. Dies sei vor dem Hintergrund des technischen Fortschritts unverzichtbar. Oelrichs appellierte an die Jungesellen, „die vielfältigen Aufstiegsmöglichkeiten zu nutzen“.

Christian Maack, Geschäftsführer Handwerkskammer Lübeck, gab den Jungesellen drei Botschaften mit auf den Weg: „Die Erfahrungen Ihrer Ausbildung sind Ihr Kapital für die Zukunft. Gehen Sie mit Begeisterung an Ihre nächsten Ziele heran und seien Sie stolz auf das Handwerk.“ << sch

Seminarangebot 2014**Fit fürs Ehrenamt**

Rhetorik, Konflikttraining, Zeitmanagement: Die Akademie des Ehrenamtes Nord bietet Ehrenamtsträgern kostenlose Seminare zu vielfältigen Themen.

Ehrenamtsträger sind für das Handwerk eine elementare Stütze. Sie leisten freiwillige Arbeit in den Innungen, Kreis- und Handwerkskammern. Sie engagieren sich für die Interessen ihrer Handwerkskollegen und für die Sicherung der Qualität beruflicher Aus- und Weiterbildung.

Umso wichtiger, dass sie bei ihrem freiwilligen Engagement unterstützt und individuell gefördert werden. Genau das hat sich die Akademie des Ehrenamtes auf die Fahnen geschrieben. Die Einrichtung, die von den Handwerkskammern Flensburg und Lübeck sowie fünf weiteren Handwerkskammern im Norden getragen wird, bietet Ehrenamtsträgern viele kostenlose Seminare. Ziel ist es, sie

passgenau und zielgruppenspezifisch für ihre Tätigkeiten zu qualifizieren.

Das Angebot reicht von einem Gesprächskreis für Lehrlingswarte über Rhetorik-Schulungen bis hin zum Zeitmanagement-Seminar. Neu im Programm in Flensburg ist ein Seminar zum Thema

Social Media. In Lübeck stehen in diesem Jahr erstmals ein Seminar zur „Institution Innung“ sowie eine Veranstaltung zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ auf dem Programm.

➔ Die **Seminarangebote 2014** finden Interessierte auf der Internetseite der Akademie. Dort können die Kurse auch gebucht werden: www.akademie-des-ehrenamtes.de.



Erfahrene Dozenten geben in der Akademie des Ehrenamtes ihr Wissen an Ehrenamtsträger des Handwerks weiter.

iNNOVATiV2014

Die Büro-Fachmesse im Norden



Vorfürungen ·
Fachvorträge ·
Workshops
www.innovativ2014.de

▶ **THEMEN** · moderne Kommunikation · mobiles Büro · IT-Software für das Handwerk mit Zeiterfassung, Dokumentenmanagement und Ressourcenplanung · Lösungen für die Cloud · Datensicherheit · Bürobedarf · Druck-, Kopier- und Scansysteme



hugo hamann jacob erichsen heinr. hünicke

▶ **Kiel 26.3. Flensburg 19.3. Lübeck 2.4.**

www.handwerkskompetenz-nord.de

Ihr IT-Partner für das Handwerk

Imagekampagne

Was Prominente sagen ...

Von Angela Merkel über Günter Netzer bis hin zu Jürgen Klopp oder Siegmар Gabriel: Die Imagekampagne des Deutschen Handwerks ist und bleibt Gesprächsthema. Zeit also, sich auch einmal in Schleswig-Holstein umzuhören. Diesmal: Finanzministerin Monika Heinold.

„Der wichtigste Grund, warum Deutschland gut durch die Wirtschaftskrise gekommen ist, lässt sich in einem Wort zusammenfassen: Handwerk. Bodenständig und regional. Die Ausbildungsleistung des Handwerks ist für Schleswig-Holstein von unschätzbarem Wert. Das, was ich den vielen Handwerksbetrieben im Lande für ihre Arbeit sagen möchte, lässt sich auch in einem Wort zusammenfassen: Danke.“ <<

➔ Weitere prominente Stimmen zur Kampagne finden Sie im Internet unter: www.handwerk.de/das-handwerk-erleben/stimmen-zur-Kampagne.html

MONIKA HEINOLD,
SCHLESWIG-
HOLSTEINISCHE
FINANZMINISTERIN



MC-office
DER BÜRO-DISCONTER

10.000 qm Büromöbel!

Deutschlands größte Ausstellung für gebrauchte und neue Büromöbel!

- Alles zum Bruchteil des Neupreises!
- Vom Chefbüro bis zu 100 Arbeitsplätzen!
- Hauseigener Liefer- und Montageservice!
- Täglich neue Ware!

Verkauf an jedermann!

Hamburg – Harburg • Radickestr. 28 • Tel. 040 20905461
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 19 Uhr • Sa 10 – 14 Uhr
info@mc-office.de • www.mc-office.de

Mädchen-Zukunftstag

Girls' Day am 27. März 2014

Mädchen haben im Schnitt die besseren Schulabschlüsse. Doch leider kommen in ihrer Berufswahl die Bereiche Handwerk, Technik und Naturwissenschaften noch viel zu selten vor. Der Girls' Day soll dazu beitragen, dass sich dies ändert: An diesem Tag haben Schülerinnen der Klassenstufen 5 bis 10 die Chance, Einblick gerade in die oben genannten Berufsfelder zu bekommen.



Handwerksbetriebe können den Girls' Day zu aktiver Nachwuchswerbung nutzen und für Schülerinnen einen Tag lang ihre Werkstätten öffnen. Betriebe, die an diesem Tag ein Betriebspraktikum anbieten wollen oder Info-Veranstaltungen planen, können ihr Angebot auf der Internetseite www.girls-day.de kostenfrei eintragen. <<

Hamburg

Jeder vierte Inhaber hat ausländische Wurzeln



Foto: Netzwerk IQ / A. Schiffer-Fuchs

Migranten sind präsent im Handwerk, aber selten als Meister.

Fast jeder dritte Hamburger Auszubildende hat Eltern oder Großeltern, die nach Deutschland zugewandert sind, oder ist selbst Migrant. Jeder vierte Handwerksbetrieb wird von einem Inhaber mit ausländischem Pass geführt. Das sind Ergebnisse einer aktuellen Studie der Handwerkskammer Hamburg über das Potenzial von Migranten im Hamburger Handwerk.

Bereits heute sind sie somit ein maßgeblicher Teil der Wirtschaftsmacht von nebenan. Dennoch, auch das ergab die Befragung, gibt es Nachholbedarf: Viele der Betriebsinhaber haben keinen Meisterbrief und bilden nicht aus. „Je höher das Qualifikationsniveau im Handwerk ist, desto weniger Migranten sind vertreten. Das betrifft besonders die Meis-

terausbildung und das duale Studium“, stellt Gesine Keßler-Mohr fest, zuständig für den Arbeitsbereich Integration bei der Handwerkskammer Hamburg. „Die Kammer wird sich für diese Zielgruppe und Kunden weiter öffnen, um alle Fachkräfte gewinnen zu können.“ Mehr dazu in der Studie unter www.nobi-nord.de (Link Publikationen). <<

Mecklenburg-Vorpommern

Zum Strategierat aufgewertet

Der bisherige Technologie- und Innovationskreis Wirtschaft-Wissenschaft des Landes Mecklenburg-Vorpommern wurde kürzlich als Teil eines 12-Punkte-Programms zum Ausbau von Forschung und Entwicklung im Land zu einem Strategierat aufgewertet. Langfristig soll dieses neue Gremium die Technologiepolitik im Land planen und umsetzen. In den neuen „Strategierat Wirtschaft-Wissenschaft Mecklenburg-Vorpommern“ wurde auch der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin, Edgar Hummelsheim berufen. Das Voranbringen von innovativen Projekten in der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft soll im Land Priorität erhalten. Besonders gefragt sind Kooperationen von Unternehmen und Hochschulen, vor allem für Projekte in der Verbundforschung. <<

Lübeck

23 weitere Spanier kommen



Foto: Seemann

Das Projekt Moin España der Handwerkskammer Lübeck bietet jungen Spanier eine berufliche Perspektive. 18 von ihnen begannen im vergangenen Jahr ihre Ausbildung in Lübeck. In Murcia stehen 23 weitere in den Startlöchern. Ab Juni kommen sie nach Schleswig-Holstein. Alle Netzwerkpartner sehen sich gut gerüstet. Projektleiterin Monika Patschull besuchte zuletzt Murcia, führte Bewerbungsgespräche und erweiterte die Strukturen und Netzwerke in Spanien. <<

Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit
Baustellenheizung Öl/Gas/Elektro
komfortable Event- und Zeltbeheizungen
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de



heizen · kühlen · trocknen · lüften

Baustellenprofi

**Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de



Kreissäge statt Taschenrechner

Eine Rückkehr ins Handwerk schien für Möbeltischler Torsten Goertz ausgeschlossen. Unverhofft ist er jetzt sein eigener Chef – mit einem Kopf voller neuer Ideen.

Torsten Goertz hat seine eigenen Warentester. Sie heißen Ole und Nele, sind sechs und zehn Jahre alt und bewerten knallhart. Da kann Papa sich noch so viele Gedanken über Formen, Farben und Nutzen seiner Möbel gemacht haben – seine Familie macht den mehrwöchigen Alltagstest. Was den Kindern des Tischlers nicht gefällt, schafft es nicht in den Handel. „Die Optik ist das eine – die Funktionalität das andere“, sagt der 40-Jährige, der nur die Testsieger im Online-Shop seiner Möbelmanufaktur anbietet. Im Jahr 2010 kehrte er zu seinen handwerklichen Wurzeln zurück und steht nahe Wismar wieder in der Werkstatt.

Rückblende: Nach dem Mauerfall muss Torsten Goertz in einer turbulenten Zeit über seine Zukunft entscheiden. Mit Holz arbeitet er schon immer gerne, schließt eine Ausbildung zum Möbeltischler ab und wird Geselle. Schränke und Tische möchte er entwerfen und bauen. Doch zahlreiche Modernisierungsprojekte füllen die Auftragsbücher seiner Chefs. Hunderte Türen und Fenster müssen ersetzt werden. Glücklicherweise



Am alten Holzhafen Wismars soll die neue Werkstatt entstehen.

Torsten Goertz die fehlende Kreativität nicht. Er gibt seinen Beruf auf, kehrt zurück an die Schulbank, holt das Fachabitur nach, studiert in Wismar Betriebswirtschaft und spezialisiert sich auf das Controlling in Krankenhäusern. Als Angestellter einer Krankenkasse und zwei Krankenhäusern ist der Taschenrechner fortan sein Werkzeug. Seine Rückkehr ins Handwerk scheint ausgeschlossen – bis 2009. Plötzlich ist er arbeitslos.

Das Wismarer Krankenhaus wird umstrukturiert und sein befristeter Vertrag nicht verlängert. Eine Anstellung findet er nur in Hannover – doch diesen Schritt lehnt der mittlerweile verheiratete Vater von zwei Kindern ab und verwirklicht seinen Traum der Selbstständigkeit – weg vom Taschenrechner, zurück zur Kreissäge.

Kreative Möbel will er entwerfen und übers Internet vertreiben. Mit dem Kopf voller Ideen und einer Internetseite gründet er 2010 seine Möbelmanufaktur. Zunächst ohne Werkstatt, findet er keinen Partner für den Bau der Möbel. Die heimische Garage wird umgebaut und die Nachfrage steigt – online und in der Region. Am Rande von Wismar vergrößert er seine Produktionsfläche auf 100 Quadratmeter.

Seine Möbel will er aber nicht nur alleine entwerfen und kontaktiert das Robert-Schmidt-Institut der Fachhochschule Wismar. Gemeinsam gründen sie 2012 eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, bestehend aus drei Studenten des Designs, der Innenarchitektur und der Betriebswirtschaft und ihm als Produzenten. Sie entwerfen und bauen Möbel und kalkulieren die Preise. Ein Tisch aus Teak und Edelstahl schafft es sogar in die ZDF-Krimireihe „Soko Wismar“. Den kreativen Austausch will der Tischler unbedingt fortsetzen und mit den Studenten Echtholzmöbel entwerfen.

Damit diese im Internet gefunden werden, ist eine ständige Optimierung des Shops zwingend erforderlich. Derzeit erarbeitet eine weitere Studentin dafür ein Konzept – als Projekt für ihre Masterthesis. So bleibt Torsten Goertz mehr Zeit für den Bau der Möbel und die Zukunftsplanung – unterstützt von seiner Frau Kristina. Die studierte Architektin machte sich 2013 ebenfalls selbstständig und entwirft Raumkonzepte. Aktuell plant sie das neue Firmengebäude. Am alten Wismarer Holzhafen erwarb das Paar ein Grundstück. Bis Ende 2015 entsteht auf zwei Etagen eine gläserne Möbelmanufaktur, mit Büros und Ausstellungsräumen. Dort wird Torsten Goertz auch Workshops anbieten und ein kreatives Team aufbauen. << Jens Seemann

Homepage: www.goertz-moebelmanufaktur.de





Schornsteinfeger Heiko Karmoll aus Güstrow ist trotz der Liberalisierung positiv gestimmt.

Ein Jahr Schornsteinfegergesetz

Der Rauch ist verflogen

Die Kunden sind geblieben, die Preise nicht gesunken und in den Betrieben wird wieder ausgebildet. Ein Jahr nach der Einführung des Schornsteinfegergesetzes ziehen die Verantwortlichen ein positives Fazit.

Die Sorgenfalten vieler Schornsteinfeger waren tief. Mit der Einführung des Schornsteinfegergesetzes im Jahr 2008, fürchteten viele um ihre Existenz. Am 31. Dezember 2012 endete die Übergangsfrist, das Monopol fiel und ein Jahr später atmen die Schornsteinfeger auf. Die große Wechselwelle ist ausgeblieben. Nach Informationen des Bundesverbands des Schornsteinfegerhandwerks blieben 95 Prozent der Kunden ihrem Schornsteinfeger treu. Und auch der von vielen befürchtete Preiskampf fand nicht statt. „Darauf hatten wir als Verband schon vor der Liberalisierung gehofft. Die höheren Anfahrts- und Verwaltungskosten lassen kein Preisdumping zu“, sagt Stephan Langer, Pressesprecher des Bundesverbandes.

Zwar herrscht seit der Liberalisierung ein freier Wettbewerb. Doch hoheitliche Aufgaben, wie die Bauabnahme oder Feuerstättenschau, dürfen noch immer nur die bundesweit rund 8.000 bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger durchführen.

Allerdings kann jeder Betrieb unabhängig davon Mess-, Kehr- und Reinigungsarbeiten außerhalb seiner Kehrbezirksgrenzen übernehmen. Der Kunde hat die freie Wahl und trägt die Verantwortung. Er muss entscheiden, wer die Arbeiten durchführt,

und die vorgegebenen Fristen einhalten. Doch kaum einer nutzte bislang diese Möglichkeit. Heiko Karmoll, Sprecher des Landesinnungsverbandes der Schornsteinfeger in Mecklenburg-Vorpommern, zeigt sich zufrieden. „In unserem Land haben 97 Prozent der Kunden weiterhin ihrem bisherigen Schornsteinfeger vertraut. Mit den neuen Vorgaben hat sich allerdings für uns die Bürokratie verdreifacht“, sagt Karmoll, der die Ausschreibung der Kehrbezirke begrüßt. Während zuvor Bezirke vergeben wurden, kann sich jetzt jeder Meister bewerben – alle sieben Jahre. „Wir wollen, dass unsere Meister ihre Bezirke behalten und freuen uns, dass freie Bezirke von Meistern anderer Bundesländer besetzt werden können“, sagt Karmoll und verweist auf einen bundesweiten Trend: „Aufgrund der Altersstruktur werden wir schon bald zu wenige Meister haben.“

Umso mehr freut es ihn und seine Kollegen, dass seit 2013 wieder verstärkt ausgebildet wird. Die Ungewissheit bremste viele aus. Im vergangenen Jahr begannen 20 Jugendliche in Mecklenburg-Vorpommern die Ausbildung. „Das ist viel wichtiger als jeder Gedanke um mögliche Konkurrenz untereinander. Das sind die so wichtigen Meister von morgen“, sagt Heiko Karmoll. << *jes*

Gemeinsames Konzept

Windmessen im Norden kooperieren

Beim Thema Windenergie herrschte monatelang eine eisige Atmosphäre zwischen Hamburg und Husum. Jetzt einigten sich beide Messgesellschaften auf eine Kooperation der WindEnergy Hamburg und der HUSUM Wind. Die internationale Leitmesse der Windenergie-Branche, WindEnergy Hamburg, findet vom 23. bis 26. September 2014 erstmals in der Hansestadt statt. Zur Premiere werden mehr als 1.000 Aussteller aus aller Welt erwartet, die auf rund 65.000 Quadratmeter Fläche ihre Neuheiten präsentieren. Vom 15. bis 18. September 2015 wird die HUSUM Wind als die zentrale Fachmesse für den deutschsprachigen Windmarkt mit seinen vielfältigen Teilnehmern und speziellen Anforderungen stattfinden. Beide Messen sollen künftig alle zwei Jahre ausgerichtet werden. <<

New Energy in Husum

Die Energiewende von unten

Der Eigenverbrauch erneuerbarer Energien, die alternative Mobilität mit Elektrofahrzeugen sowie das energieeffiziente und ökologische Bauen sind die zentralen Themen der zehnten Messe New Energie, die vom 20. bis 23. März stattfindet. Von Nordfriesland aus wollen die Aussteller Impulse für eine Energiewende von unten setzen.

Erwartet werden rund 300 Aussteller aus 15 Ländern. Sie präsentieren ihre Neuheiten in vier Messehallen auf 16.000 Quadratmetern. Das Spektrum reicht von Biogas, Blockheizkraftwerken und Brennstoffzellen über Energiespeicher, Geothermie und Pelletheizungen bis zu Kleinwindkraft-, Photovoltaik- und Solarwärmanlagen.

In einer Sonderschau, die durch Vorträge zum energieeffizienten und ökologischen Bauen und Sanieren ergänzt wird, zeigen die Aussteller Passivhäuser, Niedrigenergiehäuser und Nullenergiehäuser sowie andere ökologische Bau- und Modernisierungskonzepte. Weil das Handwerk ein wichtiger Treiber der Energiewende ist, werden für Handwerker spezielle Workshops angeboten. Die Veranstalter rechnen mit rund 15.000 Besuchern. <<



Anzeige

Mein Mikrokredit – die unbürokratische Finanzierung für kleinere Unternehmen

Bund verlängert Mikrokreditprogramm mit der Mikrokredit Schleswig-Holstein

Die Bundesministerien setzen die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem führenden Mikrokreditanbieter in Norddeutschland, der Mikrokredit Schleswig-Holstein GmbH, mit Niederlassungen in Lübeck, Hamburg, Rostock und Bargtheide-Todendorf fort. Die schnelle unbürokratische Kreditvergabe hat sich inzwischen als sichere Finanzierungsalternative etabliert.

Dazu der geschäftsführende Gesellschafter Philipp Eitel: „Viele Unternehmer scheitern bei den konventionellen Bankinstituten am zu geringen Kreditvolumen oder den fehlenden Sicherheiten. Neben Existenzgründern können gerade auch Unternehmen, die schon länger am Markt etabliert sind, Kredite erhalten, um ihren Finanzbedarf zu decken“. Das akkreditierte Mikrofinanzinstitut vergibt Darlehen von 1.000 bis zu 20.000 Euro. Mehr als 500 gewährte Kredite allein in Schleswig-Holstein machen deutlich, dass der Bedarf an unbürokratischer Finanzierung überwältigend groß ist. Besonders Handwerker und Dienstleistungsbetriebe stehen bei der Aktion „Mein Mikrokredit“ im Mittelpunkt. Aber keine Branche und Personengruppe ist ausgeschlossen. Ob Vorfinanzierung von Aufträgen, die Einrichtung einer Werkstatt oder die Anschaffung von neuem Werkzeug für einen Spezialauftrag. Der Zinssatz liegt bundeseinheitlich bei 8,9 Prozent, Gebühren und Bearbeitungskosten fallen nicht an. Weitere Informationen unter www.mikrokredit-sh.de oder Telefon 0451 5859-222 oder 040 238800-88.

Das will ich:
Autos aufpolieren

Das brauch ich:
6.000 € für Farben und Lacke

Das schaff ich:
allen zeigen, was ich kann

Kai Miethling, Lackierer

MIKRO KREDIT SH
Spezialkredit für Unternehmen

Wir finanzieren den nächsten Schritt.
Schnell, einfach und unbürokratisch.

mein mikrokredit
Ich mach was draus

IT-Sicherheit

Der Feind hört mit

Der Datenklau im Netz hat neue Dimensionen erreicht. Wirtschaftsspionage kostet unsere Volkswirtschaft, und damit auch das Handwerk, jährlich Millionen von Euro. Doch noch immer glauben viele Unternehmen, davon nicht betroffen zu sein.



➤ Mittlerweile scheint ja alles möglich, wenn man an die Berichte der vergangenen Monate denkt. Da werden nicht nur Bundeskanzler abgehört, sondern auch Hunderttausende Passwörter von E-Mail-Konten geknackt und die NSA betreibt nach Aussage von Mister Snowden fleißig Wirtschaftsspionage. Dass Letzteres nicht so weit hergeholt ist, belegt eine aktuelle Untersuchung von Eco, dem Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V.

chen Stellen erfolgen. „Die meisten kleineren Handwerksbetriebe stufen sich selbst nicht als Angriffsziele von Cyberkriminellen ein, sind jedoch in Wirklichkeit stark gefährdet“, erklärt Markus Schaffrin, Geschäftsereichsleiter Mitglieder Services und Sicherheitsexperte bei Eco. Denn auch kleinere Firmen sind mittlerweile zu beliebten Angriffszielen für Webattacks geworden.

Untersuchungen von Eco ergaben, dass in Deutschland jeder dritte PC mit Schadsoftware infiziert ist und damit natürlich auch viele Geschäftsrechner betroffen sind. „Etwa 80 Prozent der Schadsoftware wird über manipulierte Websites ausgeliefert und fast 77 Prozent der neuen Malware waren Trojaner, die heimlich Spionageprogramme auf den Computern installieren, Viren einschleusen oder das Gerät zum Teil eines weltweiten Botnetzes, also einer Gruppe automatisierter Computerprogramme, machen“, berichtet Schaffrin. „Ohne entsprechende Schutzmaßnahmen können die Schadprogramme oft über lange Zeiträume hinweg unbeachtet eingeschleust und verbreitet werden“, so der Experte weiter.

Immerhin lässt mehr als die Hälfte der Handwerksbetriebe ihre Internetseiten durch externe Firmen betreuen. Auch ist es für 79 Prozent wichtig, dass ihr Webauftritt frei von Malware ist. „Das deutsche Handwerk hat den Schritt in die Internetwelt mit überwiegender Mehrheit professionell vollzogen“, bilanziert Schaffrin. Allerdings hapert es noch mit den Sicherheitsstandards. „Der Schutz der eigenen Firmenwebseite ist heute unerlässlich“, betont der eco-Experte, der auch die Initiative-S leitet.

Kostenloser Check im Internet

Die Initiative-S ist ein Projekt im Rahmen der Task Force „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Die Task Force soll gemeinsam mit IT-Sicherheitsexperten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung vor allem kleine und mittelständische Unternehmen für IT-Sicherheit sensibilisieren und diese dabei unterstützen, die Sicherheit ihrer Informations- und Kommunikationstechnologie-Systeme (ITK) zu verbessern.

„Beim kostenlosen Webseiten-Check der Initiative-S überprüfen Experten regelmäßig Internetseiten auf Schadsoftware, helfen bei der Beseitigung von Malware und schützen nachhaltig gegen neue Angriffe – und das kostenfrei“, so Schaffrin.

Leider stufe bisher nur ein gutes Zehntel der Handwerksbetriebe eine solche automatisierte Sicherheitsüberprüfung als sinnvoll ein. Immerhin ein knappes Drittel der Firmen verfügt eigenen Angaben zufolge über einen geschulten Mitarbeiter im eigenen Haus, der sich um die Internetsicherheit kümmert. Aus Sicht des Experten zählen „der Einsatz von Anti-Viren-Software, die gezielte Sicherung und Verschlüsselung sensibler Kunden- und Firmendaten, das Vorschalten einer Fire-

wall, die regelmäßige Systemsicherung und Backups sowie die Verwendung sicherer und regelmäßig wechselnder Passwörter“ zu den wichtigsten Maßnahmen zum Schutz vor Cyberkriminalität. Daneben seien Sicherheitsschulungen der Mitarbeiter wichtig.

Malware effektiv bekämpfen

Zum Kampf gegen Schadprogramme rät eco Anwendern zu fünf wichtigen Maßnahmen:

1. Virenschutz und Firewall sind das A und O

Virenschutz und Firewall sollten auf jedem Rechner im Einsatz sein. Empfehlenswerte Lösungen für Unternehmen und Privatpersonen gibt es unter www.botfrei.de/vorbeugen.html. Zusätzlich sollten Rechner regelmäßig mit einem Second-Opinion-Scanner überprüft werden, wie zum Beispiel dem kostenfreien EU/DE-Cleaner (www.botfrei.de/eucleaner.html).

2. Halten Sie die Systeme aktuell

Insbesondere der Browser und Plug-Ins werden von Cyberkriminellen attackiert und zum Einspielen von Schadsoftware genutzt. Wie aktuell die installierten Versionen einer Software sind, zeigt beispielsweise die kostenfreie Überprüfung unter www.check-my-browser.eu.

3. Java deinstallieren (<http://blog.botfrei.de/2013/03/ein-leben-ohne-java>) und **Script-Blocker** wie NoScript (<http://blog.botfrei.de/2011/07/noscript-zusatzlicher-schutz-fur-firefox>) **nutzen.**

4. Zusätzlichen Schutz wie den Cyber-Impfstoff installieren

Dieser macht das Windows-System gegen eine Vielzahl von Internetschädlingen resistent, wehrt Angriffe ab und schlägt Alarm, wenn sich ein Prozess am Browser zu schaffen macht. Zum Beispiel: www.check-and-secure.com/vacination.

5. Domain registrieren unter www.initiative-s.de.

Experten der Initiative-S überprüfen beim Webseiten-Check regelmäßig Internetseiten auf Schadsoftware, unterstützen beim Beseitigen und bieten nachhaltigen Schutz gegen neue Angriffe.

Unterstützung für Betriebe

Die Initiative-S ist eine von mehreren kostenlosen Angeboten an Betriebe, sich über das Thema Internet und IT-Sicherheit zu informieren. „Zunehmend beteiligen sich auch die Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern an Aufklärungskampagnen. Beispielsweise mit regionalen Informationsveranstaltungen, Kursen oder als Partner der Initiative-S Roadshow. Dabei >>



Markus Schaffrin ist Sicherheitsexperte im Verband der deutschen Internetwirtschaft.

IT-Sicherheit: Topthema auf der CeBIT

Auch auf der diesjährigen CeBIT, die vom 10. bis 14. März in Hannover ihre Tore öffnet, wird das Thema IT-Sicherheit stärker als je zuvor vertreten sein. Mehr als 500 Aussteller werden ihre Lösungen vorstellen.

Das Angebotsspektrum reicht von Antivirus-Systemen und E-Mail-Sicherheit über Cloud & Internet Security sowie Identity & Access Management bis hin zu Mobile Security und physikalischen Sicherheitssystemen.

Zentrale Anlaufstelle wird die Halle 12 sein, aber auch in zahlreichen anderen Angebotsschwerpunkten werden Lösungen zur IT-Sicherheit zu sehen sein. Zwei Forumsveranstaltungen informieren messtätlich über aktuelle Sicherheitsthemen: das vom heise-Verlag organisierte Forum „Security Plaza“ in Halle 12 mit einem Gemeinschaftsstand von 30 Ausstellern sowie eine weitere themenspezifische Fach-Konferenz. <<



>> stehen wir aber erst am Anfang der Sensibilisierung“, sagt Markus Schaffrin.

Konkrete und kostenlose Hilfe in allen Fragen rund um ITK bieten die bundesweit 38 E-Business-Lotsen. Sie sind Teil der Initiative „eKompetenz-Netzwerk für Unternehmen“, die im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – IKT-Anwendungen in der Wirtschaft“ vom BMWi gefördert wird. Wolfram Kroker ist E-Business-Lotse Lübeck und hat seinen Sitz in der dortigen Handwerkskammer.



Wolfram Kroker berät als E-Business-Lotse in allen Fragen rund ums Internet.

Fragen zur IT-Sicherheit zu beantworten, sind Teil seines täglichen Geschäfts.

„Die ständige Verbindung mit dem Internet durch Smartphones, Laptops und Co. erlaubt ein vernetztes und damit effizientes und leichteres Arbeiten. Dies birgt aber auch große Gefahren, über die sich immer noch viele Nutzer zu wenig oder gar keine Gedanken machen“, weiß Wolfram Kroker. Die Gefahren des Diebstahls oder der Zerstörung von Daten sind permanent präsent, so der E-Business-Lotse. Als „Einfallstore“ nennt er E-Mail-Anhänge und externe Datenträger wie USB-Sticks oder CDs. Aber auch Smartphone-Apps, insbesondere im Android-Betriebssystem, sind geeignete Verbreitungskanäle.

„Der Schutz von sensiblen privaten wie unternehmerischen Daten ist elementar wichtig. Antivirenprogramme und Firewalls

sind sinnvolle technische Maßnahmen. Ein waches Auge und der sensible Umgang mit den neuen Medien sind aber unverzichtbar“, betont Wolfram Kroker. Einer seiner Tipps: „Wo es möglich ist, sollten Zugriffssicherungen per Passwort eingerichtet werden. Diese regelmäßig zu ändern, ist zwar sicher etwas lästig, erhöht aber die Sicherheitswirkung ungemein.“

Zu besonderer Vorsicht rät der E-Business-Lotse bei Smartphone-Apps aus unbekannter Quelle. „Wenn man sich nicht sicher ist, sollte man im Internet Informationen über den Anbieter und die App einholen. Im Zweifel ist es besser, auf die Installation zu verzichten. Die richtigen Einstellungen bei Facebook und Co. können verhindern, dass Unberechtigte Bilder und Kommentare lesen können“, warnt Kroker. Aus seiner Sicht ist Datenschutz ein „unumgängliches Muss, um die Firma und das Privatleben vor Missbrauch zu schützen.“

Projekt IT-Sicherheit im Handwerk

Die Task Force „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ bietet eine Reihe von Hilfestellungen für den sicheren Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien. Demnächst wird im Rahmen der Task Force ein Projekt zum Thema „IT-Sicherheit im Handwerk“ gestartet. Dessen Ziel ist es, Handwerksbetriebe für die Risiken der Informationstechnologien zu sensibilisieren und sie bei der Umsetzung entsprechender Sicherheitskonzepte zu unterstützen. Federführend ist das Kompetenzzentrum für IT-Sicherheit und Qualifizierte Digitale Signatur der Hand-

werkskammer Mainz, das vom Institut für Technik der Betriebsführung e.V., dem Heinz-Piast-Institut für Handwerkstechnik e.V. sowie dem Institut für Internet-Sicherheit der Westfälischen Hochschule unterstützt wird. << kl



➔ Zum Thema **IT-Sicherheit** bieten folgende

Internetseiten vielfältige

Informationen und Tipps sowie kostenlose Checkprogramme wie IT-Sicherheitschecks oder Webseiten-Checks:

- **Initiative-S:** Informationen und Angebote www.initiative-s.de
- **Task Force „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“:** Informationen und Angebote www.it-sicherheit-in-der-wirtschaft.de
- **Bitkom:** Kompass der IT-Sicherheitsstandards mit Tipps zur Anwendung im Unternehmen www.kompass-sicherheitsstandards.de
- **Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik:** www.bsi.de www.bsi-fuer-buerger.de
- **Bundesministerium für Wirtschaft und Energie:** IT-Sicherheit für KMU und Übersicht der E-Business-Lotsen www.mittelstand-digital.de
- **E-Business-Lotse Lübeck:** Informationen und Angebote www.ebusiness-lotse-luebeck.de

Kostenlos: Broschüren zum Downloaden

Verschlüsselung von E-Mails. Leitfaden zur E-Mail-Sicherheit für Unternehmen. Hrsg. Deutschland sicher im Netz e.V. **Download unter:** www.sicher-im-netz.de



Leitfaden Informationssicherheit. IT-Grundschutz kompakt. Hrsg. Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik – BSI. **Download unter:** www.bsi.de



Kompass der IT-Sicherheitsstandards. Hrsg. Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien und DIN. **Download unter:** www.bitkom.de



Nissan Qashqai

Testen und Gewinnen

Nissan hat seinen Qashqai jetzt in zweiter Generation komplett überarbeitet und bei seinem Erfolgsmodell alles richtig gemacht. Wer sich selbst davon überzeugen will, kann den Qashqai testen – gleich sieben Tage lang. Möglich macht das eine gemeinsame Aktion von DHB und Nissan.

Der japanische Autobauer hatte 2007 mit seinem Qashqai ein völlig neues Segment begründet und bis dato weltweit zwei Millionen Crossover verkauft, 1,5 Millionen davon in Europa. Jetzt kommt die zweite Generation auf den Markt. Um es vorwegzunehmen: Nissan entschied sich für eine Evolution. Weil die Marke genau an den Punkten seinen Qashqai verbessert hat, die im Trend liegen und den Käufern spürbare Verbesserungen bringen. Nissan hat Verbräuche und damit CO₂-Emissionen deutlich gesenkt. Und es mit seinem grünsten Modell geschafft, bei den Schadstoffen die 100-Gramm-Grenze zu knacken – Bestwert in seinem Segment: Der Qashqai mit dem 1,5-dCi-Aggregat und seinen 81 kW/110 PS verbraucht 3,8 Liter bei 99 g/km CO₂-Ausstoß.

Und der Fahrtstest zeigt: Der größere 1,6-Liter-Diesel mit seinen 91 kW/124 PS ist eigentlich gar nicht notwendig. Der Kleine Diesel ist agil, lauf ruhig und hat einen Fahrkomfort, der einfach Harmonie ausstrahlt, was auch für andere Aggregate gilt.

Der Wagen ist im Vergleich zur ersten Qashqai-Generation länger und breiter, aber niedriger geworden. Trotzdem haben die Insassen mehr Platz. Neu in der zweiten Generation sind auch zahlreiche elektronische Helfer, die je nach Ausstattungslinien bereits ab Werk mit an Bord sind. So gibt es beispielsweise Verkehrszeichenerkennung, Müdigkeitsassistent, Spurassistent und Einparkhilfe, die das Parkmanöver für den Fahrer übernimmt. Erstmals ist auch die 360-Grad-Rundumsicht erhältlich, die

auf den Monitor die Fahrzeugumgebung von allen Seiten abbildet. Rein optisch hat Nissan übrigens am Qashqai dezente Linieneinführungen verändert und die Konturen noch stärker herausgearbeitet.

Fazit: Nissan braucht sich um den weiteren Erfolg seines Crossovers keine Sorgen machen. Wer sich selbst davon überzeugen will, sollte sich jetzt – gültigen Führerschein vorausgesetzt – davon überzeugen und sich bewerben. Mit etwas Glück dürfen Sie eine Woche lang den Qashqai ausgiebig testen und können sogar noch etwas gewinnen.

Mehr dazu auf www.nord-handwerk.de/nissan



Fotos: hfr, Fotolia

©: Nissan



Energieverbrauch optimieren

Systematisch Energie und Geld sparen

Energiefresser lauern in jedem Unternehmen. Handwerker sollten sie aufspüren, den Verbrauch optimieren und die Mitarbeiter für die Spareffekte sensibilisieren.

Bis zu zehn Atomkraftwerke ließen sich einsparen, wenn Unternehmen und Haushalte die noch nicht genutzten Optionen des Stromsparens nutzen würden. Das errechnete die Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF). Die Deutsche Energieagentur (dena) rückt die fachgerechte energetische Sanierung in den Fokus. Bis zu 80 Prozent weniger Kosten werden verschonkt, weil Unternehmen Investitionen für Sanierungen scheuen.

Für einen Bewusstseinswandel sorgt allerdings jede Strompreiserhöhung. „Steigt der Preis, steigt die Nachfrage nach Beratungen“, sagt Raphael Lindlar, Beauftragter für Innovation und Technologie der Handwerkskammer Lübeck. Interessierten gibt er

einfach umzusetzende Tipps und empfiehlt Förderprogramme.

Verbrauch erfassen – Rechnungen auswerten

Im ersten Schritt sollten Firmen den Verbrauch in ihren Werkstätten, Produktionsräumen und Büros betrachten und Rechnungen zusammentragen und auswerten. In kurzen Intervallen müssen Zählerstände notiert werden – für Strom, Erdgas, Öl und andere Energieträger. Diese Zahlen lassen sich in Verhältnis mit den Produktionszeiten setzen. Zusätzlich helfen Branchenvergleichswerte bei der Einordnung.

Energiefresser finden

In einem weiteren Schritt helfen Energieberater. Unterstützung bei der Suche bieten die Handwerkskammern. Gemeinsam mit den Experten beginnt die Suche nach den Energiefressern. Häufig lohnt ein Blick auf die Fenster, die Dämmung, das Dach und die Heizungsanlagen.

Lecks im Druckluft-Netz beseitigen

Große Einsparpotentiale bietet die reduzierte Nutzung von Druckluft. Besonders viel Energie geht in veralteten und undichten Leitungssystemen verloren.

Heiz- und Kühltechnik prüfen

Das Alter der Heizungsanlage wirkt sich erheblich auf den Energieverbrauch aus. Gleiches gilt für Kühlsysteme, wobei hier die entstehende Abwärme genutzt werden sollte.

LED – die neue Alternative

Da sich die Lichttechnik in den vergangenen Jahren verändert hat, bietet die Beleuchtung Einsparpotentiale, beispielsweise, wenn Leuchtstoffröhren durch moderne LED-Beleuchtung ersetzt werden.

Die Mitarbeiter sensibilisieren

Das Analysieren der Kosten und Entwerfen von Konzepten hilft. Zusätzlich sollten die Mitarbeiter zum energieeffizienten Arbeiten ermutigt werden. Schaltet jeder bewusst Lampen aus und ungenutzte Maschinen ab und achtet auf den Benzinverbrauch der Firmenfahrzeuge, werden so auch Kosten eingespart.

Steuerentlastung nutzen

Unternehmen des produzierenden Gewerbes erhalten auf Antrag Steuerentlastungen in den Bereichen Strom- und Energiesteuer. Zum einen können alle Unternehmen des produzierenden Gewerbes nach Paragraph 9b des Stromsteuergesetzes und nach Paragraph 54 des Energiesteuergesetzes ermäßigte Steuersätze nutzen. Konkret erstattet das Finanzamt 5,13 Euro pro Megawattstunde Strom, 15,34 Euro je 1000 Liter Heizöl, 1,38 Euro je Megawattstunde Erdgas und 15,15€ je 1000 Kilogramm Flüssiggas.

Seit 2013 sind diese Steuererleichterungen an die Einführung eines Energie- und Umweltmanagementsystems gekoppelt. Das trifft Unternehmen mit hohem Energieeinsatz und vergleichsweise niedrigen rentenversicherungspflichtigen Arbeitsentgelten. Die Internetplattform www.enrgiesteuer.de bietet einen Rechner, der Beurteilung der eigenen Situation vereinfacht. << *jes*

Energiebeauftragte eingesetzt

Den Energiefressern auf der Spur

Phase zwei ist eingeläutet. Seit sechs Monaten analysieren und rechnen Uwe Dumjahn und Maria Antonia Bou Garcia jede einzelne Halle und Maschine. Ihren Blick richtete sie auf die Beleuchtungen der Hallen, Heizungsanlagen, die Baujahre der Maschinen, deren Verbrauch und den Fuhrpark. Zusätzlich analysierte sie Rechnungen und verglich die Daten mit den Produktionszeiten.

Ihr Fazit: Heizungsanlagen und Beleuchtungen sind zum Teil veraltet. Durch Kühlung geht Energie ungenutzt verloren. Ein großer Kostenfaktor ist die Nutzung der Druckluft.

Im zweiten Schritt begutachtete Maria Antonia Bou Garcia jede einzelne Halle und Maschine. Ihren Blick richtete sie auf die Beleuchtungen der Hallen, Heizungsanlagen, die Baujahre der Maschinen, deren Verbrauch und den Fuhrpark. Zusätzlich analysierte sie Rechnungen und verglich die Daten mit den Produktionszeiten.



Die Energiebeauftragten Maria Antonia Bou Garcia und Uwe Dumjahn

Kantanlagen, Schweißgeräte und Einbrennöfen für Farbbeschichtungen an vier Standorten Tag und Nacht.

Um sich einen Überblick der vielfältigen Normen zu verschaffen, nutzte die Firma Beratungen der Handwerkskammer Schwerin und des Rationalisierungs- und Innovationszentrums der Deutschen Wirtschaft (RKW).

Anschließend erfasste das Duo alle eingesetzten Energieträger – vom

Alte und neue Systeme reihen sich aneinander. Zwischen Kompressoren und Geräten liegen bis zu 120 Metern. „Einige Stellen sind undicht. Das führt zu großen Verlusten“, sagt die Energiebeauftragte.

Positiv bewerten die beiden Fachleute die seit einem Jahr installierten Solaranlagen, die in Brüsewitz rund 900.000 Kilowattstunden Strom erzeugten. In den folgenden beiden Schritten werden konkrete Lösungen und Zeitpläne erarbeitet. << *jes*



Raphael Lindlar, ist Umweltbeauftragter der Handwerkskammer Lübeck

Berater der Handwerkskammern:

Stephan Wolfrat (Flensburg)

Tel.: 0461 866-238

E-Mail: s.wolfrat@hwk-flensburg.de

Manfred Tschöpe (Hamburg)

Tel.: 040 35905 504

mtschoepe@hwk-hamburg.de

Raphael Lindlar (Lübeck)

Tel.: 0451 38887-745

E-Mail: rlindlar@hwk-luebeck.de

Christina Neubüser (Schwerin)

Tel.: 0385 6435-153

E-Mail: c.neubueser@hwk-schwerin.de

KfW-Förderungen**Beim Energiesparen sparen**

Um kleine und mittlere Unternehmen beim Energiesparen zu unterstützen, bietet das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in Kooperation mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) das Förderprogramm „Energieberatung Mittelstand“. Unternehmer können zwei Formen der Förderung nutzen.

Kommt ein Energieberater das erste Mal zur Initialberatung in den Betrieb, zahlt die KfW 80 Prozent der Kosten einer ein- bis zweitägigen Beratung. Wer anschließend weiter ins Detail gehen möchte, kann eine 60-prozentige Unterstützung für eine

Detailberatung beantragen. Unabhängige Experten analysieren genauer, machen konkrete Vorschläge zur Erhöhung der Energieeffizienz und bewerten die Maßnahmen betriebswirtschaftlich. Zusätzlich informieren sie über Fördermöglichkeiten für Investitionen in die Energieeffizienz. <<

Informationen rund um die Förderung

Bundesweit gelistete Energieberater
www.kfw-beraterboerse.de

Hilfe bei der Antragstellung bieten die Regionalpartner der KfW
www.rp-suche.de

Homepage des Förderprogramms „Energieberatung im Mittelstand“
www.energieeffizienz-beratung.de

**Sheff-Z****Zentrum der Ideen**

Die Energiewende lässt sich im eigenen Haus oder der Firma umsetzen. Wie, das erfahren Verbraucher, Bauherren, Architekten, Handwerker und Energieberater kostenfrei und herstellerunabhängig im Schleswig-Holsteinischen Energieeffizienz-Zentrum (Sheff-Z) in Holstenhallen Neumünsters. Auf 200 Quadratmetern Ausstellungsfläche bietet die Innovationsstiftung Schleswig-Holstein praktische Anregungen, organisiert Seminare zum energieeffizienten Bauen und Sanieren und bietet Energieberatungen an. In vier Bereichen können sich die Besucher über Heizungssysteme, Dämmungen, Stromspartipps und intelligente Steuerung informieren. <<

Weitere Informationen

Justus-von-Liebig-Straße 4a, 24537 Neumünster

www.sheff-z.de

RKW-Nord**Kostenfreie Impulsgespräche**

Gemeinsam mit den Unternehmern suchen die Berater des Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft (RKW) in ihren kostenfreien Impulsgesprächen zum Thema Energieeffizienz nach wirtschaftlichen Einsparpotentialen. Gefördert wird diese Initiative vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.

In einem Betriebsrundgang begutachten die Berater unterschiedlichste Bereiche und ermitteln konkrete Einsparmöglichkeiten. Häufig gelingt es, auf einfache Weise die Kosten in den Bereichen Beleuchtung, Heizung, IT, Antriebstechnik und Druckluft mit kleinen Maßnahmen zu senken. Nach dem Ge-

spräch erhalten die Unternehmer eine Analyse und anbieterneutrale, konkrete Empfehlungen. Zudem informieren die Berater über unterschiedlichste Fördermöglichkeiten und Energieberater. <<

Weitere Informationen

www.rkw-nord.de

Funda Elmaz (Hamburg)
elmaz@rkw-nord.de

Manual Jardas (Schleswig-Holstein)
jardas@rkw-nord.de

Ole Wolfram (Mecklenburg)
wolfram@rkw-nord.de

Rechtstipp**Kündigung wegen Scheidung ist ausgeschlossen**

Meister Jung beschäftigt in seinem Betrieb 15 Leute. Eine von ihnen ist seine Ehefrau. Seit Jahren ist sie halbtags tätig. Die Ehegatten haben einen Arbeitsvertrag geschlossen und das Arbeitsverhältnis von Frau Jung wird ganz normal wie das der anderen Mitarbeiter abgerechnet.

Als die Ehe in die Krise gerät und die Eheleute sich trennen, möchte Meister Jung das Arbeitsverhältnis mit seiner Frau lösen und kündigt ihr wegen der Trennung. Frau Jung erhebt Kündigungsschutzklage.

Lösung:

Das Arbeitsgericht erklärt die Kündigung für unwirksam. Die Kündigung sei unbegründet, da weder betriebsbedingte noch verhaltensbedingte noch personenbedingte Gründe hierfür vorliegen. Die Tatsache, dass die Parteien des Arbeitsvertrages Ehepartner sind und diese sich trennen, sei kein Kündigungsgrund. Ohne das Hinzutreten be-

sonderer Umstände bestehe kein Grund für die Annahme, dass die Arbeitnehmerin ihre arbeitsvertraglichen Pflichten nicht mit der

geschuldeten Sorgfalt und Loyalität erfüllen werde. Etwas anderes kann nur dann gelten, wenn die Ehegattenarbeitnehmerin wegen des Scheiterns der Ehe beispielsweise beleidigend gegenüber dem früheren Gatten auftritt und damit dessen Autorität als Arbeitgeber und Vorgesetzter untergräbt.

Tipp:

Auch vor dem Hintergrund familienrechtlicher Regelungen ist Vorsicht geboten. Den Gedanken, ein Scheinarbeitsverhältnis aufrecht zu erhalten, um eigentliche Unterhaltsleistungen als Betriebsausgaben deklarieren zu können, obwohl der Ehegatte in Wahrheit gar nicht arbeitet, sollten verworfen werden. << rse

Ralph Sendler, Rechtsanwalt,
Prinzenberg Prien Sendler, Hamburg
E-Mail: sendler@prinzenberg-partner.de

**Steuertipp****Beschäftigung von Angehörigen ist abzugsfähig**

Der Bundesfinanzhof (BFH) setzt mit seinem jüngsten Urteil (Az. X R 31/12) neue Maßstäbe für die Beschäftigung naher Angehöriger. Eindeutig regelt das Urteil die Betriebsausgabenabzug für die Vergütung von deren Arbeitsleistungen.

Im Unternehmen mitarbeitende Angehörigen sind dann als Betriebsausgaben abzugsfähig, wenn der Angehörige auf der Grundlage eines wirksamen inhaltlichen Arbeitsvertrag tätig wird und die vertraglich geschuldete Arbeitsleistung erbringt.

Geklagt hatte ein Einzelunternehmer, der zunächst einen Arbeitsvertrag mit seinem in Frührente befindlichen Vater abschloss – als Bürohilfskraft mit wöchentlich zehn Stunden. Seine Mutter erhielt ebenfalls einen Vertrag für 10 Stunden, der später auf 20 Stunden ausgeweitet werden sollte.

Der BFH geht davon aus, dass Lohnzah-

lungen an einen Angehörigen als Betriebsausgaben abziehbar sind, wenn der Angehörige mit einem wirksamen, entsprechenden Arbeitsvertrag beschäftigt wird, der dem eines Fremden gleichkommt.

Allein der Umstand, dass der Vater und

die Mutter Mehrarbeit geleistet und die tatsächliche Zahl ihrer Arbeitsstunden nicht aufgezeichnet haben, sei nicht als ausreichend anzusehen, um den Betriebsausgabenabzug zu versagen. Leiste ein Angehöriger unbezahlte Mehrarbeit, lasse dies Erfüllung seiner vertraglichen Hauptleistung unberührt. Die freiwillige Mehrarbeit könne aus dem Arbeitsverhältnis abgespalten und der familiären Nähebeziehung zugeordnet werden, ohne dass sich daraus in Bezug auf die ertragsteuerliche Anerkennung des Arbeitsverhältnisses Konsequenzen ergeben, die für den Steuerpflichtigen nachteilig sind. << rha

Ralf Hansen, Steuerberater,
H.P.O.-Partner, Flensburg
E-Mail: r.hansen@hpo-partner.de



HWK-SCHWERIN	ANGEBOTE
Metallbaubetrieb zu verk., Wohn- und Geschäftshaus mit kleiner Werkstatt auf 2.000 m² Grundstück im Landkreis LWL-PCH	NH14/03/01
Nachfolger für Stahlbaubetrieb bzw. Käufer für Gewerbegrundstück im LK Rostock gesucht	NH14/03/02
Vermiete Kosmetik-/Fußpflegeraum innerhalb eines Friseursalons in Pampow. Ohne Einrichtung, Kundenstamm vorh.	NH14/03/03
Verkauf/Vermietung: Gewerbegrundstück 5000 m² inkl. Warmhalle 720 m², mit Büro und Werkstatt inkl. 2 Wohnungen im Raum Wismar/Schwerin. Zur Zeit genutzt für Reparatur, Vertrieb und Verleih von Bautechnik	NH14/03/04
HWK HAMBURG	ANGEBOTE
Etabliertes Eiscafé, 28 Jahre in einer Hand, aus Altersgründen zu verkaufen. Der Saisonbetrieb mit 40 Außenplätzen und 30 Innenplätzen befindet sich im Osten von Hamburg	A12/01/4
Tischlerei im Hamburger Osten ab sofort zu verkaufen oder zu vermieten/verpachten. Alle Tischlereimaschinen sind vorhanden. Verkehrsgünstige Anbindung. Maschinen und Räumlichkeiten können auch gern von selbständigen Tischlermeistern genutzt werden	A13/01/2
Steinmetzbetrieb abzugeben in zentraler Friedhofsnahe	A13/01/5
Langjähriges Unternehmen im Kfz-Gewerbe mit 6 Arbeitsplätzen sucht zur Umsatzsteigerung Teilhaber mit späterer Altersübernahme	A13/01/8
Präqualifizierter Fliesenlegerbetrieb mit jahrelanger Berufserfahrung im Raum Harburg zu verkaufen. Kaufmännische und fachliche Qualifikationen werden vom Nachfolger erwartet	A13/01/10
Damen- und Herren-Friseursalon mit Stammkunden aus Altersgründen nach 25 Jahren zu verkaufen. Warmmiete: 1.030,- EUR	A14/01/1
Moderner Friseursalon in Hamburg-Hohenfelde aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen	A14/01/2
Fotostudio in Hamburg aus persönlichen Gründen an Fotograf/in abzugeben. Ideal für Jungfotografen. Gute Lage. Lange vor Ort mit Stammkundschaft	A14/01/10
Nachmieter für Salon gesucht, 8 Plätze, 3 Waschtische in wunderschönem Hinterhof-Loft. Abstand erwünscht	A14/02/1

Nageldesign auf selbständiger Basis in exponierter Lage von Volksdorf gesucht. Telefon 040-6031833	A14/02/2
Top-Raumausstatter-Geschäft abzug.	A13/10/2
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort Friseurmeister (m/w) auf selbständiger Basis – Stuhlmiete. Profitiere von einer ausgezeichneten Lage in der Osterstraße	A13/11/1
HWK HAMBURG	NACHFRAGE
Wir suchen zur weiteren Expansion einen Gebäudereinigungsbetrieb zum Kauf	G13/01/1
Raumausstatter sucht Teilhaberschaft	G14/01/8
HWK FLENSBURG	ANGEBOTE*
<i>*/**Anmerkung: Die nachfolgend aufgeführten Angebote und Nachfragen sind nur ein kleiner Teil dessen, was im Bereich des Kammerbezirks Flensburg vorliegt. Weitere Angebote und Nachfragen finden Sie im Internet unter www.hwk-flensburg.de unter „Betriebsbörse“ oder auch auf der bundesweiten Unternehmensbörse nexxt-change (www.nexxt-change.org). Für telefonische Auskünfte nutzen Sie bitte die unten aufgeführte Durchwahl-Rufnummer der Handwerkskammer Flensburg.</i>	
Eigentümer einer Gewerbeimmobilie in Eckernförde/Ortsteil Borby, Prinzenstr., bietet Räumlichkeiten (ca. 80 m²) für einen Friseursalon zur Miete an. Friseurstandort bis Sommer 2013, Gestaltungsmöglichkeiten noch offen	A 616
Installateur- und Heizungsbaubetrieb im südlichen Kreis Schleswig-Flensburg sucht aus gesundheitlichen Gründen dringend Nachfolger oder Meister mit Option auf Übernahme	A 618
Kleiner, alteingesessener Kfz-Handel mit Reparaturwerkstatt im Naturpark Westensee sucht aus gesundheitlichen Gründen dringend Nachfolger	A 619
Friseursalon komplett neu eingerichtet, 1a Lage in Flensburg, sucht Untermieter/-in oder bietet Stuhlmiete an	A 617
HWK FLENSBURG	NACHFRAGE**
Heizungs- und Sanitärbetrieb im Großraum Flensburg zwecks Expansion ges.	N422
Junger Tischlermeister und diplomierter Innenraumgestalter sucht Möbelbaubetrieb bevorzugt im Raum Rendsburg zwecks Übernahme	N 423
Bestattermeister mit langj. Erfahrung s. Bestattungsunternehmen zwecks Übern.	N 615

Kfz-Technikermeister sucht Betrieb zwecks Existenzgründung im nördlichen Schleswig-Holstein	N 612
Dipl.-Bauingenieur (42 J.) sucht eine Zimmerei zur Übernahme oder Einstieg als Gesellschafter	N 608
HWK LÜBECK	ANGEBOTE
Bauunternehmen abzug.	A1
Zimmerei-/Dachdeckerbetriebe abzug.	A3/A4
Maler-/Autolackierbetriebe abzug.	A13
Informationstechnikerbetriebe abzug.	A22
Kfz-Betriebe abzug.	A23
Installateur-/Heizungsbauerbetriebe abzug.	A27
Elektrotechnikerbetriebe abzug.	A29
Goldschmiede abzug.	A37
Tischlereibetriebe abzug.	A38
Änderungsschneidereien abzug.	A47
Schuhmacherbetrieb abzug.	A54
Raumausstatterbetriebe abzug.	A56
Konditoreien/Bäckereien abzug.	A57
Fleischereibetriebe abzug.	A59
Augenoptikerbetriebe abzug.	A63
Orthopädietechnikerbetrieb abzug.	A65
Zahntechnikerbetriebe abzug.	A67
Friseurbetriebe abzug.	A68
Textilreinigerbetrieb abzug.	A 69
Glasereibetriebe abzug.	A72
Fotostudios abzug.	A78
HWK LÜBECK	NACHFRAGE
Bauunternehmen gesucht	B1
Zimmerer-/Dachdeckerbetriebe gesucht	B3/B4
Maler-/Lackierbetrieb gesucht	B13
Metallbauerbetrieb gesucht	B16
Feinmechanikerbetrieb gesucht	B19
Kfz-Betriebe gesucht	B23
Installateur- und Heizungsbauerbetrieb ges.	B27
Elektrotechnikerbetriebe gesucht	B29
Tischlereibetrieb gesucht	B38
Friseurbetriebe gesucht	B68
BETRIEBSVERMITTLUNG (Auszug)	
Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen Handwerkskammer mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.	

Handwerkskammer Lübeck
Breite Straße 10-12
23552 Lübeck
Tel. 0451 1506-238
Fax 0451 1506-277
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de
www.hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Hamburg
Holstenwall 12
20355 Hamburg
Tel. 040 35905-361
Fax 040 35905-506
www.hwk-hamburg.de/
betriebsboerse

Handwerkskammer Flensburg
Johanniskirchhof 1-7
24937 Flensburg
Tel. 0461 866-132
Fax 0461 866-184
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de
www.hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Schwerin
Friedensstraße 4A
19053 Schwerin
Tel. 0385 7417-152
Fax 0385 7417-151
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de
www.hwk-schwerin.de

Gewerbeflächenvermittlung
Handwerkskammer Hamburg
Tel. 040 35905-264
Fax 040 35905-44264
www.hwk-hamburg.de/beratung-service/betriebsuehrung/betriebsboerse.html

KLEINANZEIGEN

Klüber

Wasserschadenbeseitigung · Leckortung

Niederlassungen: 24340 Eckernförde, Tel. 0 43 51/7 38 20 32
24941 Flensburg 24116 Kiel 25746 Heide/Ostrohe
Tel. 04 61/4 94 34 50 Tel. 04 31/3 64 18 76 Tel. 04 81/4 21 41 11

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Treppenstufen-Becker

Treppenstufen in Buche und anderen Holzarten ab 21,- Euro
Preisliste anfordern
Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

Dentallabor in Wandsbek bietet Arbeitsplatz für selbstständige Tätigkeit an. Tel.: 040 866857-26

Lohnbuchhaltung

auch Bau – gut & günstig bei www.lohnprojekt.de

Neue Herausforderung - 2. Standbein?
Wachsendes Franchise-Unternehmen vergibt noch bundesweit freie Standorte
HOLTIKON - Der Reparatur- & Erneuerungsprofi für Fenster, Rollläden, Türen, Treppen, Küchen
030-475978-16 + www.holtikon.de

Geprüfte Bilanzbuchhalterin

erledigt preiswert Ihre lfd. Buchhaltung & Lohnabrechnung, Tel: 040 27880091

Betonstahl schweißen fachgerecht nach DIN EN ISO 17660

ANDERSEN INDUSTRIEMONTAGEN – Schweißfachbetrieb
• Lübeck • Fax 0451 3044928 • Mobil 0174 9161149

3S Massiv-Halle ab 26.950 € + MwSt.

Neu!
la-Schall- und Wärme-schutz



Katalog: 3IS Selbstbau OS · 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 · Web: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551 3839 038 · Tel: 0551 3839 00

Kaufmännische Beratung

Beratung und Unterstützung in allen Finanzbelangen für mittelständische Unternehmen: Rechnungswesen, Behörden, Qualitätsmgt., Bankgespräche
Tel: 0451 30 43 52

VERKÄUFE

Nachfolger gesucht

Augenoptikerbetrieb
Hamburg-West/Pinneberg
sucht nach 33 Jahren Nachfolger zum 1.1.2015 oder früher
Leibrente oder Einmalzahlung, Umsatz >>250 T€. 1 angest. Meisterin, 1 Teilzeitkraft.
Hochprofitable (freie) Gruppenbindung!!
jensen.optik@t-online.de

E·L·F

HALLEN UND MASCHINENBAU

E.L.F. HALLENBAU IN PERFEKTION

Verkaufsbüro:

Andrea Preß
0160 80 60 221

www.elf-hallen.de

WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

WIRTSCHAFTSFÜHRER

Wohncontainer Bauwagen **HANSA BAUSTAHL**
Verkauf Miet
733 60 777
www.hansabaustahl.de

54.000 Nord Handwerk

JETZT BUCHEN: FRACH + KUMST MEDIEN GMBH · MAIL@FK-MEDIEN.DE ODER FÜR SCHNELLENTSCHEIDER UNTER TEL. 040 6008839-80

IMPRESSUM

Nord Handwerk

Das Magazin der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH, Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann, Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309, dspreemann@hwwk-hamburg.de, <http://www.nord-handwerk.de>

Chefredakteurin: Irina Chassein (ich; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-324, ichassein@nord-handwerk.de
Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg, Handwerkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke und Edgar Hummelsheim

Mantelredaktion:

Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm), Tel.: 040 35905-272, tmeyer-luetgge@nord-handwerk.de; Kerstin Gwidlis (kl), Tel.: 040 35905-253, kgwidlis@nord-handwerk.de; Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345, jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:

• Handwerkskammer Flensburg, Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181, Fax: 0461 866-381, a.haumann@hwwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg, Claus Rosenau (cro), Holstenwall 12, 20355 Hamburg, Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309, crosenau@hwwk-hamburg.de

• Handwerkskammer Lübeck, Ulf Grüne (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck, Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180, ugruene@hwwk-luebeck.de
• Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152, Fax: 0385 7417-151, p.gansen@hwwk-schwerin.de

Verlagsdienstleister und Anzeigenverkauf:

Frach + Kumst Medien GmbH, Virchowstraße 65b, 22767 Hamburg, Tel.: 040 6008839-80, Fax: 040 6008839-89, Ansprechpartnerin: Tanya Kumst, E-Mail: tanya.kumst@fk-medien.de
Anzeigentarif 2013

Erscheinungsweise: monatlich (30. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der genannten Handwerkskammern in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezahler beträgt der Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars an die Mantelredaktion. Vielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezahlers gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten

Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck: Printmedienpartner GmbH, Böcklerstraße 13, 31789 Hameln, Tel.: 05151 8220-0, Fax: 05151 8220-124

Lektorat: Michael Hartmann

Beilagen: Amtliche Bekanntmachung der Handwerkskammer Flensburg; Amtliche Bekanntmachung der Handwerkskammer Lübeck; Beilage SIV Nord gGmbH; Beilage ELBCAMPUS

Titel: Seemann





Gerd Plöger

Mit Kraft und Fingerspitzengefühl

Auf Metallstäben stecken kleine Fische und bunte Kacheln zieren die Wände. In Gerd Plögers Werkstatt erinnert vieles an die Tage der offenen Töpferei der vergangenen Jahre. „All das haben Besucher angefertigt“, sagt der Keramikermeister aus dem schleswig-holsteinischen Martensrade, der sich auf die kommende Gemeinschaftsaktion am 8. und 9. März freut. Ein Schmied fertigte ihm einen Baum an. Den werden die Besucher mit Tonfiguren verzieren. Bei gutem Wetter plant Gerd Plöger das Vorführen eines traditionellen asiatischen Raku-Brandes – Ton wird im offenen Feuer gebrannt.

Nach 32 Jahren Selbstständigkeit begeistert ihn seine Arbeit ein ums andere Mal. „Je länger ich es mache, umso mehr stelle ich fest, was ich in diesem alten Beruf noch nicht kann“, beschreibt er die Faszination und erzählt, dass er am liebsten an der Drehscheibe sitzt. Mit Kraft und Fingerspitzengefühl formt er Gefäße in den unterschiedlichsten Größen. Sein Wissen gibt er an den Nachwuchs weiter. Das gelang ihm zuletzt so gut, dass mit Noomi Wilmans die Bundessiegerin der Keramiker 2013 ihr Handwerk bei ihm erlernte. << *jes*

Homepage: www.toepferei-ploeger.de

Homepage der Aktion:
www.tag-der-offenen-toepferei.de

Keramikermeister Gerd Plöger an der Drehscheibe.

Tag der offenen Töpferei: 8. und 9. März

Schauen, anfassen und staunen

Hunderte Töpferscheiben drehen sich am 8. und 9. März. Bundesweit formen Hände feuchten Ton zu Tassen, Vasen, Tellern und Figuren, die anschließend in glühenden Öfen gebrannt und farblich lasiert werden. Die Keramiker wollen sich am Tag der offenen Töpferei von hunderten Besuchern über die Schulter schauen und gemeinsam mit ihnen kreativ sein. Insgesamt öffnen rund 500 Werkstätten ihre Pforten – 90 davon in Mecklenburg-Vorpommern und 17 in Schleswig-Holstein. Zum neunten Mal wollen die Betriebe sich und ihr traditionelles

Handwerk unter dem Motto „Schauen, anfassen und staunen“ gemeinsam präsentieren.

Auf Initiative der Landesinnungen in Sachsen und Thüringen entstand die Gemeinschaftsaktion im Jahr 2005. „Ein Jahr später haben wir auch unsere Mitglieder mobilisiert und wir freuen uns über die große Resonanz“, sagt Gerd Plöger. Für den Schleswig-Holsteiner ist der Tag der offenen Tür eine willkommene Gelegenheit, zu zeigen, dass Keramik nicht nur ein Hobby ist. „Wir haben bundesweit viele Experten, die Gesellen und Meister sind“, so Plöger. << *jes*

„DIE NULL MUSS STEHEN!“



Trapattoni
Giovanni Trapattoni



WARTUNG &
REPARATUR

**JETZT 30% AUF DEN WARTUNGS- UND
REPARATURVERTRAG SPAREN****



WIR LASSEN FAKTEN SPRECHEN.

www.fiat-professional.de

Fiat Professional mit



* Ein Finanzierungsangebot, vermittelt für die FGA Bank Germany GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge aller Fiat Professional Modelle. Effektiver Jahreszins 0,0%, Anzahlung entspricht der MwSt., bis zu 60 Monate Laufzeit, zzgl. Überführungskosten.

** Wartungs- und Reparaturvertrag der FGA Bank Germany GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, gemäß den Bedingungen der FGA Bank. Details bei Ihrem teilnehmenden Fiat Professional Partner.

Angebot gilt nur für Gewerbetreibende. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Aktion gültig bis zum 31.03.2014. Abbildung enthält Wunschausstattung. Nur bei teilnehmenden autorisierten Fiat Professional Partnern.

OPTIMALE SICHERHEIT* FÜR EINEN EURO MEHR.



CITROËN BERLINGO

CITROËN JUMPER

CITROËN JUMPY



DIE CITROËN SONDERMODELLE TRANSLINE.

Wer sich jetzt für das Proline Sondermodell CITROËN NEMO, BERLINGO, JUMPY oder JUMPER entscheidet, erhält für nur 1,-€ mehr** die Transline Ausstattung inklusive umfassendem Ladungssicherungspaket der Firma SORTIMO®. Wir beraten Sie gerne.



CRÉATIVE TECHNOLOGIE

*Mit der Transline Zusatzausstattung zur Ladegutsicherung der Firma SORTIMO®. **Unverbindliche Aktionspreisempfehlung der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH für Gewerbetreibende gültig bis 31. 03. 2014. Ausgenommen von dem Aktionsangebot ist das Proline Sondermodell CITROËN JUMPER L1H1. CITROËN empfiehlt TOTAL

CITROËN Commerce GmbH Niederlassung Hamburg (H) • Süderstraße 160 • 20537 Hamburg • Telefon 040 / 2516020 •

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle